Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 2. Oktober 1901.—5 Uhr-Ausgabe. — 13. Jahrgang. — No. 234

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Das Schley-Sampson-Ehrengericht

Washington, D. C., 2. Okt. Auch bei der heutigen Fortsetzung der Verhandlungen im Schley-Sampson-Ehrengericht wurde eine Anzahl früherer Zeugen auf's Neue vernommen, und das Verhör des Sampson'schen Schiffssekretärs Becker bezüglich des Inhaltes der, von Sampson an Schley ergangenen Weisungen wurde fortgesetzt.

Washington, D. C., 2. Okt. Der Hilfs-Kommandeur Alexander M. Sharp, welcher die, in ein Kriegsboot umgewandelte Jacht „Vixen" im spanisch-amerikanischen Kriege befehligte, war der erste neue Zeuge des Tages im Schley-Sampson-Ehrengericht. Wie er sagte, schloß sich sein Boot am 24. Mai auf der Höhe von Cienfuegos dem Schley'schen Fliegenden Geschwader an. Auf der Fahrt von Cienfuegos nach Santjago — sagte er weiter — sei das Wetter ziemlich stürmisch gewesen, obwohl nicht stürmisch genug, um die Fahr-Geschwindigkeit des „Vixen" zu beeinträchtigen. Dieses Boot habe kein dringendes Bedürfniß nach Kohlen gehabt; er würde indeß, wenn er dazu beordert worden wäre, versucht haben, Kohlen einzunehmen, obwohl dies eine „unkomfortable Aufgabe" für kleine Schiffe gewesen sein würde.

Während der Belagerung von Santjago hatte Sharp, wie er weiter erzählte, von der Nacht des 29. Mai an mit seinem Boot Vorpostendienst am östlichen Ende der Linie; er war etwa zwei Meilen vom Gestade entfernt und wahrscheinlich drei Meilen von der Mündung des Hafens. Die ganze Flotte, führte er aus, sei bei Nacht nicht unterscheidbar gewesen, und die Strandlinie habe sich nur als eine schwarze Masse wahrnehmen lassen. Er glaube nicht, daß ein Fahrzeug, welches aus dem Hafen zu fahren versucht hätte, ohne Lichter und ohne besonderes Geräusch bemerkbar gewesen wäre. Einmal habe er an einem Licht ein herauskommendes Torpedoboot zu bemerken geglaubt, es sei aber nur das Vorderlicht einer Lokomotive auf der Eisenbahn gewesen.

Vixen brachte am 31. Mai, vor dem Beginn der Beschießung des spanischen Kriegsschiffes „Cristobal Colon"," Schley vom „Brooklyn" nach dem „Massachusetts", und auf die Frage, welcher Kurs eingeschlagen werden solle, erwiderte Leutnant Sears — so sagte der Zeuge — für Schley, der Letztere habe Weisung gegeben, daß Sharp sein Boot klar halten solle, da dasselbe verwundbar sei und kein Risiko übernehmen sollte. Er glaube, daß Schley nachher selber zu ihm Aehnliches gesagt habe.

Im Kreuzverhör wurde dem Zeugen u. A. die Angabe entlockt, daß „Vixen" dem Gestade s e h r nahe gewesen sein müsse, als auf eine Lokomotive gefeuert wurde, in der Annahme, es sei ein herankommenes Kanonenboot.

Chinesen-Schmuggel über Kanada.

Canton, N. Y., 2. Okt. In den Gefängnissen der Ortschaften längs des St. Lawrencestromes sitzen zur Zeit über 600 eingeschmuggelte Chinesen. Jeden Tag ergießt sich ein Strom gelber Zopfträger von den verschiedenen Stationen der Canadian Pacific-Bahn über die amerikanische Grenze. In der ersten Ortschaft werden sie dann rudelweise eingefangen und festgehalten. Im County-Gefängniß des County St. Lawrence hierselbst befinden sich jetzt 131 Chinesen. Das ganze zweite Stockwerk ist ihnen eingeräumt und, da sie gut behandelt werden, so verhalten sie sich auch ganz ruhig und lassen sich ebenso gelassen von Onkel Sams Kommissär zur Deportation verurtheilen. Die Verhöre sind die reinste Farce. Amerikanische Chinesen, Vertreter der Syndikate, welche die Söhne des Reiches der Mitte nach Amerika importirten, treten als Zeugen auf und beschwören, daß die Eltern des betreffenden Arrestanten in den Ver. Staaten gelebt haben. Zwei chinesische Staatszeugen beschwören darauf das Gegentheil,und der Kommissär verfügt in den meisten Fällen die Deportation nach China, deren Kosten natürlich aus Onkel Sams großer Tasche bestritten werden. Diejenigen, welche freigelassen werden, begeben sich direkt nach New York oder Boston, wo sie indeß nicht bleiben, sondern von wo sie von den Syndikaten, denen sie sich verkauft haben, nach verschiedenen Theilen des Landes spedirt werden.

Das kubanische Verfassungswerk.

Havana, 1. Okt. Die verfassunggebende Versammlung der Kubaner hat dem amerikanischen General-Gouverneur Wood durch einen Brief mitgetheilt, daß die Aenderungen in dem Wahlgesetz, welche er vorgeschlagen hat, gemacht worden sind, und daß die Versammlung ihre Arbeiten für erledigt hält und bereit ist, sich aufzulösen.

Es ist wahrscheinlich, daß General Wood in seiner Antwort die Auflösung der Versammlung vorschlagen wird.

Taubstummen-Erzieher gestorben.

Jacksonville, Ill., 2. Okt. Philip G. Gillett, welcher nahezu 40 Jahre lang dem Illinoiser Taubstummen-Institut vorstand, ist gestorben. Er hatte als Erzieher einen Weltruf.

Studenten-Fuchsprellerei.

Kansas City, Mo., 2. Okt. Eine Spezialdepesche aus Columbia, Mo., mehdet:

Der erste Fall von „Hazing", welcher seit vielen Jahren an der Missouri-Universität vorgekommen ist, wurde heute dem Disziplinar-Ausschuß der Universität berichtet. S. A. Thompson war das Opfer. Unter dem Vorwand, daß derselbe in eine geheime Brüderschaft aufgenommen werden solle, wurde er in das Gehölz gelockt, ganz entkleidet, an einen Baum gebunden und mit Ruthen durchgepeitscht, auch wurde sein Haar gründlich abgeschnitten. Seine Peiniger liefen, nachdem sie seine Kleider versteckt hatten, davon. Thompson macht sich schließlich frei, hatte aber auf der Suche nach seinen Kleidern in der Dunkelheit und Kälte schwer zu leiden. Er machte Anzeige und verlangte eine Untersuchung. Da er aber keinen einzigen der Studenten, welche in die Geschichte verwickelt sind, identifiziren konnte, so ist noch nichts zur Bestrafung der Missethäter geschehen.

Großer Illinoiser Brand.

St. Louis, 2. Okt. Eine Feuersbrunst, welche zu Alton, Ill., in der Anlage der „Standard Milling Co." ausbrach, zerstörte jenen Bau sowie 300,000 Bushels Weizen und verpflanzte sich, von einem starken Winde begünstigt, auch auf benachbarte Gebäude.

Die St. LouiserFeuerwehr wurde zu Hilfe gerufen und sandte zwei Kompagnien ab.

St. Louis, 2. Okt. Man fürchtet jetzt, daß bei dem großen Brand in den Anlagen der „Standard Milling Plant" zu Alton, Ill., auch mehrere Angestellten umgekommen sind.

Der finanzielle Gesammtverlust wird bis jetzt auf eine halbe Million Dollars geschätzt.

Clausins Auslieferung verlangt.

Kenosha, Wis., 2. Okt. Gouverneur LaFollette hat die nöthigen Dokumente ausgefertigt, durch welche formell um die Auslieferung von Gustav L. Clausin von Chicago ersucht wird, welcher beschuldigt wird, drei Mitglieder des Stadtraths von Kenosha bestochen zu haben, um die Annahme einer Ordinanz bezüglich eines Straßenbahn-Freibriefes durchzusetzen. Die Angelegenheit ist schon seit einiger Zeit in der Schwebe. Der Sheriff hat sich jüngst nach Springfield begeben, um die Zustimmung des Illinoiser Gouv. Yates für die Auslieferung zu sichern; er fand aber, daß Clausin darum nachgesucht hat, dasAuslieferungsgesuch solle nicht eher bewilligt werden, als bis ihm Gehör geschenkt worden ist.

Lynchmord in Montana!

Helena, Mont., 2. Okt. Kurz nach 1 Uhr heute früh machte ein Volkshaufe, der sich heimlich organisirt hatte, einen unerwarteten Ansturm auf das County-Gefängniß, holte James Brady heraus, welcher unter Anklage unsittlichen Angriffes auf ein junges Mädchen verhaftet worden war, und knüpfte ihn auf dem Heumarkt im Zentrum der Stadt auf. Die Lyncher waren etwa 200 Mann stark und sämmtlich maskirt. Der Gefangenenwärter gab Brady heraus, nachdem ihm mit dem eigenen Tode gedroht worden war. Brady, obwohl er von seinem Opfer identifizirt worden war, versicherte bis zum letzten Augenblick, daß er unschuldig sei, und eine Verwechslung vorliege. Seine Leiche wurde später vom Sheriff McConnell abgeschnitten und in einen Sarg gelegt.

Resultatlose Wettfahrt.

New York, 2. Okt. Die gestrige Wettfahrt zwischen der amerikanischen Jacht „Columbia" und der britischen Jacht „Shamrock II." ist wirklich ergebnißlos geblieben, da beide Boote nicht imstande waren, die Fahrt in der vorgeschriebenen Zeit zu vollenden. Auch diese Fahrt wird also nicht mitgerechnet werden. „Shamrock" aber blieb ungefähr ein halbe Meile vor der amerikanischen Jacht voraus und erwies sich sonach mindestens als ein sehr gefährlicher Gegner für die weiteren Fahrten.

Die nächste Wettfahrt findet morgen statt.

Sieben Jahre Zuchthaus.

Rutland, Vt., 2. Okt. David H. Lewis bekannte sich im Bundes-Kreisgericht schuldig, die Bücher der „Farmers' National Bank" in Vergennes gefälscht zu haben, und wurde von Richter Wheeler zu sieben Jahren Korrektionshaus verurtheilt. Lewis, der jetzt 60 Jahre alt ist, war nahezu 20 Jahre hindurch Kassirer jener Bank, welche im letzten April mit einem Manko von etwa $90,000 Bankerott machte.

Doppel-Lynchmord in Kentucky!

Shelbyville, Ky., 2. Okt. Der 16-jährige Jimbo Fields und er 18jährige Clarence Garnett, Beide Farbige, wurden von einem Pöbelhaufen aus dem Gefängniß geschleift und an einer Eisenbahn-Holzbrücke aufgehängt. Sie waren beschuldigt, den Drucker Will C. Hart umgebracht zu haben, welcher am 21. September zu Tode gesteinigt wurde.

Widerrufen.

Cleveland, 2. Okt. Die nachdrücklichen Proteste eines großen Theiles der Bürgerschaft haben ihren Zweck erreicht; der Schulrath hat die, vor einer Woche angenommene, viel besprochene Resolution in Bezug auf Einführung des Vaterunsers, der zehn Gebote und des 23. Psalms in den Stundenplan der hiesigen öffentlichen Schulen widerrufen.

Ausland.

Jüngste Unruhen in China.

Die Ausländer und die Dynastie bedroht

London, 2. Okt. Aus Hongkong werden noch folgende Einzelheiten über die neuesten Unruhen in China mitgetheilt:

Die, jetzt in Hongkong eingetroffenen Missionäre der Baseler Missionsanstalt in Piang Tong waren im Voraus vom Herannahen der Aufständischen benachrichtigt worden, welche auch auf den Sturz der jetzigen Mandschu-Dynastie zugunsten der Ming-Dynastie und auf Vernichtung aller „Barbaren" ausgehen. Daher packten die Missionäre ihre Sachen zusammen und flohen nach Kia Ying Tschau und von dort weiter nach Swatow, wo der deutsche Konsul prompt für sie eintrat. Wie schon erwähnt, ist die Missionsanstalt zerstört worden. Einer der Insassen, Namens Rutter, wird übrigens noch vermißt; doch glaubt man, daß auch er in Sicherheit sei. Die Beamte und die Bevölkerung zu Piang Tong sind den Missionären freundlich gestimmt.

Boeren und Briten.

London, 2. Okt. Lord Kitchener meldet, daß die Boeren einen Angriff auf Oberst Kekewichs Lager zu Moedwill machten und 33 Mann (darunter 2 Offiziere) tödteten. Der Verlust der Boeren, die schließlich zurückgetrieben worden sein sollen, gibt er auf 116 Verwundete, darunter 2 Offiziere, an. Delarey und Kemp befehligten diese Boeren.

London, 2. Okt. Trotz der neuerlichen Angaben Kitchener's über die großen Verluste, welche die Boeren in dem jüngsten Kampf an der Grenze von Natal und Zululand erlitten hätten, ist man hier sehr unzufrieden mit Kitcheners Kriegführung.

Der Krieg zwischen den Briten und den Boeren ist mit Botha's neuester Bewegung in seine dritte Phase getreten, und die Aussichten der Briten sind so wenig günstig, wie nur je.

New Orleans, 2. Okt. Der Dampfer „European" ist wieder mit 1100 Pferden für die britische Armee nach Kapstadt abgefahren.

Tolstoi über den Zweibund.

Paris, 2. Okt. Die Zeitschrift „Revue Blanche" ersuchte jüngst den Grafen Tolstoi, den bekannten russischen Schriftsteller und Philanthropen, seine Meinung über das französisch-russische Bündniß auszusprechen. Tolstoi sandte eine Antwort ein, worin er u. A. sagt:

„Zunächst weiß das eigentliche russische Volk nichts von der Existens eines solchen Bündnisses; wenn es aber davon wüßte, hätte es gesunden Menschenverstand genug, um zu begreifen, daß dieses ausschließliche Bündniß mit einer anderen Nation keinen anderen Zweck haben kann, als Unterstützung derselben gegen ihre Feinde und vielleicht Verwicklung in Kriege. Daher würde das Bündniß dem russischen Volk mißfallen. In der That bezwecken alle solche Bündnisse, wenn nicht Krieg, so doch Kriegs-Androhung; ihr Einfluß muß allgemein unheilvoll sein, und sie können den Nationen, welche sie schließen, nur den größten Schaden bringen. Frankreichs Regierung, Presse und Gesellschaft haben bezüglich der französischen Ueberlieferungen von Freiheit und Humanität bereits Zugeständnisse gemacht und werden noch mehr machen müssen, um den Anschein der Einheit in Gesinnungen und Absichten mit der despotischsten, rückschrittlichsten und grausamsten Regierung Europas zu wahren. Auch in Rußland hat das Bündniß bereits einen verderblichen Einfluß geübt. Rußland kümmert sich nicht mehr um die Meinung Europas, und sich unterstützt fühlend durch die seltsame Freundschaft der Nation, welche im Rufe steht, die zivilisirteste der Welt zu sein, wird es von Tag zu Tag rückschrittlicher, despotischer und grausamer."

(Der Inhalt dieser Zuschrift kommt nicht direkt aus der genannten Zeitung, sondern ist durch den Pariser Korrespondenten der Londoner „Times" übermittelt worden, daher im Einzelnen noch mit Vorsicht aufzunehmen.)

Neuer Zwischenfall in Marokko.

London, 2. Okt. Eine Depesche der „Times" aus Tanger, Marokko, meldet:

Ein sehr bedauernswerther internationaler Zwischenfall hat sich zu Fez ereignet. Ein portugiesischer Unterthan, der kein Arabisch spricht, war jüngst in der Stadt eingetroffen und ging auf das Grab eines dortigen Heiligen zu. Keine Aufschrift oder sonst etwas ließ erkennen, daß das Betreten dieses Weges für Christen verboten ist. Ein Ladenbesitzer rief dem Fremden zu, daß er an dieser Straße nicht gehen dürfe, aber der Portugiese verstand ihn nicht und setzte seinen Weg fort. Binnen wenigen Augenblicken wurde er von einem fanatischen Volkshaufen angegriffen und schlimm zugerichtet. Der Arzt, welcher den Verletzten behandelt, erklärt sein Aufkommen für zweifelhaft.

Der „Times"-Korrespondent bemerkt zu Obigem: Dieser Angriff hätte nicht vorkommen können, wenn nicht der Sultan seine Pflichten im nördlichen Theil des Reiches vernachlässigt hätte und sechs Jahre lang in Marakesch (der Stadt Marokko) geblieben wäre.

2 Todte, 3 Verwundete.

Kampf eines Försters mit Wilddieben.

Breslau, 2. Okt. In einem Walde bei Sagan, Schlesien, machten 20 Wilddiebe einen Angriff auf den Förster Kersch. Dieser tödtete 2 und verwundete 3 der Angreifer, die übrigen flohen. Kersch selbst wurde nur leicht verwundet.

Dementis befriedigen nicht.

Berlin, 2. Okt. Es ist nicht recht ersichtlich, warum die Regierung so lange zaudert, eine authentische Darstellung der unliebsamen Vorgänge an Bord des kleinen Kreuzers „Gazelle" zu geben. Zwar hat die „Norddeutsche „Allgemeine Zeitung" den tausendundein Meldungen der Presse über die Meuterei Dementis entgegengestellt, aber dieselben werden allgemein als ungenügend betrachtet und öffnen nur neuen Vermuthungen Thür und Thor. Das Ansehen der Marine leidet darunter, und man verdenkt es der Regierung sehr, daß sie mit dem wirklichen Sachverhalt hinter'm Berge hält. Vor Beginn der Flottenmanöver war unter den amtlichen Bekanntmachungen über die Marine auch erwähnt worden, daß Korvetten-Kapitän Neitzke, der bisherige Kommandant des in so unrühmliches Gerede gekommenen Kreuzers „Gazelle", die Führung entweder des Kreuzers „Amazone" oder der „Meduse" übernehmen werde. Während des Ganges der Untersuchung wird daraus jedenfalls nichts werden, und ob Neitzke überhaupt im aktiven Dienst bleiben kann, wird von Vielen stark bezweifelt.

Oberleutnant v. Ziegler besser.

Berlin, 2. Okt. Oberleutnant v. Ziegler, der bekannte Herrenreiter, welcher, um sich von dem, Anfangs Juli erlittenen Sturze zu erholen, in Mastricht eine Kur durchmacht und vor mehreren Tagen einen Rückfall hatte, der, wie jüngst gemeldet, den Aerzten Anlaß zu ernstester Besorgniß gab, befindet sich wieder bedeutend besser. An seiner baldigen völligen Herstellung wird nun nicht mehr gezweifelt.

Krupp kauft ein Palais.

Berlin, 2. Okt. Der „Kanonenkönig" Krupp hat in Berlin ein palastartiges Haus gekauft.

Polnisches Arbeitertheater.

Breslau, 2. Okt. In Königshütte, Oberschlesien, wo ein staatlich subventionirtes Volkstheater besteht, haben die dortigen Polen beschlossen, als Gegengewicht ein eigenes Arbeitertheater zu errichten. Da man nicht gerade einen kostspieligen Prachtbau im Auge hat, hofft man, die nöthigen Fonds nach und nach zusammentrommeln zu können.

Für niedrigere Fahrgebühr.

Rudolstadt, Thüringen, 2. Okt. Die Eisenbahn-Konferenz, welche gegenwärtig hier tagt und Eisenbahn-Interessen in Preußen, Baiern und Württemberg vertritt, hat beschlossen, vorbereitende Schritte f ür die Ermäßigung der Fahrgebühren und für Annahme eines einheitlichen Tarifs seitens der verschiedenen Staatsbahn-Verwaltungen zu thun.

Japans Bankpanik vorüber.

Tokio, 2. Okt. Die Bank-Panik, welche kürzlich zu Osaka und Kioto ausbrach, ist völlig vorüber, und die aus den Banken gezogenen Einlagen sind wieder zurückgebracht worden. Das Publikum hat aber aus den kürzlichen Erfahrungen die Lehre gezogen, daß zu viele kleine und schlecht geleitete Banken eine Gefahr bilden. Die Regierung hat die Gelegenheit benutzt, um die Errichtung von Banken einzuschränken und eine strenge Geschäftsführung zu erzwingen. Auch hat ihre Förderung neuer Banken vorläufig ganz aufgehört, und viele kleine und schwache Finanz-Institute machen zu. In der nächsten Tagung des Parlaments wird die Regierung einen Zusatz zu dem Gesetz betreffs Regulirung von Privat- und Sparbanken einbringen.

Schlechte Geschäftsführung.

Erfurt, 2. Okt. In Mühlhausen, Thüringen, ist die mitteldeutsche Kammgarnspinnerei, ein sehr großes Konzern, infolge der nachlässigen Geschäftsführung früherer Direktoren in eine kritische Situation gerathen. Man hofft aber, die obwaltenden Schwierigkeiten noch überwinden zu können.

Russisches Geschwader wird verstärkt.

Odessa, 2. Okt. Mitte Oktober werden von hier aus Verstärkungen sowie noch mehr Vorräthe für das russische Flottengeschwader im Stillen Ozean abgesandt werden.

Streikende Telephonleute.

Joliet, Ill., 2. Okt. Der Ausstand unter den Telephonleuten dahier breitet sich weiter aus. Auch die Leute, welche die Obhut über bringliche Reparaturen haben, sind jetzt an den Streik gegangen, und man versucht auch, sämmtliche Konstruktions-Angestellte zum Anschluß zu bewegen. Bis jetzt stehen schon über 100 Mann aus.

Getreidehändler-Konvent.

Des Moines, Ja., 2. Okt. Hier trat die 5. Jahreskonvention des Nationalverbandes der Getreidehändler zusammen. Nahezu 1500 Getreidehändler nehmen an ihr theil; die Chicagoer Delegation ist eine der bedeutendsten.

Zu Frl. Stones Entführung.

Politik soll dahinter stecken.

Wien, 2. Okt. Eine Spezialdepesche aus Sofia, Bulgarien, wirft, wenn sie sich bestätigt, neues Licht auf die Entführung der amerikanischen Missionärin Frl. Stone. Man hat — sagt die Depesche — allen Grund zu der Annahme, daß der Häuptling der Bande, welche die Dame in das Gebirge entführte, der frühere Präsident des Ausschusses der mazedonischen Revolutionäre in Sofia war.

Frl. Stone hat zwei Briefe an die Missionsanstalt Samakon gesandt, worin sie darum bitet, die Räuber nicht zu verfolgen, da sie sonst immer von einem Platz zum anderen geschleppt werde und schon jetzt so müde sei, daß sie nicht mehr gehen könne.

Im Uebrigen klagt sie auch jetzt nicht über die Behandlung, welche ihr seitens der Räuber zutheil wird.

Konstantinopel, 2. Oktober. Die Entführer der Missionärin Frl. Helen M. Stone und ihrer bulgarischen Begleiterin Madame Tsilka haben den 8. Oktober als die Frist festgesetzt, bis zu welcher das geforderte Lösegeld für Frl. Stones Freilassung, in Höhe von 110,000 Dollars, bezahlt werden muß. Man hat das Versteck der Räuber noch nicht entdeckt, und die Verzögerung, welche sich die Entführer leisten, wird als Anzeichen betrachtet, daß sie ihren Rückzug für ganz sicher halten.

Blei-Trust in Sicht.

Philadelphia, 2. Okt. Der „Evening Telegraph" kündigt eine Vereinigung aller Blei-Interessen des Landes zu einem einzigen Syndikat, mit einem Kapital von etwa 150 Millionen Dollars, als sehr wahrscheicnlich an. Man hatte schon früher einen solchen Versuch gemacht, der jedoch an der Haltung der großen hiesigen Firma Wetherill & Brother scheiterte. Jetzt soll diese Firma im Hinblick auf die Geschäftsverhältnisse ihre Meinung geändert haben.

Weitere Gruben-Unruhen.

Hopkinsville, Ky., 2. Okt. Wohnhäuschen von Angestellten der Empire-Kohlengruben in North Christian wurden nächtlicherweile von etwa 25 Mann angegriffen, die man für Gewerkschaftler hält. Es gab eine kleine Schlacht, und über 100 Schüsse wurden gewechselt. Einer der Ersteren, Namens Burton, wurde schwer, vielleicht tödtlich, verwundet. Wächter verjagten endlich die Angreifer.

In der Nacht vorher war auf Nicht-Gewerkschaftler aus dem Hinterhalt gefeuert worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Georgic von Liverpool.
Queenstown: Teutonic, von New York nach Liverpool.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Sinnreiche Erfindung.

R. E. Sherman, der Nr. 2322 Jackson Boulevard wohnhafte Besitzer des „elektrischen Briefträgers" und des auf der Pariser Weltausstellung ausgestellt gewesenen, Unterhaltungszwecken dienenden, unter dem Namen „Sherman's Umbrella" bekannten Apparates, hat das von ihm erfundene Modell einer sinnreich konstruirten Untergrund-Trolley-Leitung in einer Halle des republikanischen Hauptquartiers, Nr. 76 5. Avenue, ausgestellt. Die Waggons sind ähnlich denen der Kabelbahnzüge konstruirt. Die gesammte Leitung ist unter der Erdoberfläche angebracht. Die Drähte laufen in Röhren. Von den Waggons führt eine Leitungsstange durch die Kabelrinne nach einer unter der Röhre befindlichen Rille und ist mit dem Trolley in den Röhren verbunden. Das Modell funktionirt tadellos und dürfte, wenn es praktisch sich bewährt, eine Umwälzung auf dem Gebiete des Trolleysystems hervorrufen, da die bisherigen Uebelstände, wie Unfälle durch fallende Drähte und infolge geladener Schienen u. s. w. fortfallen würden und die Betriebskosten sich dadurch, daß die Leitung keinen Witterungseinflüssen ausgesetzt ist und deshalb bedeutend weniger Reparaturen als bisher erforderlich sein würden, erheblich billiger stellen würden.

Wennerberg-Konzert.

Zu Ehren des vor Kurzem in Stockholm gestorbenen schwedischen Dichters und Komponisten Gunnar Wennerberg findet heute Abend ein großes Konzert im „Auditorium" statt. Ein starker gemischter Chor, welcher von nun an den Namen „Wennerberg Memorial Chorus" führen soll, unter Leitung von Prof. John R. Ortengren, die Koloratursängerin Frau Ragna Linne, der Tenorist Wm. Dahlen, der Baritonsänger Gustav Holmquist und der Bassist Olaf Valley wirken mit. Professor Gustav Andersen, Präsident des „Augustana College" in Rock Island, Ill., wird die Festrede halten.

* In der heute Vormittag im Medinah-Tempelgebäude abgehaltenen Sitzung der Illinoiser Großloge vom Orden „Eastern Star" wurden Frau Edna C. Wilcox, aus St. Charles, zur „Groß-Matrone" und Hr. Alexander G. Hug, aus Chicago, zum „Groß-Patron" gewählt.

Versammlungsrecht und Redefreiheit.

Polizeichef O'Neill erklärte gestern und auch heute Vormittag noch, daß er unter der Staatsverfassung nicht in der Lage sei, die von Bewunderern der Emma Goldmann für morgen Abend nach Müllers Halle an der North Ave. einberufene Versammlung zu verbieten oder zu verhindern, daß die Goldmann in dieser Versammlung spreche. — Heute Mittag hat der Mayor den Polizeichef angewiesen, diese Versammlung nicht stattfinden, bezw. die Goldmann nicht öffentlich reden zu lassen.

Der Wortlaut des Schreibens, in welchem dem Polizeichef dieser Befehl des Stadtoberhauptes zugegangen, ist folgender:

2. Oktober 1901.

Herrn Francis O'Neill, Polizei-Superintendent.

Werther Herr. — Es ist mir eine Zeitungsnotiz zu Gesicht gekommen, welche besagt, daß Miß Emma Goldmann morgen Abend in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Straße, jenen Vortrag wiederholen würde, den sie im Frühjahr zu Cleveland gehalten und von dem es heißt, daß Czolgosz, der Mörder unseres verstorbenen Präsidenten, dadurch zu seiner Schandthat veranlaßt worden sei.

Es scheint mir, daß es jetzt keine geeignete Zeit für Miß Goldmann ist, sich in Chicago öffentlich zu zeigen, viel weniger, hier einen Vortrag zu halten, von dem öffentlich angekündigt wird, daß er zur Ermordung des obersten Beamten der Nation den Anstoß gegeben habe. Die Thatsache schon allein, daß der Name der Miß Goldmann in Verbindung mit der That des Czolgosz genannt worden, ist für die Stadtverwaltung genügend, sie zu verhindern,in Chicago öffentlich aufzutreten, um einen Vortrag über irgend welchesThema zu halten.

Es grenzt an den Gipfel der Unverschämtheit, daß sie — ehe noch die offizielle 30tägige Trauerfrist abgelaufen ist — hier einen Vortrag anzukündigen wagt, von dem — ob nun mit Recht oder mit Unrecht — behauptet wird, daß Czolgosz selber ihn als den ersten Anstoß zu seinem Verbrechen bezeichnet habe.

Sie werden geeignete Maßregeln ergreifen, um bis auf Weiteres zu verhindern, daß Miß Goldmann in Chicago öffentlich auftritt. Solches Auftreten könnte sehr leicht zu einer Störung des öffentlichen Friedens führen, und mit dieser Erwägung kann das Polizei-Departement sein Vorgehen rechtfertigen. Ihr

Carter H. Harrison.

Schadenfeuer.

Auf bisher nicht ermittelte Weise gerieth gestern Abend das Dach der zweistöckigen hölzernen Anlage der Dawson Brothers Furnace Company, Nr. 205 N. Halsted Str., in Brand. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es einen Schaden von $300 verursacht hatte, der durch Versicherung vollständig gedeckt ist.

Der Nachtwächter John Bloom entdeckte gestern Abend im hinteren Theil des Druecker'schen Lagerspeichers unter dort aufgestapelter Baumwolle ein Feuer. Dasselbe verursachte einenSchaden von annähernd $200, ehe es gelöscht werden konnte. Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nicht festgestellt werden.

Auf den Geleisen der Michigan Central-Bahn an 41. Str. und Lake Ave. gerieth heute zu früher Morgenstunde ein Güterwagen, der mit Möbeln im Werthe von $1000 beladen war, in Brand. Waggon und Ladung wurden ein Raub der Flammen.

ImErdgeschoß des zweistöckigen, von John Keuce und Familie bewohnten Holzgebäudes, Nr. 9427 Ewing Ave., entstand heute zu früher Morgenstunde ein Feuer, welches sich dem benachbarten, vonJoseph Boyer und Familie bewohnten Gebaude mittheilte und beide Häuser in Schutt und Asche legte. Boyer beziffert seinen Verlust auf $2500, Keuce den seinigen auf $1500. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Um zu sparen.

Die Polizeimannschaft der Lincoln Parkbehörde ist vom Superintendenten aus Sparsamkeitsrücksichten von 26 auf 21 verringert worden. Entlassen worden sind die Schutzleute E. C. Weaver, F. R. Nohle, T. R. Kenny, George C. Reich und John Feltus.

* Der Schutzmann Hanreddy ist von der Disziplinar-Behörde des Polizei-Departements zu fünftägiger Suspendirung verurtheilt worden, weil er neulich im Rausch einige Hausirer drangsalirt hat.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön und fortdauernd kühl heute Abend und Donnerstag; frische nordwestliche Winde.

Illinois und Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Donnerstag; kühler heute Abend im südlichen Theile; fortdauernd kühl am Donnerstag; nordwestliche Winde.

Indiana und Missouri: Schön heute Abend und Donnerstag; kühler heute Abend; fortdauernd kühl am Donnerstag; nordwestliche Winde.

Wisconsin und Iowa: Schön und fortdauernd kühl heute Abend und Donnerstag; westliche zu nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 57 Grad; Nachts 12 Uhr 58 Grad; Morgens 6 Uhr 49 Grad; Mittags 12 Uhr 54 Grad.

Quo Warranto?

Das Verfahren in Sachen der Peoples Gas Light and Coke Co.

Nach langem Drängen von verschiedenen Seiten hat Staatsanwalt Deneen an den Gastrust, bekannt unter dem Namen People's Gas Light and Coke Company, gerichtlich die Frage gestellt, mit welchem Rechte (Quo Warranto?) er bestehe. Die Anwälte der Gasgesellschaft machen nun vor Richter Hanecy geltend, daß der Staatsanwalt gar kein Recht habe, diese neugierige Frage zu stellen, denn er habe dazu nicht von der öffentlichen Meinung Auftrag erhalten, sondern lasse sich nasführen von bösartigen Krakehlern und Nörglern, von Sensations-Haschern und von Geschäftsfeinden der People's Gas Light and Coke Company, die ihrem ganzen Wesen nach harmlos und friedliebend sei, von bösen Nachbarn aber beständig in ihrer Ruhe gestört werde.

Heute Vormittag wurde vor Richter Hanecy zur Verlesung der eidlichen Erklärungen des Präsidenten Knapp von der Gasgesellschaft, des Anwalts Cantwell und des Berichterstatters Lucius H. Davidson und Charles J. Powers geschritten, durch welche Anwalt Meagher nachzuweisen versucht, daß der Angriff auf die People's Co. nur auf Zettelungen der Ogden Gas Co. und der Redaktion eines notorischen Skandalblattes zurückzuführen seien. Der Staatsanwalt und der ihm aus freien Stücken assistirende Anwalt Adolf Moses haben auf diese Angaben Antworten eingereicht, und auf diese Antworten sind von der People's Co. Erwiderungen verfaßt worden. In Bezug auf die Stellungnahme des Herrn Moses erklärt Herr Lyman A. Wiley, daß dieser schon seit Jahren auf jede Weise versuche, der People's Co. etwas am Zeuge zu flicken. Schon vor drei Jahren hätte er den damaligen Ober-Staatsanwalt aufgefordert, ein Quo Warranto-Verfahren gegen die Gesellschaft einzuleiten, sei aber von diesem gewi ssenhaften und vorsichtigen Beamten abgewiesen worden. Später hätte er, im Namen des Herrn John Duane Livingston, im Kreisgericht gegen die People's Company zu prozessiren begonnen, sei aber auch dort erfolglos geblieben. Die Gasgesellschaft hätte den Eindruck gewonnen, daß Herrn Moses' Vorgehen im Zusammenhang stehe mit Börsenmanövern zur Beeinflussung des Preises ihrer Attien.

Die Sporteln.

Die Grandjury legte heute eine Neugier an den Tag hinsichtlich des Verbleibens der Sporteln, welche dem städtischen Oel-Inspektor, Herrn Robert Emmet Burke, gezahlt werden. Um einen Einblick in das Getriebe von dessen Departement zu bekommen, hat sie Vertreter aller großen Oelfirmen, besonders den der Standard Oil Company, vor sich geladen, um zu erkunden, welche Beträge die betreffenden Geschäfte als Sporteln für die Oel-Inspektion gezahlt haben. Später werden die Großgeschworenen zu erforschen suchen, über welche Summen Herr Burke der Stadtverwaltung gegenüber Rechnung abgelegt hat.

Unter den für heute vorgeladen gewesenen Oelhändlern befanden sich Vertreter der Sullivan Oil Company und von Jenkins & Co., ferner E. C. Sherman, von der Crag Oil Co.; S. A. Hutt, von der Merchants' Pure Oil Co.; W. A. Stebbins und W. A. Wiese, von der Crew-Sevic Co.; F. D. Ellis, von der Stahl Oil Co.; S. M. Hurd, von der Keystone Oil Co.

Freigesprochen.

Chefclerk Powell von der Wahlkommission und die Clerks C. H. Chamberlain und Brooks Frier sind von der Anklage freigesprochen, im Frühjahr 1898 den Wahlrichter Sherburne mißhandelt zu haben. Sherburne hatte sich, als er den Stimmkasten seines Bezirks bei der Wahlkommission ablieferte, in deren Kanzlei ungebührlich benommen und war dieserhalb von den drei Genannten mit vereinten Kräften unsanft an die Luft gesetzt worden.

Kam gnädig davon.

Frau Theresa May Schmitt, die am 11. November vorigen Jahres in ihrer, in der Nähe von Clybourn und Fullerton Ave. gelegenen Wohnung ihrenGatten erschoß, wurde heute auf Befehl des Richters Dunne in Freiheit und außer Verfolgung gesetzt, unter der Begründung, daß die Untersuchungshaft eine hinreichende Sühne für das Verbrechen sei.

* Vom stadträthlichen Ausschuß für Rechtsfragen ist Alderman Cullertons Antrag, eine Lizensgebühr von $2.00 für jeden öffentlich aufgestellten Verkaufs-Automaten zu verlangen, den Mitgliedern Blake, Young und W. F. Brennan zur Begutachtung überwiesen worden.

* Der belgische Ingenieur Victor Vaillant, welcher im Auftrage seiner Regierung eine Studienreise durch die Vereinigten Staaten macht, sprach gestern in der Stadthalle bei Ober-Baukommissär Blocki vor, der auf den Wunsch des Gastes sich bemühte, diesem unser sogenanntes System für Straßenpflasterung zu erklären.

85c Satin-quilted Damen-Haus-Slippers, mit Ledersohlen, alle Größen, 58c	Fancy oder Pennyroyal Thee, 1-Unze-Packet 1c; Harlem-Oel, per Flasche 2c; Ripan's Tabules, per Schachtel 3c	Dr. Adam's Little Liver Pills, 10c Flasche 4c; Brown's Seltzer, 10c Größe 5c; Peruna oder Swift's Specific, $1.00 Größe 63c	Männer-Arbeits-Hosen aus schweren schwarzen oder blauen Cheviots 98c

$1.35 Little Gents Box Calf Schnür-Schuhe, Größen 9—13, 98c

$3 Pat.-Leder Damen-Schnür-Schuhe, mit Extensionsohlen, $1.69

$1.25 Mädchen Dongola-Knöpf-Schuhe, Größen 11½—2, 78c

Speziell um 8 Vorm. 150 Paar Jünglings-Schnür-Schuhe, ganzlederne Sohlen, nur in Größe Nr. 13, 58c

Schwarze u. lohfarb. Nahtlose Strümpfe, für Damen, die 12c Sorte, zu 9c

Schwere blau u. grau gesprenkelte Männer-Halbstrümpfe, 10c

Schwarze, schwarze gerippte Nahtlose Strümpfe, für Kinder, solche der Vorrath reicht, 5c

4½c für Outing-Flanell-Stoffe

Cabinet Maryland reiner Rye Whiskey, per Gall. $2.00, per ½ Gall. $1.05, Qt. 59c

Guckenheimer Rye, Monongahela Rye-Whiskey, 10 Jahre alt, per Gall. $2.98

Rock und Rye, Pearl und Honey, per Flasche 56c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST

Die allerneuesten
Herbst-Waaren
für
Sparsame Leute
zu äußerst niedrigen Preisen morgen,
Donnerstag.

Mäntel-Department.
Kleider-Röcke für Damen, in ganzwollener Qualität, Homespun, schwarz und dunkelgrau, mit Percaline gefüttert und Velveteen eingefaßt — Strap aus Atlas über Flounce, großer Werth für $3.48 — speziell... $1.98
Ganzwollene Melton-Jackets für Damen, 27zöll., durchweg mit bester Sorte Nearsilk gefüttert, Sturm-Kragen, Cuff Aermel, gesteppt am Bottom und Lapels, Castor u. dunkelroth, großer Werth für $5.00, speziell... $3.50
Ganzwollene Capes f. Damen, in schwarz und Castor, beste Sorte Kersey, 32 Zoll lang, durchweg mit Nearsilk gefüttert, Sturm-Kragen ... $4.98

Groceries.
Fairbank's German Family-Seife, 10 Stücke 25c
... 4½c
... 18c
... 4½c
... 19c
... 20c
... 8c
... 52c

Geräuchertes Fleisch, Butter etc.
... 12c
... 17c

Baby-Kappen u. s. w.
Bestickte Seiden-Kapuzen für Babies, m. Rüsche und Pon Pon besetzt, speziell für 15c
Gestrickte Korset-Waists für Kinder, alle Größen, speziell für 9c
Beaver Shawls für Damen, — volle Größen, nur für Donnerstag zu $1.00

Eisenwaaren, Oefen etc.
Nr. 8 Elsie Kohlen-Ofen ... $14.50
... $2.75
... 25c
... 65c
... 95c

Gemüse.
... 19c
... 2½c
... 22c
... 25c

Fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer, m. Seide eingefaßt und ausgestattet — mit Perlmutterknöpfen — 50c Werth, für 38c

Schwere, graue, gerippte Leibchen u. Beinkleider für Mädchen, fließgefüttert, alle Größen — 22c
Flanell Waists und Blousen für Knaben, hübsche Muster — 25c

Knaben-Knie-Hosen aus ganzwoll. dunkelfarbigem Plaid Cassimere, 38c

Blaue Knaben-Chinchilla Reefers mit Sammetkragen u. Plaid-Futter, 98c

Knaben-Top Coats aus ganzwoll. Covert Cloth, Größen 3—8 Jahre, $1.98

10½c für 36-zölligen französische Flanellette vom Stück, neue, hübsche Farben, überall verkauft zu 15c.

8c für gestreiften Denim für Hosen, werth 15c.

15½c per Stück für gute große graue baumwollene Blankets mit rothem Border.

69c per Paar für unsere $1.25 Nottingham Spitzen-Gardinen, 7 Yards zum Paar.

Derby- und Fedora-Hüte ... 48c

Feine blaue Flanell-Stanley-Kappen, seidengefüttert, 25c

Ganzwollene blaue Serge Knaben-Golf-Kappen, seidengefüttert, 18c

Cardinal Portwein, per Gall. $1.00

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Für unschuldig erklärt.

Topeka, Kans., 2. Okt. Die Vertheidiger des früheren Studenten der Kansas'er Staats-Universität, John Collins, der wegen Vatermordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, versichern jetzt, die vollgiltigen Beweise für die Schuldlosigkeit ihres Klienten erhalten zu haben. Ihrer Angabe nach hat ein farbiger Zuchthäusler Namens Thomas Hawkins auf dem Todtenbette das Geständniß abgelegt, daß Johnson Jordan und Jesse Harper, zwei Neger, welche in dem Mordprozeß eine bedeutende Rolle spielten, die wahren Mörder seien. Hawkins büßte einen Straßenraub ab und starb im April im Zuchthause. Vor seinem Hinscheiden soll er einem gewissen Edward Hacker gegenüber sein Gewissen erleichtert haben. Hacker theilte das Geständniß der Schwester des Collins mit. Jordan und Harper waren die Hauptbelastungszeugen im Prozeß gegen Collins.

Nächste Heimstätten-Eröffnung!

Washington, D. K., 2. Okt. Im Departement des Innern werden jetzt eilends die Pläne fertiggestellt für die Eröffnung der Fort Hall-Reservation, im Indianergebiet von Idaho. Sobald die Arbeiten erledigt sind, die wohl nur einige Wochen in Anspruch nehmen werden, soll die, 400,000 Acres umfassende Reservation zur Besiedelung frei gegeben werden. — Die Quinault-Reservation im Staate Washington, die etwa 300,000 Acres umfaßt, wird wahrscheinlich im nächsten Frühjahr zur Besiedelung freigegeben werden.

Durch Rindszungen vergiftet!

Columbus, O., 2. Okt. Die Familie von Georg Bauer, einem sehr bekannten Geschäftsmann dahier, ist mit knapper Noth dem Tode entgangen, und leidet noch immer an Ptomain-Vergiftung. Sie genossen „frische Rindszunge," und Bauer sowie beide Töchter erkrankten schwer. Ein Arzt arbeitete stundenlang an ihnen, bis sie endlich außer Gefahr waren.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Von der Buffaloer Ausstellung.

Buffalo, 2. Okt. Eine Karnevalswoche hat gestern auf der Pan-Amerikanischen Ausstellung begonnen, und man erhofft großen Erfolg von ihr. Sie wurde mit einer „Baby-Parade" eröffnet. 700 Säuglinge fuhren in Kinderwägelchen, etwas ältere Kinder folgten auf Dreirädern und Zweirädern, wiederum ältere in Pony-, Ziegen- und Hundewagen, und die ältesten ritten auf Ponies und Burros. Dann kamen noch ganze Gruppen marschirender Kinder, geführt vom Ausstellungspräsidenten Milburn und mehreren Gesellschafts-Matronen. An der Spitze der Parade spielte die Brooke'sche Kapelle. Es war ein herrlicher Indianersommer-Tag. Eine Anzahl Säuglinge und andere Kinder erhielt Preise.

Auch wurde gestern der Mexiko-Tag gefeiert, der wegen Ermordung des Präsidenten McKinley verschoben worden war.

Morgen ist große Blumen-Parade in Wagen aller Arten und auf buntgeschmückten Pferden.

Ueberschuß Onkel Sams.

Washington, D. K., 2. Okt. Der neueste Monats-Ausweis des Schatzamtsdepartements über Einnahmen und Ausgaben im September besagt, daß die Einnahmen $44,454,422, und die Ausgaben $32,310,736 betrugen, somit ein Ueberschuß von $12,123,686 verbleibt.

Ausland.

Neuer Bankkrach in Deutschland.

Köln, 2. Okt. Die bekannte, altangesehene Privatbank von Suermondt & Co. in Aachen, welche besonders mit der westdeutschen Industrie eng verknüpft war, hat beschlossen, ihr Geschäft zuzumachen, hauptsächlich wegen der schweren Verluste, die sie durch den Bankerott der Terlinden Co. in Oberhausen erlitt. Es wird versichert, daß die Gläubiger in Voll bezahlt werden sollen; man bezweifelt aber, ob dieser Vorsatz ausgeführt werden kann.

Berlin, 2. Okt. Die Maklerbank, welche mit der Berliner Börse in enger Verbindung steht, hat eine Sitzung des Aufsichtsrathes einberufen, um die Rathsamkeit der Liquidation zu erörtern. Der Grund für dieses Vorgehen ist die Abnahme der Börsengeschäfte der Bank infolge des Börsengesetzes. Die Aktionäre werden nichts verlieren.

In die Liquidation der Bank von Suermondt & Co. in Aachen ist auch eine Anzahl Berliner Bankiers verwickelt; doch werden deren Geschäfte nicht hierdurch erschüttert.

Der neue bulgarische Pump.

Paris, 2. Okt. Der bulgarische Finanzminister, welcher hierher gesandt wurde, um eine Anleihe zustande zu bringen, wird nächstdem nach Sofia zurückkehren, nachdem er seine Mission vollendet hat. Es werden 120 Millionen Franken von der „Banque de Paris et Pays Bas" zu 5 Prozent Zinsen vorgeschossen werden. Die Anleihe wird durch das Tabaksmonopol sichergestellt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Streik der Expreß-Leute in Boston wurde gütlich beigelegt. Damit ist auch der angedrohte große Sympathiestreik verhindert.

— In Kansas ist jetzt eine neue Weizenzucht-„Manie" ausgebrochen, wegen der vorzüglichen Weizen- und der schlechten Welschkorn-Ernte.

— Das Befinden der Wittwe McKinleys wird jetzt von Dr. Rixey als so gut bezeichnet, wie vor einem Jahre, und er sagt, er habe keine Befürchtungen mehr für die nächste Zukunft.

— Eine Feuersbrunst zerstörte gegen 3 Uhr Morgens die nördliche Hälfte des Geschäftsviertels von Braddyville, Ja. Wahrscheinlich hatte ein Blitzstrahl den Brand verursacht.

— Beim Brande einer Scheune unweit Trasky, Minn., kamen 3 Männer um, welche zur Bedienungsmannschaft einer Dreschmaschine gehörten. Ihre 6 Kameraden konnten sich mit leichten Verletzungen retten.

— Ein hervorragender Zeitungs-Korrespondent und Erfinder Namens John Nevills wurde in Elmira, N. Y., von einem Zuge der Erie-Bahn getödtet. Nevills war der Erfinder des internationalen Telegraphen- und Kabel-Kodexes.

— Der britische Thronfolger (Herzog von Cornwall und York) mit seiner Gemahlin ist in Victoria, B. K., eingetroffen. Die Fahrt von Vancouver nach Victoria machte er auf dem Dampfer „Empreß of India", der vom britischen Pazific-Geschwader begleitet war.

— In Trenton, wo kürzlich die republikanische Staatskonvention für New Jersey getagt hatte, trat gestern die demokratische Staatskonvention zusammen. Der Bürgermeister Seymour von Newark wurde als Gouverneurskandidat aufgestellt. Es wurde eine Platform angenommen, die sich auf Staatsfragen beschränkt.

— In seinem Heim zu Hoboken starb John Curtin, Eigenthümer des Segelbootes „Maria", welche s. Z. mit der alten „America" ihre Schnelligkeit maß, ehe das Fahrzeug nach Europa ging, um den Pokal zu erwerben, welchen gegenwärtig Sir Thomas Lipton dem New Yorker Jacht-Klub streitig zu machen sucht. Curtin war von Beruf Segelmacher.

— Die an der Ostküste Floridas gelegenen Ortschaften Dayton und Sea Breese waren vier Tage lang durch Hochwasser von der Außenwelt abgeschlossen. Das Wasser stand in den Straßen so hoch, daß viele Leute ihre Wohnungen nicht verlassen konnten. Die Hochfluthen in dieser Gegend sind heuer größer als in früheren Jahren. In Florida stehen große Strecken Prairie unter Wasser.

— Frank Wilbert Stokes, ein Polarszenen-Maler, welcher mit Leutnant Peary 1892, 1893 und 1894 in den Nordpolar-Regionen war, ist heute mit dem Dampfer „Philadelphia" von New York nach Southampton abgefahren, um sich der neuen schwedischen Südpolar-Expedition unter Dr. Otto Nordenskjoeld anzuschließen. Ursprünglich war bestimmt, daß er die Baldwin-Ziegler'sche Nordpolar-Expedition begleiten solle; im letzten Augenblick aber entschloß er sich, statt dessen mit der schwedischen Südpolar-Expedition zu gehen, welche am 8. Oktober von Gothenburg aufbricht.

Ausland.

— Der Gesundheitszustand in Neapel ist jetzt befriedigend. Seit einer Woche sind keine weiteren Erkrankungen an der Pest vorgekommen. Manche Aerzte glauben überhaupt nicht, daß es sich um Pestfälle gehandelt habe.

— Während des eben abgelaufenen Quartals betrug der Werth der Ausfuhr aus dem Berliner Konsular-Distrikt nach den Ver. Staaten $9,335,785 oder eine Zunahme um $1,863,156 gegen das entsprechende Quartal im Vorjahr.

— Aus Cardiff wird gemeldet, daß schon in der nächsten Zeit eine große Verschmelzung britischer und spanischer Stahl- und Eisen-Interessenten stattfinden wird, um der amerikanischen Konkurrenz auf dem europäischen Markt besser entgegentreten zu können.

— Laut einer Depesche aus Düsseldorf wurden dort neulich 10,000 Tonnen Spiegeleisen, welches viel zur Herstellung von Bessemer-Stahl benützt wird, an Fabrikanten in den Ver. Staaten verkauft, und es sollen Verhandlungen wegen weiterer Käufe im Gange sein.

— Die Amerikanerin Frl. Eastwicke wurde in London dem Untersuchungsrichter vorgeführt, der ihren Prozeß auf den 21. Oktober festsetzte. Die Dame ist angeklagt, einen über $500,000 lautenden Bond gefälscht zu haben. Sie sah blaß aus und mußte beim Weggang von den Gefängnißwärtern unterstützt werden.

— Von Konstantinopel meldet man: „Allen Berichten zufolge, die in den Botschaften und Gesandtschaften von den Konsuln in den Provinzen einlaufen, ist die Lage überall eine solche verzweifelte, daß an die Abhaltung einer Botschafter-Konferenz und an ein gemeinsames entschiedenes Vorgehen gedacht wird."

— Der russische Fürst Makachidze, der in Rom nebst seiner Frau verhaftet wurde, weil er, entgegen den bestehenden Gesetzen gegen die Anarchisten, nach Italien gekommen war, wurde zu 20-tägiger Haft verurtheilt. Der Fürst erklärte, er sei kein Anarchist, sondern ein Nationalist und ein legitimer Prätendent auf die russische Krone.

— Der preußische Handelsminister Möller erklärte auf einem Bankett, das in Verbindung mit dem deutschen Handelstag stattfand, die Regierung befinde sich jetzt hinsichtlich der Zollpolitik in einer schwierigen Lage; sie müsse zugeben, daß Handelsverträge für lange Zeiträume nothwendig seien, daß aber auch höherer Zollschutz für die deutsche Landwirthschaft eine politische Nothwendigkeit sei.

— Die religiösen Orden in Frankreich haben noch zwei Tage Frist, um gemäß den neuen Gesetzen ein Gesuch um ihr Verbleiben in Frankreich einzureichen. Es gibt 152 männliche und 1511 weibliche religiöse Orden in Frankreich, von denen aber schon vor dem neuen Gesetze 5 männliche und 905 weibliche die Berechtigung hatten, im Lande zu bleiben. Diese müssen aber von Neuem die Berechtigung nachsuchen.

— Die kolombische Gesandtschaft in Washington erhielt folgende Depesche aus Bogota: „Wir haben einen ausgesprochenen Sieg über die venezuelischen Truppen errungen, die unter der venezuelischen Flagge in Goajira einfielen ohne vorherige Kriegserklärung." Abadia Mendez, Minister des Aeußeren. Die Beamten der Legation wissen nicht, ob sich diese Depesche auf einen neuen Sieg bezieht, oder ob damit der Sieg gemeint ist, der bereits über Curacoa durch die Preßdepeschen gemeldet wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ethiopia von Glasgow; Riverdale von Shields; Mannheim von Rotterdam.
Liverpool: Waesland von Philadelphia; Australasian von Montreal.
Glasgow: Anchoria von New York.
Plymouth: Pennsylvania, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Friesland nach Antwerpen; Germanic nach Liverpool; Philadelphia nach Southampton.
Plymouth: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.
Liverpool: Oceanic nach New York.

Lokalbericht.

Vor einem höheren Richter.

Dramatischer Auftritt an der Bahre des verstorbenen Thomas Brow.

Der Todte wird von Frank Hardy als sein Kumpan bezeichnet, mit dessen Hilfe er mehrere Steinschneidemühlen in die Luft sprengte.

Vom Trauerhause, Nr. 372 23. Straße, aus sollte gestern die sterbliche Hülle von Thomas Brow zur letzten Ruhe geleitet werden. Schon hatten sich die Leidtragenden versammelt, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen, als von Detektives geführt, Frank Hardy vor den mit einer schwarzen Decke verhüllten Sarg geführt wurde. Hardy, der mit Anderen unter der Anklage verhaftet wurde, mehrere Steinschneidemühlen auf dem Steinhof der Firma Heldmaier & Edgeworth am 12. August in die Luft gesprengt zu haben, legte gegen seine Mitangeklagten Zeugniß ab und wird gegen dieselben als Staatszeuge auftreten. Als er gestern vor dem Sarge stand und unschlüssig bald den Sarg, bald seine Umgebung musterte, flüsterte ihm einer der Detektives in's Ohr: „Betrachten Sie das Gesicht des Todten, sprechen Sie aber kein Wort!"

Hardy beugte sich über den Sarg, riß mit nervös zitternden Händen die Decke herunter, blickte starr auf das Gesicht des Todten, prallte erbleichend einen Schritt zurück und rief aus: „Mein guter Gott!" Er wurde schleunigst abgeführt. Im County-Gefängniß wieder angelangt, machte er folgende Angaben: Die Leiche ist die eines Mannes, welcher unter dem Namen „Lou" bekannt war. Ich würde ihn unter Tausenden erkannt haben. Er war es der die Zündschnur auf dem Hofe der Heldmayer'schen Anlage in Brand setzte. Daß er es ist, daran ist nicht zu zweifeln. Ich schwöre, daß es der Mann ist. Ich traf ihn zuerst am Abend des 8. August in der Noonan'schen Wirthschaft. Damals sagte er mir nur, daß er „Lou" heiße. Er wurde beauftragt, mir bei Ausführung des Attentats behilflich zu sein, während Joe Hayes und Beck Moriarity sich nach dem Edgeworth'schen Steinhofe begeben sollten.

Brown traf am Sonntag Nachmittag aus Milwaukee hier ein. Er hatte schwere Verletzungen an den Beinen erlitten und wurde vom Union-Bahnhof per Ambulanz nach der Wohnung seines Vaters, Nr. 372 23. Str., geschafft. Er verlor während der Fahrt das Bewußtsein und starb wenige Stunden später in der elterlichen Behausung. Es konnte nicht ermittelt werden, wodurch er sich die Verletzungen an den Beinen zugezogen hatte. Eine Coronersjury, die gestern einen Inquest über den Tod Browns abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß der Verstorbene einer durch Alkoholismus bedingten Herzverfettung erlegen sei. Die Verletzungen an den Beinen wurden von dem Coroner vollständig ignorirt. Browns Angehörige behaupten, daß der Verstorbene kein Trinker war.

Die hiesige Polizei setzte sich gestern Nachmittag telephonisch mit den Behörden in Milwaukee in Verbindung, in der Erwartung, daß dieselben vielleicht feststellen könnten, auf welche Weise und bei welcher Gelegenheit Brown die Verletzungen erlitten hatte. Die Polizei von Milwaukee leitete auch unverzüglich eine Untersuchung ein, die aber bislang resultatlos verlief.

Da Brown bestimmt von Hardy als sein mitverschworener Kumpan bezeichnet wurde, so dürfte Louis Schwartz, der als der Theilnahme am Dynamit-Attentat verdächtig verhaftet wurde, nunmehr in Freiheit gesetzt werden. Er hat während seiner Verhaftung beständig seine Unschuld an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen betheuert.

Am Morgen des 12. August wurden die Steinschneidemühlen auf den Höfen von Edgeworth & Sons und J. Heldmayer mittels Dynamits in die Luft gesprengt. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf Arbeiter, die gegen die Einführung der Maschinen agitirt und sich zu einer besonderen Gewerkschaft vereinigt hatten. Die Polizei verhaftete Moriarity, Hardy, Hayes und Schwartz. Hardy wurde während der Untersuchungshaft mürb und legte schließlich ein Geständniß ab, behauptete aber auch von vornherein, daß Schwartz an dem Verbrechen nicht betheiligt war. Da Schwartz aber mit Vornamen Louis heißt und ein Verhältniß mit Moriaritys Schwester unterhielt, so glaubte die Polizei, daß Hardy ihn nur weißbrennen wollte, und behielt ihn nach wie vor in Haft.

Seltene Gelegenheit.

Die Thüren des Allerweltladens von A. M. Rothschild & Co. morgen wieder dem Publikum geöffnet.

Den Kunden bietet sich eine seltene günstige Gelegenheit, leicht beschädigte Waaren zu staunenswerth niedrigen Preisen zu erstehen.

Die Thüren des Allerweltladens von A. M. Rothschild & Company werden morgen früh um neun Uhr dem Publikum wieder geöffnet sein, und das letztere wird Gelegenheit haben, nicht nur die Umsicht der Geschäftsverwaltung zu bewundern, welche es zu Stande gebracht hat, die Spuren des großen Feuers, welches am 19. d. Mts. im Etablissement wüthete, wenigstens im Innern desselben fast ganz zu verwischen, sondern auch leicht beschädigte Waaren zu Preisen zu erstehen, die einfach schauerregend niedrig sind. Der Ansturm von Kaufsüchtigen wird denn auch ein ganz gewaltiger sein und die Geschäftsverwaltung hat dementsprechend ihre Maßnahmen getroffen. Tausende von Angestellten—die Firma hat während der letzten Woche 2500 Extraleute angestellt, 100 Kassirer für den kommenden Feuerverkauf engagirt, ihr Versandt- und Verpackungspersonal verdoppelt — waren während der letzten Woche mit Bienenfleiß thätig, die beschädigten Waaren zu sortiren, mit der Preisangabe zu versehen und auszulegen. Eine Heidenarbeit das, wenn man berücksichtigt, daß Waaren im Werthe von $600,000—$700,000 durch Feuer, Wasser, Rauch oder Staub mehr oder minder erheblich beschädigt wurden. Am meisten wurden durch den Brand das Mäntel-, Anzüge-, Unterkleider-, Kindersachen-, Schnittwaaren-, Galanteriewaaren-, Bilder-, Porzellanwaaren- und Glaswaaren-Departement, sowie die Apotheke in Mitleidenschaft gezogen und die dort ausgelegten Waaren beschädigt. In diesen Departements, die theilweise nach neuen Lokalitäten im Riesenetablissement verlegt werden mußten, bietet sich den Kunden der Firma eine außergewöhnliche Gelegenheit, oft nur ganz leicht, kaum merkbar beschädigte Waaren sonst vorzüglicher Qualität zu Spottpreisen zu erstehen.

Die Firma glaubt, daß der Feuerverkauf in ungefähr acht Tagen beendet sein dürfte, macht sich also auf ein ganz kolossales Geschäft und einen Umsatz gefaßt, wie er wohl bislang schwerlich von einem Allerweltsgeschäft erzielt wurde, und sie dürfte in ihren Erwartungen kaum getäuscht werden. Da liegen Waaren im Werthe von hunderttausenden Dollars von wirklich tadelloser Güte aus, die aber vor den kritischen Augen des abschätzenden Käufers des betreffenden Departements nicht bestanden, und einfach unter den Einkaufspreis herabgesetzt wurden. Solche Gelegenheiten, die sich vielleicht nur einmal im Leben bieten, pflegen Chicagoer Hausfrauen, die mit dem Cent rechnen müssen, nicht vorübergehen zu lassen, ohne davon profitirt zu haben. Es sollte Niemand versäumen, sich rechtzeitig einzufinden, wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Wer einmal im Laden ist und die dort ausgelegten Waaren zu so lächerlich niedrigen Preisen besichtigt hat, wird das Etablissement zweifellos nicht verlassen, ohne einen Einkauf gemacht zu haben. Der Laden wird von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends geöffnet sein.

Erwähnt sei noch, daß keiner der Angestellten der Firma, auch nicht diejenigen, die unmittelbar nach dem Feuer zu keiner Beschäftigung herangezogen werden konnten, auch nur einen Cent seiner Löhnung eingebüßt hat.

Nach Beendigung des Feuerverkaufs wird die Firma den beschädigten Theil des Etablissements wiederherstellen lassen. Der Bau wird von den bekannten Architekten Holabird und Roach geleitet werden.

Freie Heilung für Kropf.

Großes freies Probe-Packet eines Mittels, welches jeden Mann und Frau schnell von Kropf kurirt, ohne Schmerzen oder gefährliche Operation.

Schickt heute Euren Namen und Adresse.

Ein berühmter Arzt in Cincinnati hat ein promptes und wirksames Mittel für die Heilung von Kropf entdeckt, der tückischen und bis jetzt als unheilbar

Dieser Patient wurde von diesem schrecklichen Kropf in drei Wochen geheilt.

betrachteten Krankheit, mit welcher so viele Leute geplagt sind. Ehe dieses Mittel bekannt gemacht wurde, hat dieser Spezialist die ganze Welt nach komplizirten Fällen von Kropf durchsucht, damit er es versuchen könne. Er hatte keinen Fall gehabt, welcher seiner wunderbaren Behandlung nicht weichen wollte. In Indien wurden mehr als 60,000 Eingeborene dauernd geheilt. Der große Werth für die leidende Menschheit in diesem wunderbaren Mittel ist die Einfachheit der Behandlung. Es kann von irgend Jemandem zu Hause ohne die geringste Gefahr angewandt werden. Damit alle an Kropf Leidenden dieses Mittel ohne Unkosten versuchen können, schickt der Doktor an Alle, die darum nachsuchen, ein freies großes Probe-Packet davon. Es kostet nichts, es zu versuchen, und Tausende von Leuten machen sich diese liberale Offerte zu Nutze. Falls Ihr daran leidet und Euren Namen und Adresse an Dr. John P. Haig, 2911 Glenn Gebäude, Cincinnati, Ohio, einschickt, so erhaltet Ihr ein freies Probe-Packet dieses Mittels, welches Euch überzeugen wird, daß Ihr leicht und schmerzlos kurirt werden könnt. Es wird portofrei per Post verschickt, in gutverschlossenem einfachem Umschlag.

Bequemer Küchen-Schrank-Tisch.
$2.98

Bequemer Küchenschrank-Tisch, gemacht nach den modernen sanitären Grundsätzen, von Material, das speziell für diesen Zweck ausgesucht ist — weiche Holzplatte — Brot- und Fleisch-Auszieh-bretter — wird schneeweiß gescheuert — zwei große Behälter mit abgetheilten Fächern — zwei Schubladen, gefirnißt — stark — solide und ein großer Werth für $2.98

Wir verkaufen alles Nöthige, ein Heim völlig auszustatten, auf unser
Neues offenes Konto-System
Das mehr Verbesserungen zu Gunsten des Käufers bietet, als alle anderen Kredit-Pläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek, keine unangenehmen Besuche beim Friedensrichter beabsichtigt, sondern nur ein altmodisches Anschreibe-Konto, und immer der beste Werth für Euer Geld.
In unseren sämmtlichen vier großen Läden.

L. FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD
MAIN STORE 1901 bis 1911 STATE STR. Steigt ab von der Car an 20. Str.
Bei dem Schilde des großen Fisches.
3011-3019 State Str., Nahe 31. Str. — 501-505 Lincoln Ave., Nahe Wrightwood. — 219-221 North Ave., Oestl. von Halsted.

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.,
Deutsche Sparbank!
Zinsen bezahlt auf Depositen.
Deutsches Geld und Werthpapiere gekauft und verkauft.
Schiffskarten in Kajüte und Zwischendeck!
Spezialität
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. B. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Jetzt
ist die beste Zeit, um Kleider zu kaufen. Wir verkaufen Euch auf Abzahlung Anzüge und Ueberzieher fertig oder nach Maß gemacht. Zahlt einen Dollar die Woche und tragt die Kleider, während Ihr für dieselben bezahlt.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
81—83 Madison Str. (2. Floor.) Gegenüber McVicker's Theater.
Offen Abds. bis 9 Uhr, Sonntags 9—12.

Finanzielles.
J. H. Kraemer & Son,
93 5. Ave., Staatszeitg.-Geb.
Branch-Office: 444 LINCOLN AVE.
GELD zu verleihen. Hypotheken zu verkaufen. Keine Kommission. Erste Hypotheken zu verkaufen. Bargains in Grundeigenthum. Spezialität.
Schreibt oder sprecht vor wegen Erster Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
H. O. STONE & CO.
Telephon, 206 La Salle Str.

Nach Europa!
Herbst-Exkursion 9. Oktober.
$28 Ozeanfahrt, Schnelldampfer.
Extra billig von drüben jetzt.
Vollmachten und Erbschaften
Spezialität!
Das Konsularische für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Auslands-Pässe besorgt zu amtlichen Preisen.
Anton Boenert,
167 Washington Straße, nahe 5. Ave.
In Chicago seit 1871.—Sonntags offen bis 12 Uhr.

RICHARD A. KOCH & CO.,
Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str.
Ecke Dearborn Str.
Deutsches Geschäft.
Wir untersuchen Abstrakte, stellen Testamente, Deeds, Kontrakte etc. aus. Geld zu verleihen.
Zweig-Geschäft:
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave.

Finanzielles.
Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

A. HOLINGER & CO.,
172 Washington Str.
4½% Geld zu verleihen in Beträgen von $2000 aufwärts auf ausgesuchte Sicherheit in Grundeigenthum.
Vorzügliche in Gold bezahlbare Hypotheken zum Verkauf an Hand.

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Depmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zu verkaufen.
73 Dearborn Str.

Leset die „Sonntagpost".

Dieselben Waaren für weniger Geld, oder bessere Waaren für dasselbe Geld

als anderswo, ist das Geheimniß des großen Erfolges des Großen Ladens. Das bezieht sich auf Schaden-Verkäufe, Feuer-Verkäufe oder irgend welche andere Verkäufe, die je veranstaltet wurden.

Wenn Ihr nach dem Großen Laden kommt und neue, frische und reelle Waaren für weniger Geld kauft, als Ihr anderswo für beschädigte Waaren bezahlen müßt, werdet Ihr sehen, daß es sich bezahlt, hierher zu kommen und zu sehen, ehe man kauft. Bedenkt wohl, beschädigte Waaren sind immer für jeden Preis zu theuer.

Bedeutend billiger als beschädigte Seidenstoffe anderswo

27zöll. farbige japanische Seide für Waists, fancy Arbeit etc., überall verkauft für 59c — unser Preis Donnerstag ... 15c

19zöll. schwarze ganz reine Seide, feine Qualität, ganz gekochte Mußline Taffeta — werth 65c — alles was wir verlangen ... 29c

Imperial waschbares Taffeta, in genau 50 verschiedenen Schattirungen zur Auswahl, in jedem Fall in Qualität bedeutend besser, als was von unseren Konkurrenten gezeigt wird — regulärer Retail-Preis 75c — sehr speziell — nur ... 39c

48 Stück Oel-gekochte farbige Rußling Taffetas, in allen begehrten beliebten Schattirungen—passend für Unterröcke, Waists, Futter etc. — wirklicher Werth 75c—der größte je gebotene Bargain ... 29c

27zöll. schwarzes ganz gekochtes Taffeta — dies ist die größte je von einem Geschäft an State Str. gemachte Offerte, und wurde niemals verkauft für weniger als $1.00 — zu ... 55c

36zöll. farbige reinseidene ganz gekochte feinste Sorte Kleider-Taffeta — garantirt $1.50 werth zu sein — in diesem Verkauf ... 59c

Größte Herausforderung in Kleiderstoffen in Chicago

38- und 40zöllige farbige wollene Granite Cloths—38zöllige farbige Henriettas, alle Schattirungen, keine Seconds, keine beschmutzten Stoffe, 40 Farben — ferner 40zöll. wollene u. seidene Zibeline Plaids, alle Farben — 35c und 39c Werthe ... 15c

Ganzwollene farbige Homespun Cheviots, 25 Farben, ganzwollene gemischte Chevron Tweed Suitings, sehr modische Mischungen, 40 und 44 Zoll breit—werth bis zu 75c—morgen ... 25c

56zöllige ganzwollene zweifarbige Granites, alle Schattirungen—54zöll. ganzwollene farbige Homespun Suitings — ganzwollene farbige Covert Cloths—ganzwollene farbige Granites und ganzwollene einfache Venetians—an keinem anderen Platz und zu keiner Zeit könnt Ihr dieselben unter 75c kaufen—unser Preis ... 35c

$1.25 ganzwollene 54zöllige farbige waschbare Cheviots — $1.25 ganzwollene 54zöllige farbige Finnetta Granites — $1.00 ganzwollene 54zöllige farbige Broadcloths—$1.25 ganzwollene 56zöllige schwere Skirting Homespuns, in Grau, Braun, Blau und Castor Schattirungen — $1.00 und $1.25 Werthe — morgen ... 59c

Schwarze gemusterte wollene Prunella Suitings, 40 Zoll breit, moderne, niedliche Entwürfe, elegante Lustre Appretur—ebenfalls wollene Mohairs, alle Farben, 40 Zoll breit — anderswo zu 50c verkauft — unser Preis ... 19c

Schwarz ganzwollene 40zöll. Venetian Suitings, elegant appretirte Stoffe — ebenfalls seidenappretirte schwarze ganzwollene Henrietta Cloths — alles erster Klasse Stoffe — keine Seconds — morgen ... 35c

54zöll. ganzwollene schwarze englische Broadcloths — feine importirte ganzwollene schwarze Back Cheviots — 54zöllige schwarze, ganzwollene Nun's Serges — anderswo $1.00 die Yard — für den morgigen Verkauf ... 48c

Außergewöhnlich — 100 Stücke feine ganzwollene schwarze englische Broadcloths und ganzwollene franz. schwarze Venetian Cloths, 1½ Yard breit — garantirte Stoffe, $2.00 die Yard werth — bei dem morgigen Verkauf, Yard ... $1.00

Herausforderungs-Preise, die durch Schadenfeuer-Verkäufe nicht übertroffen werden.

Seiden-gefütterte Frühherbst-Jackets — alle Farben — ganzwollene Coverts und Kerseys — alle Größen Herausforderung ... $1.90

Kurze elegante Winter Coats—Shield Front, eng-anschließender Rücken — Kerseys, Cheviots u. Meltons, sehr feine Qua. Futter—bemerkenswerthe Herausforderungs-Offerte ... $3.90

Neue Automobile Coats — feinste Box Rücken — halb-fitting feine Kerseys—allerbeste Futter—Längen 36 bis 44 — Herausforderungs-Preis ... $7.75

Feine Modell Kostüme (keine zwei davon gleich) — von einem fashionablen New Yorker Lieferanten — große Herausforderungs-Anziehung zu $30, $35 und ... $15.00

Melton Flounce Promenaden-Röcke — solid Tailor Stitching—braun, Oxford, blau ... $1.75

Neue Herbst Tailor Suits — Norfolks — fancy Yokes—fancy Westen-Effekt; Etons — doppelknöpfig, eng anschließend und Reefer — Werthe $15 bis $35 ... $7.75

Neue Taffetaseide Waists — das ganze Kleidungsstück in Clusters tucked — alle Farben ... $1.90

Neue französ. Flanellwaists — tucked und braided—neuer Aermel — alle Farben — außergewöhnl. Werth... 95c

Spezieller Verkauf in unserem Tea Gown- und Wrapper Departement

65c, 95c, $1.15 und $1.25

$1.00 Wrappers für 65c—Flannellette und Percale Wrappers — volle 3½ Yd. flounced Rock—mit Braid und Ruffle besetzt — garantirt Waist-Futter—$1.00 Werth—für ... 65c

$2.00 Wrappers für 95c — Schwere gestickte Flannellette Wrappers für Damen, in Schwarz und Flannen-Effekten—mit schwarzer und weißer Stickerei und Braid besetzt — volle 4 Yard flounced Röcke — Bischof-Aermel — $2.00 Werth — für ... 95c

$2.25 Reliance Haus-Kleider für $1.15 — Die wohlbekannten Reliance Korset-Boned Haus-Kleider und Wrappers — von uns kontrollirt — in Flannellette und Percales — $2.25 Werth — für ... $1.15

$2.25 zwei Stück Haus-Kleider für $1.25 — Zwei Stück Haus-Kleider für Damen — in schwerem Cretonne — in Roth, Indigo und Schwarz und Weiß — voller flounced Rock — mit Bischof-Aermeln — 2.25 Werth — für ... $1.25

SIEGEL-COOPER & Co. "THE BIG STORE"

Amerika's größte Retailer.

Echte Leinen-Kragen—Herausforderung.

Nach unserm riesigen Kragen-Verkauf finden wir, daß wir mehrere hundert Dutzend beschmutzte Kragen haben. Wir können sie nicht in unser reguläres Lager aufnehmen, deßhalb verkaufen wir sie morgen, das Stück 1c

Derby geripptes Unterzeug für Männer. Der Rest von einer großen Partie welche wir für 29c und 39c verkauften, meistens Hemden, wenig Hosen, Stück . 19c

Große Putzwaaren-Herausforderung.

Bessere Putzwaaren-Werthe als diese sind unmöglich—dieses ist Eure Gelegenheit—zieht Euren Nutzen davon—Nie zuvor habt Ihr von solchen Bargains gehört.

Hunderte von Dutzenden fancy Hutnadeln — wth. bis zu 25c — für ... 1c

Hunderte von Dutzenden Hut-Ornamenten, Schnallen u. s. w. — werth bis zu 50c — für ... 1c

Hunderte von Dutzenden schwarze und farbige Flügel — für Hut-Besatz — kein Bündchen ist unter 50c werth — für ... 1c

Schwarze und farbige Aigrettes und Pompoms — wunderbare Werthe für 35c und 50c, für ... 1c

Brust-Federn — gerade der beliebte Artikel für den Straßenhut — ein großer Bargain zu 49c ... 1c

Fertige Hüte für Eure Straß-n-Suits

So lange dieselben vorhalten, Eure Auswahl von feinen Hüten — besetzt mit Brust-Federn, Coque Plumes, Vögeln, Seide und Sammet — Thatsache ist, daß Ihr diesen Hut anderswo nicht unter $1.50 und $2.00 kaufen könnt — dieser ... 75c

Zu **$1.50** das Stück — Eure Auswahl von unseren feinen französischen Filz-Fedoras und jene Hüte mit dem großen Rand, die gegenwärtig so beliebt sind — es sind dies unsere regulären $2.50 und $3.00 Hüte.

Herausforderungs-Preise von Carpets und Rugs

die zeigen, wie unvernünftig es ist, beschädigten Carpet zu irgend einem Preis zu kaufen

45c halbwollener Ingrain — strikte volle Standard extra Super Qualität ... 29c

65c ganzwollener Ingrain — ausgezeichnete Auswahl von Entwürfen und Farben ... 48c

60c Tapestry Brussels — Smith & Sanford extra schwere Qualität, Parlor-, Hallen- und Treppen-Effekte ... 45c

Wilton Velvets — schöne Auswahl von kleinen Mustern — speziell passend für Hallen und Bibliothekszimmer — dazu passende Treppen-Teppiche ... 63c

Wilton Velvets — volles Assortment von extra high Pile Waaren—Parlor-, Hallen- und Treppen-Effekte ... 85c

Rug Departement

Smyrna Rugs—Thomas Leedoms beste Qualität—endlose Varietät von Entwürfen und Farben — 30x60 Zoll, reg. Werth $2.75, **$1.65**; 36x72 Zoll, regulärer Werth $3.75 ... $2.65

Rangpur Smyrna Rugs — volles Assortiment von neuen Mustern — 6x, **$3.95**; 7.6x10.6 ... $7.45

Body Brussels Rugs—15 neue Muster zur Auswahl—Größe 9x12 ... $17.95

Royal Wilton Rugs — ungeheures Assortiment—beste Qualität—gute Muster—8.3x10.6 ... $22.95

Strumpfwaaren und Unterzeug-Herausforderung

Silbergraue Leibchen und Hosen für Damen, extra schwer gefließt, werth 35c per Stück, zu ... 17c

Fancy gestreifte gerippte Unterhemden u. -Hosen für Knaben, Größen 24 bis 34, Stück ... 17c

Echt schwarze, voll nahtlose Damenstrümpfe, werth 10c per Paar — per Paar ... 5c

Handschuh-Herausforderung

25c für Glace-Handschuhe für Damen, werth bis zu $1.50 — Promenaden- u. Dreß-Handschuhe in Glace u. Mochafarben u. schwarz, wth. bis zu $1.50, Auswahl ... 35c

50c für Mocha-Handschuhe für Männer, werth $1.00 — Undressed Mocha Handschuhe, in all den korrekten Schattirungen von braun und lohfarbig, wirkl. Wth. $1 — speziell ... 50c

10c für Schul-Faustandschuhe für Kinder, werth bis 25c —ganzwollene Kinder-Fausthandschuhe—für Knaben und Mädchen — in Größen für jedes Alter, werth bis zu 25c — nehmt so viel Ihr wollt zu ... 10c

Posterwaaren-Herausforderung

Nottingham Gardinen in hübschen Mustern — neue, frische Waaren — werth $1.25 — das Paar ... 57c

Tapestry Portieren — ein elegantes Assortiment von $4.00-Werthen — per Paar ... $1.59

Opaque Rouleaux — 3 bei 7 Fuß Größe — neue frische Waaren — durchaus tadellos — auf garantirtem Zubehör — alle Farben — das Stück ... 19c

Rug Franse — Doppel Beaded — geschnitten oder geknotet — 12c-Sorte — per Yard ... 3c

Tisch-Decken — hübsche Center-Tisch-Größe — $1.00-Qualität — das Stück ... 38c

Herausforderungs-Verkauf von Blankets, Bettzeug

Kissen-Bezüge — volle reguläre Größe — guter Muslin und gut gemacht — werth 9c — Herausforderungs-Verkauf ... 5c

Betttücher — 72x90 — guter Muslin — hübsch gemacht — Herausforderungs-Verkauf ... 35c

Blankets—weich und fleecy—werth 39c—Herausforderungs-Preis—Paar ... 38c

Blankets — 10x4 — sehr schöne Sorte — strikt ganz Wolle — sehr gut figured — in allen Farben und fancy Plaid — diese Blankets sind billig zu $5.25 — Herausforderungs-Verkauf — Paar ... $3.69

Blankets — Extra 11x4 und schwere Blankets, die irgendwo $7.25 werth sind — alle Farben und Plaids — Herausforderungs-Preis — Paar ... $4.75

Comforters — volle Größe — mit sehr schönem indischen Zeug überzogen — mit reiner, weißer Watte gefüllt — wth. $1.75 — Herausforderungs-Verkauf ... $1.25

Betten-Kissen — 6 Pfd., Alles Federn — beste Ticking-Bezüge — billig zu $1.25 das Paar — Herausforderungs-Verkauf — Paar ... 55c

Damen Dressing Saques

Herausforderungs-Roben, Matinees etc.

45c — Eiderdaun Sacques in Pink, Blau, Roth, Grau u. s. w. — Tailored Nähte—gerollter Kragen, hübsch finished in Shell Stitch—Ribbon Ties—Herausforderungs-Preis ... 45c

39c — Gestreifte Outing Flanell Dressing Sacques in einer Auswahl von hübschen Farben — hübscher Matrosen-Kragen, besetzt mit Ruffles und seidener Stitching ganz herum—Band am Hals—Herausforderungs-Preis ... 39c

Kimono Robes — gemacht aus schwerem breitem gestreiftem Flanell — gemacht mit Yoke — Border in einfachen dazu passenden Farben ... $1.75

Schwarze Mercerized Sateen Unterröcke—breite Flounce, mit Cording und 2 Reihen Velvet—werth $1.50 ... 98c

Fancy gestreifte Nearsilk Unterröcke — gemacht mit Ruffle — Herausforderungs-Preis ... 19c

Lokalbericht.

Unerquickliche Familienverhältnisse.

Frau Alberta N. Hall suchte gestern vor Richter Stein um die Verlegung ihres Prozesses zu einem anderen Richter nach. Das Gesuch wurde abgewiesen. Richter Stein hat die Kinder von George E. und Alberta N. Hall, den 6jährigen Knaben und das erst 2½ Jahre alte Töchterchen, in der Obhut des Vaters derselben belassen; das kann die Frau Herrn Stein nicht verzeihen, und deshalb meint sie, er sei gegen sie voreingenommen. Demnächst wird der Scheidungsprozeß der Halls zur Verhandlung kommen. Auch die Verhandlungen des Schadenersatz-Prozesses um $20,000, den George E. Hall gegen Dr. Edward F. Burton, einen bekannten Arzt in Oak Park, wegen Entfremdung der Neigung seiner Gattin anhängig gemacht hat, dürften noch vor Ende dieses Monats eröffnet werden. Das Ehescheidungsgesuch der Frau und die Gegenklage des Mannes folgten fast unmittelbar auf die Einreichung dieser Schadenersatz-Klage. Dr. Burton ist vorgestern, Montag, von hier abgereist, um durch einen längeren Aufenthalt in Arizona seiner angegriffenen Gesundheit wieder aufzuhelfen. Er hat vorher vor „Master in Chancery" George W. Miller Aussagen zu Protokoll gegeben und einen hiesigen Advokaten mit seiner Vertretung in den bevorstehenden Prozessen beauftragt. Frau Hall, erst 29 Jahre alt und sehr lebenslustig, soll, wie behauptet wird, die Absicht hegen, zur Bühne zu gehen. Ihr Gatte ist Sekretär der „Jefferson Theater Programme Co." und Nr. 111 Kenilworth Ave., in Oak Park, wohnhaft. Frau Hall hat am 23. September, am nämlichen Tage, an welchem Hall die Schadenersatzklage gegen Dr. Burton einreichte, die Wohnung ihres Mannes verlassen.

Kurz und Neu.

* Während des Monats September sind innerhalb der Stadtgrenzen von Chicago sieben Personen auf Dampfbahnen überfahren und getödtet worden und zwei durch Waggons elektrischer Straßenbahnen.

* Die Stadt Evanston sucht beim Staats-Obergericht in Springfield um einen Befehl an den Countyrath nach, welcher diese Behörde veranlassen soll, die Stadt Evanston als einen unabhängigen Steuerdistrikt (Township) zu organisiren.

* Der Stadtrath von Evanston hat gestern Abend beschlossen, daß unverzüglich Schritte gethan werden sollen, die Northwestern- und die St. Paul-Bahn zu zwingen, ihre Geleise innerhalb der Stadtgrenzen von Evanston höher zu legen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ex-Senator Farwell krank.

Der 78 Jahre alte Ex-Senator Charles Benjamin Farwell, Senior-Mitglied der Firma John V. Farwell & Co., liegt im St. Lukas-Hospital krank darnieder. Gestern mußte er sich einer Operation unterziehen, die, obwohl sie von den Aerzten zwar als gelungen bezeichnet wird, immerhin noch von bedenklichen Folgen für die weitere Gesundheit des Greises sein kann. Chas. B. Farwell, geboren am 1. Juli 1823 in Steuben County, ist um zwei Jahre älter, als sein ebenfalls hier wohlbekannter Bruder und Geschäftstheilhaber John V. Farwell.

Ex-Senator Farwell, der trotz seiner 78 Jahre bis vor wenigen Monaten sich der besten Gesundheit rühmen konnte, erkrankte an einem Blasen-Leiden. Vor etwa acht Tagen begab er sich in die Behandlung des tüchtigen Arztes Dr. Louis E. Schmidt (eines Sohnes des verstorbenen Dr. Ernst Schmidt), welcher dem Patienten rieth, sich einer Operation zu unterwerfen. Ohne sich lange zu besinnen, gab Herr Farwell dazu seine Einwilligung, und gestern Nachmittag wurde von Herrn Dr. Schmidt und seinen Assistenten die Operation vorgenommen. Zwei Blasensteine, beide zusammen anderthalb Unzen schwer, wurden von Dr. Schmidt zu Tage gefördert. Der Patient hat die Operation verhältnißmäßig glücklich bestanden.

Der Brauakademiker-Verband.

In der Händel-Halle wurden heute Vormittag die Verhandlungen fortgesetzt, welche zu einer festen Organisation des Verbandes von Abiturienten der hiesigen Brau-Akademie führen sollen. Die Beamtenwahl wird voraussichtlich morgen Vormittag stattfinden und damit dürften die Berathungen über die Fragen ihr Ende erreichen, welche den Mitgliedern des Verbandes in ihrer zehnten Jahres-Reunion zur Erledigung unterbreitet wurden. Das ursprünglich auf morgen Abend festgesetzte Abschiedsessen im Auditorium-Hotel wird schon morgen Nachmittag die Mitglieder des Verbandes, und zwar zum letzten Mal in diesem Jahre, vereinen.

Das gestern Abend den Brauakademikern im großen Speisesaal des „Auditoriums" von den Mitgliedern des Chicagoer „Manufacturers' and Dealers' Club for Brewers' and Bottlers' Trade" veranstaltete Bankett entpuppte sich als eine glanzvolle und für alle Theilnehmer höchst genußreiche Festlichkeit. Heute Nachmittag halten Dr. Max Henius und Dr. G. Thievenot, Beide von der „American Brewing Academy", in der Händel-Halle Vorträge über neue Errungenschaften im Braugewerbe.

Vom Mob bedroht.

Vater Dorotheus Bacaliaros, der Seelsorger der griechisch-katholischen Gemeinde, deren Gotteshaus Nr. 34 Johnson Str. gelegen ist, wurde gestern Abend vor dem Sherman House von einer 25 Köpfe starken Horde Griechen mit dem Tode bedroht, und hat es nur dem rechtzeitigen Einschreiten der Polizei zu danken, daß er ohne ernstliche Verletzungen davonkam.

Der Geistliche wurde in der vergangenen Woche von den Aeltesten, welche das Kirchenregiment führen, nach Grand Rapids, Mich., gesandt, um dort eine Trauung vorzunehmen. Während seiner Abwesenheit starb Gus Gimmio, von Nr. 1063 Harrison Str., ein Gemeindemitglied, an den Folgen einer Schußwunde, die er vor einer Wirthschaft an Clark und Polk Str. erhalten hatte. Erst gestern hielt der Geistliche den Trauergottesdienst ab, was Freunde des Verstorbenen in derartige Wuth versetzte, daß sie des Priesters Wohnung stürmten. Der Seelsorger und sein Neffe Leon Agon ergriffen die Flucht, wurden aber an Clark und Lake Str. von den entarteten Hellenen überholt und mit Messern angegriffen. Bacaliaros fand eine Zuflucht in McCoys Hotel, Ecke Van Buren und Clark Str., wo er die Nacht unter polizeilichem Schutze verbrachte. Heute Morgen wurde er von Freunden nach einem anderen, nicht bekannt gegebenen Zufluchtsort geleitet.

Kurz und Neu.

* Die Fakultät und die Doktoranden des „German American Dental College" halten morgen Abend in der Aula der Anstalt, Nr. 14—16 Wisconsin Straße, die jährliche Schlußfeier ab.

* Die Mitglieder des „Chicago Camp Nr. 178" vom Verband der Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges erwählten in ihrer gestern Abend in der Halle, Ecke Grand Ave. und Morgan Straße, abgehaltenen Versammlung Major W. B. Dusenberry zum Kommandeur ihres Vereins.

* Jens Jensen, von Nr. 363 Grand Ave., und Edward Lawley, von Nr. 981 Trumbull Ave., krambolirten gestern Abend, als sie auf dem Trittbrett eines östlich fahrenden Straßenbahnwagens der Van Buren Str.-Linie standen, mit einem an einer Kurve stehenden Signalsteine und purzelten auf das Pflaster. Die Verunglückten, die schmerzhafte Verletzungen erlitten, befinden sich in ärztlicher Behandlung.

* Willie, der fünfjährige Sohn von Albert Küchel aus Harlem, spielte gestern mit einem Stricke, der von einer vor seines Vaters Bäckerei angebrachten Marquise hing, schlang den Strick in kindischem Unverstand um seinen Hals und hatte dann das Unglück, auszugleiten und zu fallen. Er wurde wenige Augenblicke später, beinahe erdrosselt, von seiner Schwester vorgefunden, hat sich aber inzwischen wieder erholt.

Greifen das Gesetz an.

Die Anwälte McEwen und Weißenbach haben als Vertheidiger der kürzlich im Kriminalgericht der Uebertretung des County-Zivildienstgesetzes schuldig befundenen früheren Zivildienst-Kommissäre Morison, Lovejoy und Lantz den Staatsanwalt heute benachrichtigt, daß sie in ihrer beim Staatsobergericht einzulegenden Berufung gegen das Urtheil die Verfassungsmäßigkeit des Zivildienst-Gesetzes beanstanden werden. — Sie werden dabei auf folgende drei Punkte fußen: 1.) Die Akte steht nicht im Einklang mit dem 13. Paragraphen des Artikels 4 der Verfassung, welcher besagt, daß keine Akte mehr als einen Gegenstand behandeln dürfe, und dieser müsse im Titel der Akte angegeben sein.

2.) Die Akte steht im Widerspruch zu Artikel 10, Paragraph 7, worin es heißt, daß die Verwaltung von Cook County von dem aus 15 Mitgliedern zusammengesetzten Countyrath geleitet werden soll — die Zivildienst-Kommissäre werden vom Präsidenten des Countyrathes ernannt, ohne daß die anderen Mitglieder darein zu reden hätten.

3.) Das dem Präsidenten des Countyrathes durch die Akte ertheilte Recht, Mitglieder der Zivildienst-Kommission beliebig ein- und abzusetzen, steht im Widerspruch zu Paragraph 22 des Artikels 4, welcher es der Legislatur untersagt, Irgendwem außergewöhnliche und ausschließliche Rechte zu ertheilen.

Wegen Kontraktbruchs.

Gegen die Diamond Match Co., besser bekannt unter dem Namen Zündholztrust, ist im Bundeskreis-Gericht heute eine auf Zahlung von $1,000,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt worden. Die Kläger: Margaret und John F. Nestor, von Michigan, Frank P. Nestor, von Minnesota, und Mary Burke, von Delaware, sind Inhaber einer großen Holzhandlung, bei welcher die Diamond Match Co. im Jahre 1891 31 Millionen Fuß Holz zum Bau einer großen Fabrikanlage bestellt hat. Wegen angeblich zu später Ablieferung wurde aber die Annahme des Bauholzes von der verklagten Gesellschaft verweigert, und das ist jetzt der Klagegrund.

Kurz und Neu.

* Albert Peterson von Nr. 108 Oak Str., ein Arbeiter, gerieth heute auf den Höfen der Deering Harvester Co. beim Entladen eines Waggons zwischen einen Haufen eiserner Pfeiler und den Waggon und wurde zermalmt. Der Unglückliche, der außer einen Bruch des Rückgrats schwere innere Verletzungen und Quetschungen erlitten hatte, starb, ehe ihm noch ärztliche Hilfe zu Theil werden konnte. Seine Leiche wurde nach Bests Bestattungs-Geschäft, Nr. 1412 Wrightwood Ave., geschafft. Der Verstorbene war 30 Jahre alt und verheirathet.

Hausen wie Vandalen.

Seit Donnerstag wurden ungefähr ein Dutzend Einbrüche in Geschäftshäuser an der South Water Str. verübt. Die Diebe begnügten sich mit geringer Beute, zumeist aus Briefmarken im Werthe von nur wenigen Dollars bestehend, hausten im Uebrigen aber wie Vandalen, erbrachen die Pulte und Tonnen, sowie Kisten, welche Früchte enthielten, und leerten den Inhalt auf den Fußboden aus. Der Polizei gelang es bisher nicht, auch nur eine Spur von den Missethätern zu finden. Unter Anderem wurden folgende Firmen von den nichtsnutzigen Strolchen heimgesucht: Hall, Wedge & Carter, Nr. 104 S. Water Str.; Merrill & Eldredge, Nr. 110 S. Water Str.; Seifert & Mann, Nr. 102 S. Water Str.; F. W. Melges, Nr. 100 S. Water Str., und Parliament & Espert, Nr. 98 S. Water Str.

* In der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wurden gestern Nachmittag drei Uhr 86 Grad Hitze verzeichnet, mit einer einzigen Ausnahme die höchste Temperatur, die seit dem Bestehen der Wetterwarte im Monat Oktober hier herrschte. Die Ausnahme war der 15. Oktober 1897, an welchem Tage das Quecksilber im Thermometer

* Die Wittwe Frau Phoebe Ballard, eine beinahe 300 Pfund schwere Dame, brach gestern an 23. und Dearborn Str. durch den morschen hölzernen Bürgersteig durch und erlitt einen Bein- sowie einen Knöchel-Bruch. Nachbarn nahmen sich der Verunglückten in liebevoller Weise an, bis sie per Ambulanz nach ihrer, Nr. 2313 Dearborn Str., gelegenen Wohnung geschafft werden konnte.

* L. D. Kidd, von Nr. 3121 S. Park Ave., der als vermißt der Polizei gemeldet wurde, ist wohl und munter in Jowa. Er wurde am Montag Nachmittag per Depesche zu einem in Jowa wohnhaften Bruder gerufen. Da er seine Frau nicht zu Hause fand, hinterließ er für sie einen Zettel in einer Theekanne, die laut Vereinbarung der Gatten die Dienste eines Familienbriefkastens versah. Frau Kidd dachte in der ersten Aufregung nicht an die Urne, und fand erst gestern den Zettel, der sie aller Sorgen um ihren Mann enthob.

* In Verbindung mit dem Raubzug, welchen Konstabler „Dicky" Dean und seine Bande kürzlich auf den Empire Lagerspeicher ausgeführt haben, und wegen dessen sie von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden sind, hat jetzt die Grand Jury auch gegen Herbert Mills Anklage erhoben, der jenen Raubzug veranlaßt haben soll. — Ebenfalls in Anklagezustand versetzt worden sind John Rogers und J. D. Tobey, welche sich fälschlich für Konstabler ausgegeben und zwei Einwurfs-Automaten konfiszirt haben, die in dem Geschäftslokal der Frau Jane A. McCann, Nr. 4340 Cottage Grove Ave., ausgestellt waren.

auf 87 Grad kletterte.

Weiterer Aufschub.

Hilfs-Coroner Senff setzte heute den Inquest in Sachen der Anna Kerwin fort, die an Verletzungen gestorben sein soll, welche ihr angeblich von ihrem Liebhaber, dem Schankwirth John Mausley, beigebracht worden waren. Als Zeugin wurde heute nur Gladys Gray vernommen, die mit der Kerwin befreundet war und gegenüber von dem Hause, in welchem jene wohnte, eine Herberge betreibt. Die Gray gab an, daß sie die Kerwin an dem Tage, an welchem Mausley sie mißhandelt haben soll, mit verbundenem Kopfe in einen Wagen steigen und fortfahren sah. Später habe sie sich bei Frau Franziska Friedrichs, der Mutter Annas, erkundigt, was vorgefallen sei. Die alte Frau hätte ihr blutige Kleidungsstücke ihrer Tochter gezeigt und gesagt, sie sei gewiß, daß „Jack" die Anna wieder mißhandelt hätte.

Von Mausleys Vernehmung mußte vorläufig noch Abstand genommen werden, da dieser angeblich an einer theilweisen Gliederlähmung leidet. Die Fortsetzung des Inquests wurde bis zum Samstag verschoben.

* Nine Thomasson und Gwynn Garnett haben im Kreisgericht ein Verfahren eingeleitet, um von der Stadt Bezahlung einer Entschädigung von $15,000 zu verlangen, die ihnen zuerkannt worden ist in Verbindung mit der Durchlegung der South Park Ave.

* Die Amerikanische Transvaal-Liga ersucht alle Freunde ihrer Bestrebungen, Namen und Adressen im Geschäftszimmer der Liga, Nr. 14 des Gebäudes 88 La Salle Straße, schriftlich oder mündlich bekannt zu geben, damit sie von dort aus über neue Vorgänge benachrichtigt werden können. Die neuen Propaganda-Knöpfe, welche die amerikanische Fahne mit der Umschrift "Make England fight fair" aufweisen, sind ebenfalls dort zu haben.

* In der gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung des „South Side Womens Club" gab Frau Lynden Evans in einer längeren Ansprache ihren Vereinsschwestern den guten Rath, es doch gerade so zu machen, wie ihre Dienstmädchen, und die Haushaltungs- und Kochschulen zu besuchen. Nur auf diese Weise würde die Leiterin eines jeden Haushaltes im Stande sein, die Angestellten zu überwachen und ihnen praktische Rathschläge zu ertheilen.

Pan-American, Buffalo.

Nickel Plate-Road, $10.50 für Round-Trip, $10.50.

Tickets zum Verkauf am 5. und 6. Oktober, gut für Rückfahrt bis einschließlich 13. Oktober. Mahlzeiten in Dining Waggons 35 Cents bis $1.00. Ebenfalls Tickets gut für Schlafwagen und längeren Aufenthalt zu einer kleinen Erhöhung. Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str., Chicago. Telephone: Central 2057. okt2—3

In Schwulitäten.

Joseph Cada, der Herausgeber einer böhmischen Zeitung, wird sich am 7. Oktober vor dem Bundes-Kommissär Humphrey wegen Mißbrauchs der Post zu verantworten haben. Seine Verhaftung erfolgte auf Veranlassung von Dr. John Habenichs, der hier seit 30 Jahren Medizin praktizirt. Cada, der Nr. 824 Ashland Ave. wohnt, soll in seiner Zeitung einen gehässigen Artikel gegen Joseph Triner, einen reichen Fabrikanten von Medizin, veröffentlicht haben. Er wurde wegen angeblich böswilliger Verleumdung verhaftet und soll von Richter Wolff den Großgeschworenen überwiesen worden sein. Gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, erwirkte er angeblich die Verhaftung von Dr. Habenichs, der als Belastungszeuge gegen ihn aufgetreten war, unter der Anklage des Meineids. Er trat aber nicht im Maxwell Str. Polizei-Gericht als Kläger gegen Dr. Habenichs auf, sondern erwirkte gegen denselben einen Haftbefehl von Richter Richardson. Inzwischen hatte Dr. Habenichs Nummern der Zeitungen, in denen die angeblichen Schmäh-Artikel veröffentlicht waren, sich zu verschaffen gewußt und dieselben dem Bundes-Kommissär Humphrey vorgelegt, der angeblich auf Grund derselben Cada verhaften ließ.

* Großmutter, Mutter und Kind, alle essen „Edelweiß Brod". Wm. Schmidt Baking Co.

* Im Hause N. 749 Harrison Str. starb heute Morgen die 37jährige Mary Calvert, muthmaßlich in Folge einer verbrecherischen Operation. Der verdächtige Fall wurde von Leichenbestatter Platner dem Koroner gemeldet.

* In einem Obstgarten, ungefähr eine Meile von Morgan Park, wurde heute Morgen die Leiche einer unbekannten, ungefähr 25jährigen, nett gekleideten Frau gefunden. In der Hand hielt die Todte eine Flasche mit Karbolsäure.

* Nördlich von Calumet Heights wüthete gestern Abend ein wahrscheinlich von Knaben angezündetes Prairiefeuer, welches erst mit Hilfe der Feuerwehr von South Chicago gelöscht werden konnte.

* Beim Versuche, die Albany Avenue an Washington Boulevard zu kreuzen, wurde gestern Abend James L. Osborne von Nr. 1469 W. Lake Straße, von einem Automobile über den Haufen gefahren, welches von Richard Hust, wohnhaft Nr. 931 West Van Buren Straße, gelenkt wurde. Der Verunglückte hat außer einem Armbruch schwere Quetschungen erlitten. Er wurde per Ambulanz nach Hause geschafft, wo sein Zustand als kritisch bezeichnet wurde.

Achtung!

Auf vielseitigen Wunsch haben wir auf der Nordseite ein Zweig-Geschäft eröffnet, 1337 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave.
29sp—12okt RICHARD A. KOCH & CO.,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.
Zimmer 5 und 6, 85 Washington Straße.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wieder Ueberschüsse.

In den Voranschlägen des Schatzamtes für das laufende Rechnungsjahr müssen erhebliche Fehler gemacht worden sein, denn schon das erste Vierteljahr hat einen Ueberschuß von mehr als $18,000,000 ergeben. Im ganzen Jahr werden also die Ausgaben von den Einnahmen um annähernd 75 Millionen überstiegen werden, d. h. die Regierung wird den Steuerzahlern noch 75 Millionen Dollars mehr abnehmen, als sie trotz ihrer außerordentlichen Freigebigkeit verbrauchen kann. Die Kriegssteuern, die wegen des vergleichsweise lumpigen Feldzuges gegen Spanien ausgeschrieben wurden, hätten nicht blos um 40 Millionen verringert, sondern vollständig widerrufen werden können. Selbst dann hätte sich noch ein Ueberschuß von 15 bis 20 Millionen herauswirthschaften lassen, obwohl der Kongreß, angesichts der wahrhaft unerhörten Einnahmen des Bundes, schier unglaubliche „Bewilligungen" gemacht hat. Es hätte gar nichts geschadet, wenn die „liberalen" Volksvertreter und Senatoren nicht gar so sehr aus dem Vollen hätten schöpfen können. Zu der „allväterischen" Sparsamkeit wird der Kongreß zwar nie wieder zurückkehren, aber eine weise Verwaltung könnte ihn wenigstens an der wahnwitzigen Verschleuderung der öffentlichen Gelder verhindern. Solange die Administration vorsichtshalber ihre Voranschläge so einrichtet, daß allen Verschwenderlaunen Rechnung getragen werden kann, werden die angeblich nothwendigen Ausgaben von Jahr zu Jahr steigen.

Einen Theil der ihr zuströmenden Schätze hinterlegt die Regierung in den Nationalbanken, einen anderen Theil verwendet sie zur Einlösung von Schuldscheinen, aber trotzdem entzieht sie dem allgemeinen Verkehr immer noch zu viel Geld, welches müßig in den Schatzamtsgewölben lagert. Es ist zwar schon oft darauf hingewiesen worden, daß die Regierung, gleich jedem größeren Geschäftshause, ihre gesammten Einnahmen durch die Banken gehen lassen und zur Bestreitung ihrer täglichen Bedürfnisse auf letztere ziehen sollte, doch haben sich die Gesetzgeber zur Einführung dieses geschäftsmäßigen Verfahrens noch nicht entschließen können. Wird das Geld „knapp," so wird der Finanzsekretär bestürmt, „die Schleusen aufzumachen." Er kommt dem bedrängten Markte durch Bondsankäufe zu Hilfe, — wenn er kann. Neuerdings wird es indessen immer schwieriger, dieses Mittel anzuwenden, weil die meisten Bundesschuldscheine in festen Händen sind und nicht zum Verkauf angeboten werden, oder wenigstens nicht ohne ein hohes Aufgeld.

Das Richtigste wäre es nun freilich, die Zölle und Steuern so herabzusetzen, daß die Regierung keine großen Ueberschüsse erzielt und von Monat zu Monat ungefähr nur so viel einnimmt, wie sie auszahlen muß. Wenn sie dem Verkehr nicht von vornherein zu viel Geld entzöge, so würde eine wirklich schlimme Geldknappheit selten eintreten, obwohl das System der Erhebung und Aufbewahrung der Steuergelder fehlerhaft ist. Doch läßt sich leider nicht hoffen, daß der Kongreß die jährlichen „Bewilligungen" wieder auf 300 oder höchstens 400 Millionen ermäßigen, oder gar statt der Verzehrssteuern, deren Ertrag so gewaltig schwankt, direkte Steuern ausschreiben wird. Ebenso wenig wird er sich dazu bewegen lassen, nach dem Vorbilde anderer Regierungen eine einzige Bank mit der Aufbewahrung der Bundesgelder zu betrauen, oder die Bedingungen zu erleichtern, unter denen die Nationalbanken sie übernehmen und in Umlauf bringen können. Wenn er sich im kommenden Winter wieder versammelt und durch den Finanzsekretär amtlich davon verständigt wird, daß Ueberschüsse vorhanden sind, so wird er Tag und Nacht daran arbeiten, diese Ueberschüsse klein zu kriegen. Er wird vielleicht die schon längst beantragte „Dienstpension" für alle Veteranen des Bürgerkrieges genehmigen, jedenfalls aber für Bundesbauten, sogenannte Fluß- und Hafenverbesserungen, den Nicaraguakanal und sonstige kostspielige Scherze möglichst viele Millionen auswerfen. Denn wozu ist das Geld da, wenn es nicht ausgegeben werden soll?

Früher pflegte die jeweilige Oppositionspartei auf Sparsamkeit zu dringen, aber in den letzten beiden Tagungen des Kongresses haben die Demokraten nur noch darauf geachtet, daß sie bei der Vertheilung der Beute auf die einzelnen Kongreßbezirke nicht zu kurz kamen. So werden sie es auch in Zukunft halten. Es ist nicht einmal wahrscheinlich, daß sie ernstlich auf die Abschaffung aller Kriegssteuern dringen werden, trotzdem sich für die Forterhebung derselben nicht ein einziger triftiger Grund anführen läßt. Wenn die Steuerzahler sich widerstandslos ausplündern lassen, so müssen ja ihre Vertreter annehmen, daß das Zahlen ihnen Vergnügen macht.

Ein langer Weg.

Der Genossenschafts-Gedanke hat es in England zu seiner höchsten Blüthe gebracht. Das Konsumsvereins-Wesen hat dort nicht allein eine größere Entwickelung gefunden, als in irgend einem anderen Großstaate, sondern die englischen Konsumvereine mit ihren "cooperative stores" haben auch gleichmäßigere und bessere Erfolge erzielt als andere. Demzufolge hat man sich daran gewöhnt, sie als mustergiltig hinzustellen und sogar sie für tadel- und fehlerlos zu halten. Mustergiltig sind sie insofern, als sie die besten Erfolge erzielten, die bis jetzt überhaupt erreicht wurden, ihre Fehler und Schwächen haben sie aber auch — oder vielmehr, die Menschen, welche sie leiten, sind ebenfalls nicht frei von den Fehlern und Schwächen, welche anderswo dem Erfolge von Konsumvereinen u. s. w. Abbruch thaten — sie sind eben auch nur Menschen.

Im Laufe des letzten Jahres ist verschiedentlich gemeldet worden, daß gewisse Beamte englischer Kooperativ-Vereine sich gewohnheitsmäßig von Geschäften, bei denen sie Einkäufe für die Vereinsläden zu machen pflegten, „Kommissionen" zahlen ließen, die sie in ihre eigene Tasche steckten, also nichts weiter waren als Bestechungsgelder.

Schwarze Schafe gibt es in jeder Herde. Man hätte annehmen können, es hier mit Ausnahmefällen zu thun zu haben, vor Kurzem aber erließ die „Cooperative Union", eine Art Zentralverband, welchem die meisten Kooperativ-Vereine angehören, ein Rundschreiben, in welchem von der Annahme von Kommissionen seitens der Verwalter und Einkäufer der Gesellschaften als von einem „allgemeinen Gebrauch" gesprochen wurde, der „eine verabscheuungswürdige und erstaunliche Lage der Dinge" zeigt.

Diejenigen, welche die menschliche Natur kennen und im Umgang mit vielen Menschen Erfahrung gesammelt haben, werden in jenem Gebrauch nichts so sehr Erstaunliches finden. Wenn die Geschäftsführer von Kooperativ-Vereinen, die sich oft mit Gehältern begnügen müssen, die wenig über den Lohn eines Tagelöhners hinausgehen, hin und wieder der Versuchung, ihre Stellung zu ihrem eigenen Besten auszunützen, erliegen, so handeln sie damit gewiß nicht schön, aber doch nur menschlich. „Macht muß bezahlt werden", und wenn diejenigen, welche Macht verleihen, sich weigern, sie entsprechend zu vergüten, so wird sie sich auf irgend eine Weise selbst bezahlt machen.

Der Gleichheitsgedanke leugnet diese Wahrheit aber und versucht für die ganz ungleichen Menschen ein Gleichheitsmaß anzusetzen. Einige Wenig (selbst ehrliche Gläubige des Gleichheitsgedankens) mögen den Satz, daß alle Arbeit gleichwerthig ist und Keinem mehr zukommt als dem Andern, für sich annehmen und gewissenhaft daran festhalten. Sehr viele mehr werden sich selbst in den Glauben hineinreden, daß sie ihn annehmen. Nicht wenige werden von Anfang an nur so thun.. Die Letztern werden die Gelegenheit s u c h e n , ihren persönlichen Vortheil zu fördern; die der zweiten, weitaus größten Klasse werden, falls sie wirkliche Fähigkeiten besitzen, früher oder später in die Versuchung kommen, sie auszunutzen zu ihrem eigenen Wohl und Besten, und dann werden sie die schönen Lehren in den Wind schlagen und dem allgemeinen menschlichen Triebe folgen: „Jeder ist sich selbst der Nächste."

Der Genossenschaftsgedanke ist ein guter und kann, wenn mit gesundem Menschenverstand angewendet und durchgeführt, zu guten Ergebnissen führen. Der sozialistische Gleichheits- und Brüderlichkeitsgedanke ist wunderschön, aber wenn er als Allheilmittel aufgestellt wird, das die menschliche Natur von Grund aus ändern soll, dann wird er dadurch nur lächerlich gemacht. Der sozialistische Traum wird sich nur verwirklichen, wenn das Millennium kommt, in welchem die menschliche Natur von allem selbstischen Wünschen und Streben frei sein wird, — dann werden den Menschen aber wohl auch Flügel gewachsen sein und sie werden als Engelein im Himmel nichts mehr gemein haben mit der sündigen Erde — die Aufgaben der Menschheit auf der Erde wird erfüllt sein. Bis dahin ist's aber noch ein langer Weg.

Unerforschte Gebiete in Kanada.

Der Besuch des englischen Thronfolgerpaares in Kanada hat die Aufmerksamkeit des amerikanischen Volkes in erhöhtem Maße auf unser Nachbarland gerichtet. Eine der interessantesten Thatsachen, auf welche bei dieser Gelegenheit hingewiesen wird, ist die, daß zum mindesten der dritte Theil des Dominions ein noch vollständig unbekanntes Gebiet ist, so „dunkel" wie nur das dunkelste Afrika oder das Innere von Patagonien. Der Direktor des kanadischen Vermessungsbureaus hat soeben in einem sorgsam ausgearbeiteten Berichte auf diese erstaunliche Thatsache aufmerksam gemacht und die Regierung soll daraufhin entschlossen sein, zur Erforschung dieser Gebiete, welche zweifellos zum Theil große natürliche Reichthümer bergen, neue Anläufe zu unternehmen.

Nach dem amtlichen Berichte sind von den 3,450,237 Quadratmeilen Kanadas noch mindestens 1,250,000 vollständig unerforscht; hiervon mögen an 400,000 Quadratmeilen in den arktischen Gebieten für Menschen unzugänglich sein, über 900,000 aber können erschlossen und voraussichtlich der Kultur zugänglich gemacht werden als Holz- oder Mineralland, ja, zum Theil für Ackerbauzwecke. Zwischen dem Lewes-, dem Pelly- und dem Stikine-Flusse liegt ein Gebiet von 27,000 Quadratmeilen, also etwa halb so groß wie Illinois, das noch von keines weißen Menschen Fuß betreten wurde; zwischen dem Pelly- und dem Mackenzie Flusse liegen weitere 100,000 Quadratmeilen, durchaus unbekannt, aber wahrscheinlich reich an werthvollem Holz und kostbaren Erzen. Zwischen der Ostgrenze von Alaska, dem Lorenzo Flusse und dem Eismeere erstreckt sich ein Gebiet von ca. 10,000 Quadratmeilen, in welchem vermuthlich Indianer und wilde Thiere einen Kampf um's Dasein führen. Kein Weißer wagte bislang in die unbekannten Gegenden, die rauhe Wildniß, vorzudringen.

England bietet der Abenteuer- und Unternehmungslust seiner Söhne noch für lange Zeiten ein reiches Feld, denn außer den genannten unbekannten Gebieten dehnt sich ein weiteres von 50,000 Quadratmeilen oder ungefähr von der Größe Englands selbst zwischen dem Great Bear Lake und dem Eismeer aus und ein anderes von 35,000 Quadratmeilen zwischen jenem See und dem Mackenzie River und dem westlichen Great Slave Lake. Zwischen dem Stikine- und Laird Flusse im Norden und dem Skeena und Peace Flusse im Süden liegen 81,000 Quadratmeilen unbekannten Gebietes, das nur einmal von etlichen kühnen Forschern durchzogen wurde; auch das 35,000 Quadratmeilen große Gebiet südöstlich vom Alaska Lake wurde erst einmal von einer für Fort Churchill bestimmten Truppenabtheilung gekreuzt. Ganz und gar unbekannt aber sind ferner 7500 Quadratmeilen zwischen dem Copperwire Fluß und westlich von Bathurst Inlet, 31,000 weiter östlich davon, zwischen dem Eismeer und Blacks River sowie 178,000 Quadratmeilen an der Westseite der Hudson Bay und nördlich. Dieses Gebiet schließt Eisgefilde ein, die der Kultur für alle Zeiten unzugänglich sein dürften. Den allergrößten der unbekannten Landestheile aber umfaßt das Innere von Labrador oder das Nordwest Territorium, welches nicht weniger als 289,000 Quadratmeilen enthält. Hier hausen etliche Eskimos, aber Weiße drangen soweit noch nicht vor.

Die Dominialregierung ist sich wohl bewußt, daß Schätze im Werthe ungezählter Millionen in diesen „dunklen" Gebieten der Hebung harren, und es wird auch zweifellos die Zeit kommen, daß die Bewohner dieses Kontinents zu denselben ihre Zuflucht nehmen müssen, denn die Wälder der Ver. Staaten lichten sich bereits bedenklich, die Erzfelder werden sich erschöpfen, und die Erschließung neuer Ausbeutungsgebiete wird unumgänglich nöthig werden. Die Vorbedingung dazu ist die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes an die Grenzen der Wildniß heran, und seitens der kanadischen Behörden werden alle Anstrengungen gemacht, die Gesellschaften zur Anlegung solcher Zweigstrecken zu ermuthigen. Dann wird bald die Axt der Pioniere in den Wäldern klingen und die Picke der Prospektoren den Boden durchforschen. Wenn man bedenkt, in wie überraschend kurzer Zeit der weite Westen und Nordwesten der Ver. Staaten erschlossen wurde, so darf man wohl annehmen, daß die kommenden Jahrzehnte die Erforschung auch der heute noch für unzugänglich geltenden weiten Strecken im dunkelsten Kanada sehen und daß die Naturschätze derselben gehoben werden. Am Unternehmungsgeist und am Kapital dazu wird es, wenn die Zeit gekommen ist, nicht fehlen.

Rheumatismus

Weshalb dem Rheumatiker erzählen, dass er so fühlt als ob seine Gelenke verzogen wären?

Er weiss, dass seine Schmerzen sehr viel Aehnlichkeit mit den Martern am Rade haben.

Was er wissen will ist was ihn dauernd heilen wird.

Das, nach tausenden dankbarer Zeugnisse, ist

Hood's Sarsaparilla

Es neutralisirt die Säure im Blut, woraus das Leiden entsteht, vollständig, beseitigt sie und kräftigt das System gegen seine Wiederkehr. Versucht Hood's.

Lokalbericht.

Wider ihren Willen verheirathet.

Margarethe Reideknite wird Frau Trumpkis, will aber von ihrem Gatten nichts wissen.

Die 17jährige Margarethe Reideknite, welche erst vor drei Monaten aus ihrem Heimathstädtchen in Russisch-Lithauen nach Amerika gekommen ist und bei ihrer in Washburn Springs, unweit von Waukegan, wohnhaften Base Frau John Vember Aufenthalt genommen hat, stand gestern bleich und abgehärmt im Kirchlein der lithauischen Gemeinde zu Washburn Springs vor dem Traualtar. Der Bräutigam an ihrer Seite war nicht der Mann ihrer Wahl; er war ihr angeblich von Frau Vember aufgezwungen worden. Michael Trumkis hatte sich sterblich in die junge, hübsche Landsmännin verliebt. Er machte ihr den Hof. Sie hörte nicht auf sein Liebeswerben. Die Base meinte, die Zuneigung zu Trumpkis würde dem albernen Mädchen schon kommen, wenn es erst dessen Gattin geworden wäre. Der Bräutigam theilte diese Ansicht. Er richtete ein warmes, hübsches Nestlein für sich und seine Zukünftige her. Am letzten Sonntag theilte er seiner Erwählten mit, daß übermorgen Hochzeit sein werde. Im Vember'schen Hause wurden alsdann große Vorbereitungen für das Hochzeitsfest getroffen. Frau Vember legte gestern Vormittag der Braut das Hochzeitskleid an. Margarethe ließ willenlos alles nach dem Wunsche der Base geschehen. Sie schien plötzlich stumm geworden zu sein, denn sie gab keine Antwort auf die Fragen, welche von ihrer Base und deren Bekannten an sie gerichtet wurden. Das Mädchen gedachte an ihre Eltern und Geschwister, die sie in Lithauen in ärmlichen Verhältnissen zurückgelassen hatte. Sie sollte jetzt die Frau eines gutsituirten Mannes werden. Sie würde ihren Eltern ab und zu sogar Geldbeträge senden können. Aber sie empfand keine Neigung für Trumpkis, ja, sie haßte ihn, weil er sie zu einer Ehe ohne Liebe zwingen wollte. Ihr weiblicher Stolz bäumte sich gegen eine solche Heirath auf. Aber sie war hier fremd. Außer ihrer Base kannte sie Niemanden in der Ortschaft. Gram, Kummer und Verzweiflung zerrten ihr am Herzen. Sie kämpfte ihren Schmerz nieder. Trotzig blickte sie auf ihre Umgebung herab. Als Pastor Steppenawitz gestern bei der Trauungszeremonie die Frage an sie richtete, ob sie Michael Trumpkis zeitlebens als treuliebende Gattin angehören wolle, verlor sie ihre mühsam aufrecht erhaltene Fassung. Ihre Augen füllten sich mit Thränen. Sie brach ohnmächtig zusammen. Nachdem sie wieder zum Bewußtsein gekommen war, wurde die Trauung beendet. Ihr Stöhnen wurde von den Trauzeugen als Zeichen der Zustimmung gedeutet. Sie leiteten die Unglückliche zum Vember'schen Wohnhause, wo die Tafeln zum Hochzeitsschmaus gedeckt waren. Margarethe weigerte sich, neben dem ihr angetrauten Manne Platz zu nehmen. Als später die Musik im Hofe des Wohnhauses zum frohen Reigen aufspielte, fehlte die junge Frau in den Reihen der Tanzenden. Aber als zum Beschluß des Festes dem heimathlichen Gebrauche gemäß die Teller an der Hochzeitstafel von den Gästen auf den Boden geschleudert wurden, daß sie in Scherben gingen, und als unter den Gästen Geldbeträge gesammelt wurden, um dem jungen Ehepaar den angerichteten Schaden zu ersetzen, da stellte sie sich ein und nahm die kollektirte Summe — über $100 — in Empfang. Sie will diesen Betrag zur Rückreise in die alte Heimath verwenden.

— Variante. — Sie: „Nicht wahr, Männchen, Du kaufst mir doch den prachtvollen neuen Hut?"—Er: „Wirklich — Weib, Du bist die Krone der Schröpfung."

Was sollen wir essen

um gesund und stark zu bleiben.

Ein gesunder Appetit und Vernunft sind die besten Führer in Fragen der Diät und eine gemischte Diät von Getreide, Frucht und Fleisch ist unzwei-

felhaft die beste, trotz aller Behauptungen, welche von Vegetarianern und Sonderlingen gewöhnlich aufgestellt werden.

Im Vergleiche mit Getreide und Gemüse, liefert Fleisch die meiste Nahrkraft in höchst konzentrirter Art und wird schneller verdaut und assimilirt, als Getreide und Gemüse.

Dr. JuliusRemusson sagt über diese Sache: „Nervöse Leute, Leute, deren Gesundheit erschüttert ist und die entkräftet sind, sollten viel Fleisch essen. Falls die Verdauung zuerst zu schwach ist, kann diesem leicht abgeholfen werden durch den regelmäßigen Gebrauch von Stuarts Dyspepsia Tablets nach jeder Mahlzeit. Zwei dieser ausgezeichneten Tablets, nach dem Essen eingenommen, verdauen mehrere Tausend Gramm Fleisch, Eier oder andere animalische Speisen in drei oder vier Stunden, während das Malz Diastase, welches auch in Stuarts Tablets enthalten ist, gute und vollständige Verdauung der stärkehaltigen Speisen, wie Kartoffel, Brot etc. herbeiführt, und ganz gleich, wie schwach der Magen auch ist, es ist nicht schädlich, wenn man sich angewöhnt, Stuarts Dyspepsia Tablets regelmäßig einzunehmen, da sie das Pepsin und Diastase, was nothwendig für gute Verdauung ist, liefern, und jede Art Unverdaulichkeit und Magenleiden, ausgenommen Magenkrebs, wird durch den täglichen Gebrauch derselben gehoben.

Die große Klasse Leute, die zu den nervösen Dyspeptikern zählen, sollten viel Fleisch essen, und die richtige Verdauung erzielen durch den täglichen Gebrauch einer sicheren, harmlosen Verdauungs-Arznei, wie Stuarts Dyspepsia Tablets, welche aus natürlichen Verdauungs-Elementen, Peptones und Diastase, bestehen, welche thatsächlich die Verdauungsarbeit verrichten und dem überbürdeten Magen Gelegenheit geben auszuruhen und die nothwendige Ernährung für den Körper und das Gehirn liefern. Billige Abführ-Medizinen, unter dem Namen von Dyspepsia-Heilmittel verbreitet, sind nutzlos für Unverdaulichkeit, da sie absolut keinen Einfluß auf die wirkliche Verdauung der Speise haben.

Dyspepsia in all' seinen vielen Arten ist einfach ein Versagen des Magens, die Speise zu verdauen, und die vernünftige Art, dieses Räthsel zu lösen und Dyspepsia zu heilen, ist, täglichen Gebrauch von einer Arznei zur Essenszeit zu nehmen, welche von der medizinischen Wissenschaft empfohlen wird und die bekannt dafür ist, daß sie wirksame Verdauungs-Elemente enthält, und alles dies läßt sich in Wirklichkeit von Stuarts Dyspepsia Tablets behaupten.

Alle Apotheker in den ganzen Vereinigten Staaten, Canada und England verkaufen Stuarts Dyspepsia-Tablets zu dem einheitlichen Preis von 50c für ein volles Packet. momifri

Ein Sieg der Damen.

671 Korporationen zur Versteuerung ihres Aktienkapitals vorgemerkt.

Die Lizensmogeleien angeblich nur von wenig Belang.

Gahans und Burkes Kampf um die Führung.

Der Lehrerinnen-Verein, bezw. die streitbaren Damen Goggin und Haley, welche ihn vertreten, haben in dem von ihnen geführten Kampf für Erhöhung der Steuereinkünfte doch einen Erfolg zu verzeichnen. Die Steuer-Assessoren haben dem Countyclerk eine Liste von 671 Korporationen zugestellt, welche genaue Angaben über das Aktienkapital jeder einzelnen Gesellschaft enthält. Countyschreiber Knopf wird die Liste an die staatliche Ausgleichungsbehörde weiterbefördern, und diese wird dringlichst ersucht werden, die nöthigen Schritte zur Besteuerung der Aktien zu thun. Der Gesammtbetrag des ermittelten Kapitals beziffert sich auf rund $500,000,000. Wird der fünfte Theil desselben als Steuerwerth auf die Listen gesetzt, so wächst die Einschätzung für die Stadt Chicago auf 463 Millionen Dollars an. Die Bewerthung des Eigenthums der Dampfbahnen innerhalb der Stadtgrenzen mag die Summe auf annähernd 500 Millionen Dollars bringen. — Ganz sicher ist es freilich durchaus noch nicht, daß die Dinge eine so günstige Wendung nehmen werden. Wenn die Steuerausgleichungs-Behörde ihren Ueberlieferungen treu bleibt, wird sie sich gewaltig sperren und sträuben, und die schriftgelehrten Rechtsvertreter der Korporationen werden das Ihrige thun, um zu verhüten, daß diesen ganz so scharf mitgespielt wird, wie man's beabsichtigt.

Nachstehend folgt eine Liste der bedeutendsten Korporationen, welche um Versteuerung ihres Aktienkapitals angegangen werden sollen:

People's Gas Light & Coke Co., $30,000,000 Aktienkapital und ausgestellte Pfandbriefe zum Betrage von $34,496,000; Pullman Palace Car Co., $74,000,000; Chicago Edison Co., $6,000,000; Chicago Telephone Co., $15,000,000; Chicago Terminal Transfer Co., $30,000,000; Chicago Consolidated Traction Co., $15,000,000; Chicago Union Traction Co., $32,000,000; Diamond Match Co., $15,000,000; Knickerbocker Ice Co., $7,000,000; Chicago City Railway Co., $19,000,000; Commonwealth Electric Co., $5,000,000; Northwestern Elevated Railroad Co., $10,000,000; Calumet Electric Railway Co., $5,000,000; Street's Western Stable Car Line, $5,000,000.

Schwierigkeiten wird die Steuerausgleichungs-Behörde freilich in einzelnen Fällen wohl entdecken. Auf der Liste des Countyschreibers stehen z. B. außer der vorstehend mit 32 Millionen aufgeführten Traction Co. auch die North Chicago Street Railway Co. (mit $7,200,000) und die West Chicago Street Railway Co. (mit $13,189,000). Diese beiden Gesellschaften haben bekanntlich ihre Verkehrsanlagen an die Union Traction Co. verpachtet, und wenn nun diese das fragliche Eigenthum versteuern soll, so werden jene nicht auch noch Steuern darauf zahlen wollen. Aehnlich liegen die Verhältnisse in Bezug auf die Union Traction und die Consolidated Traction Co.

Die People's Gas Light and Coke Co. hat gegen den Zeitungsherausgeber W. R. Hearst eine auf Zahlung von $500,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt, weil derselbe sie in seinem Blatte angeblich in böswilliger Weise verleumdet hat. Er hat sie nämlich der Uebertheuerung angeklagt, sowie der Anwendung von Erpressungs-Methoden. Dadurch, so wird in der Klageschrift behauptet, habe er den guten Ruf der Gesellschaft geschädigt und dieser auch in geschäftlicher Beziehung großen Abbruch gethan. — Ex-Gouverneur Altgeld, von der Anwaltsfirma Altgeld, Darrow & Thompson, welche Herrn Hearst vertritt, erklärt die Klage der Gasgesellschaft für völlig haltlos. Es sei ein Ding der Unmöglichkeit gewesen, sagt er, den Ruf der Gasgesellschaft in Chicago schlechter zu machen, als er schon von jeher gewesen ist. Die ins Einzelne gehenden Vorwürfe, welche der People's Co. in den betreffenden Zeitungsartikeln gemacht worden seien, könnten haarklein bewiesen werden und würden bewiesen werden, sofern der Prozeß zur Verhandlung kommen sollte. Dieser Fall würde wohl kaum eintreten, denn die Einreichung der Klage sei wohl lediglich darauf berechnet, dem Publikum Sand in die Augen zu streuen.

* * *

Die städtische Zivildienst-Kommission hat die Einwände zurückgewiesen, welche Kapitän Colleran durch seinen Anwalt McShane gegen ihre Zuständigkeit in seiner Angelegenheit erhoben hat und wird morgen programmgemäß mit der Untersuchung der Anschuldigungen beginnen, welche gegen den Vorsteher der Geheimpolizei vorliegen. Es wird Herrn Colleran gestattet werden, sich von seinem Nothhelfer McShane vertheidigen zu lassen. Eine hohe Meinung von der Findigkeit dieses Herrn hat man indessen in der Zivildienst-Kommission nicht — liegt es doch auf der Hand, daß McShane die Sache seines Klienten schon von vornherein geschädigt hat durch seinen mißlungenen Versuch, die Untersuchung zu hintertreiben.

Zivildienst-Kommissär Powell führte gestern den Vorsitz bei der Untersuchung der Anklagen, welche vom Vorsteher des Arbeitshauses gegen den Schließer Jens L. Christensen erhoben worden sind. Christensen wird der Pflichtvernachläßigung, der Trunkenheit im Dienst und der Feigheit beschuldigt. Er sucht sich zu retten, indem er allerlei Anklagen gegen Herrn Sloan, den Vorsteher der Anstalt, erhebt. Anwalt Starr von der Zivildienst-Reformliga mißt diesen Verdächtigungen Glauben bei und hat sich zum Anwalt für Christensen hergegeben. Er beging gestern bei der Verhandlung den Fehler, immer wieder auf diese Verdächtigungen zurückzukommen, statt sich auf die Vertheidigung seines Klienten zu beschränken. Herr Powell gab ihm schließlich zu verstehen, daß man ihm die Thür weisen würde, falls er nicht bei der Stange bliebe. Sofern er Anklagen gegen Herrn Sloan habe, möge er dieselben in der vorgeschriebenen Form einreichen; vorläufig handle es sich aber nicht um Sloan, sondern um Christensen. Als Belastungszeugen gegen diesen wurden vernommen: Hilfsvorsteher John R. Schneider, der Anstaltsarzt Selieth, der Schankwirth James Larr von Nr. 1233 California Ave., die Wärterinnen Frances Cannan und Nettie Cotter und die Wärter John Hannan, John F. Crowley, William Burke und John F. Conners. Unter Anderem wurde dem Angeklagten nachgewiesen, daß er sich am 3. Juli schwer bezecht und dann in der Nacht vom 3. auf den 4. Juli auf seinem Posten geschlafen hat. Die Verhandlung wird heute Nachmittag fortgesetzt.

In Sachen des Herrn Wm. Gamble, der früher als Hilfssekretär in der Zivildienst-Kommission beschäftigt war und kürzlich von dieser zum Sekretär der Feuerwehr ernannt worden ist gibt Feuerwehrchef Musham an, daß es bei dieser Ernennung ganz ordnungsmäßig zugegangen sei. Der erste Sekretär der Feuerwehr sei Hans Haerling gewesen. Nach dessen Ableben hätte Hilfsmarschall Petrie die Obliegenheiten des Sekretärs mit übernommen. Nachdem Herr Petrie gestorben war, sei die Sekretärsstelle zeitweilig von Herrn Williams ausgefüllt worden, doch sei es wünschenswerth gewesen, für den Posten eine besser geeignete Kraft zu erhalten. Herr Gamble hätte das Examen für die betreffende Klasse des Zivildienstes schon vorher bestanden gehabt und sei einfach aus einem Bureau in das andere versetzt worden.

* * *

Weder Stadteinnehmer Brandecker noch Polizeichef O'Neill theilen die Ansicht, welche Staatsanwalt Deneen gewonnen zu haben scheint, daß die Stadt jahraus, jahrein um einen bedeutenden Prozentsatz der ihr rechtlich zukommenden Lizensgebühren betrogen wird. Auch in Englewood, wo nach Angabe in Kapitän Haas' Bericht für 251 von 1000 lizenspflichtigen Geschäftsbetrieben die vorgeschriebenen Gebühren nicht entrichtet worden sind, lägen die Sachen keineswegs so schlimm, wie es nach diesen Zahlenangaben den Anschein habe. Vielfach handle es sich bei der betreffenden „Lizens" um Leute, die eine Kuh halten und einen Theil der Milch veräußern, welche dieselbe ihnen gibt. Nach dem Buchstaben des Gesetzes müßten solche Leute eine Milchhändler-Lizens lösen. Man verlange das aber von ihnen nicht. In anderen Fällen würde kleinen Gewerbetreibenden gestattet, die Lizensgebühr erst nachträglich zu entrichten, statt im Voraus. Man gebe den Leuten, welche sich meistens kümmerlich genug durchschlagen, Gelegenheit, den Betrag der Steuer erst einmal zu verdienen. — Die Grand Jury scheint nicht geneigt, sich dieser Auffassung des Sachverhalts anzuschließen, doch hat sie bisher so gut wie keine Beweise dafür gefunden, daß die Dinge anders liegen.

* * *

Gestern fand eine regelmäßige Geschäftsversammlung des demokratischen Zentralkomites für Cook County statt. Ehe Vorsitzer Gahan die Sitzung für eröffnet erklärte, stellte er in recht anzüglicher Weise fest, daß Sekretär Burke es nicht für nöthig gehalten habe, ihn in der üblichen Weise von dem Stattfinden der Versammlung zu benachrichtigen. Nachdem er diese dann zur Ordnung gerufen, beantragte Delegat Roger C. Sullivan sofort Vertagung bis zum nächsten Monat. Herr Gahan brachte diesen Antrag zur Abstimmung und erklärte ihn, der heftigen Proteste Burkes und seiner Anhänger ungeachtet, für angenommen. Burke appellirte gegen diese Entscheidung an die Versammlung, was aber der Vorsitzende für unzulässig erklärte, da die Versammlung vertagt sei. Burke und sein Anhang beschlossen jedoch, daß die nächste Versammlung erst am 2. Dezember stattfinden solle. Sie wollen hierdurch angeblich verhindern, daß in dem Komite eine Stellungnahme gegen „unredliche städtische Beamte" beantragt wird. Daß die Gegenpartei es mit der Vertagung der Versammlung von gestern so eilig gehabt, hatte seinen guten Grund darin, daß dieselbe eine Bestätigung des Protokolls der vorhergegangenen Versammlung verhindern wollte. Eine solche würde gleichbedeutend sein mit der Gutheißung der Art und Weise, wie Sekretär Burke die seit dem letzten County-Konvent im Komite entstandenen Vakanzen ausgefüllt hat. Gahan, Sullivan und ihre Freunde wollen bekanntlich die von Burke ernannten Delegaten nicht anerkennen und bei der im Dezember stattfindenden Beamtenwahl wennmöglich eine Spaltung des Komites herbeiführen, in der Hoffnung, daß es ihnen gelingen wird, als „reguläre" Organisation anerkannt zu werden.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Chicago & Alton-Bahn für St. Louis.

$5.00 nach St. Louis und zurück.

Es wird eine Exkursion zu niedrigen Raten nach St. Louis und zurück stattfinden, über die Chicago & Alton Eisenbahn, am 7. und 8. Oktober, wegen des Prachtumzugs der „Verschleierten Propheten" und der St. Louis Ausstellung. Tickets gültig für die Fahrt auf der „Red Train", der berühmten „Alton Limited" für die Tagfahrt und in Pullman Schlafwagen für die Nachtfahrt. Wegen weiteren Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an die Stadt Ticket-Office der Chicago & Alton-Bahn, 101 Adams Str. 28,Wip,1,2,3,4,5,sd

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John Trauffler

lange Jahre in Diensten des St. Bonifacius-Kirchhofes, geboren zu Oberfeulen, Canton Diekirch, Luxemburg, am 1. Oktober im Alter von 52 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Oktober, um 9 Uhr Morgens, von Birrens Leichenbestattungs-Geschäft, 842 Lincoln Ave., nach der St. Matthias-Kirche, Bowmanville, und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof.

mi,do **John Reiff**
Anton Hamen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Ottilia Buchal

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Oktober, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 2403 S. Canal Str., per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

August Buchal, Gatte.
William, Elizabeth und **Ida Buchal**, Kinder.
Marie Kiesling, Schwester.
Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Flora Schimmer,

im Alter von 16 Jahren 9 Monaten und 20 Tagen am 1. Oktober, 12 Uhr 45 Min. Nachm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Oktober, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5528 Union Ave., nach Mount Hope. Die trauernden Hinterbliebenen:

Saul und **Emma Schimmer**, geb. Mengel, Eltern,
Etta Schimmer, Schwester,
mido **Henrietta Mengel**, Großmutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Heinrich Thormann

am 30. September sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 3. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 523 N. Paulina Str., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Thormann, Gattin.
Walther, Edward, Arthur, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Albert,

im Alter von 10 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Okt., Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 271 W. Chicago Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friderika Groth, Mutter.
mido **Ida, Anna** und **Henry**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Harry Puvogel,

im Alter von 1 Jahr und 1 Monat am 1. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Oktober, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1429 Dakin Str., nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dietrich Puvogel, Vater.
Bilta Puvogel, Mutter,
nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Sophia D. Pauling

im Alter von 81 Jahren am Montag, den 30. Sept., um 10 Uhr Abends, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. Okt., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 32 Beethoven Place, nach dem Graceland-Gottesacker statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward G. Pauling, Maria Beckerman, Kinder, nebst Familien. dimi

Gestorben: Frau Elisabeth Emde, am 30. September, um 11 Uhr Vormittags, geliebte Mutter von William, Fred und Katharina Emde, Schwester von Otto und Conrad Miller. Begräbniß am Donnerstag, den 3. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 323 Ost 22. Str., nach dem Graceland-Friedhof. dimi

Elmwood Cemetery. Deutscher Friedhof.
Größter und schönster Friedhof in oder nahe Chicago, nur 8½ Meilen vom Court House gelegen, Ecke Grand und 76. Ave., an der C., M. & St. P.-Eisenbahn.—Lotten verkauft auf Abzahlungen. Schreibt wegen illustrirtem Büchlein Stadt-Office: 9ag,X*
293 N. Carpenter Str., Tel. Monroe 1260.
Busses fahren von Madison Str. und Harlem Ave. bis zum Friedhof jede Stunde.

Unterricht.

KRETLOW'S
Tanzschule
401 Webster Avenue.
Eröffnung der Schule Donnerstag, den 3. Oktober. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt u. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., entgegen genommen. — Die Halle ist zu annehmbaren Preisen zu vermiethen. 13sp,1m2

METROPOLITAN Business College
Michigan Ave. und Monroe Str., Chicago. Alle Geschäftszweige, Shorthand, Typewriting („Touch"-System). Individueller Unterricht. Modernste Methoden. Herbst-Termin jetzt eröffnet. 5ag,tgl*

Badischer Frauen-Verein No. 1.
3. Stiftungsfest mit Konzert und Ball
Samstag, d. 5. Okt. 1901, in Uhlich's Halle, Clark und Kinzie Str. Tickets 25 Cents.
Anfang 8 Uhr Abends.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* **EMIL GASCH.**

Speziell diese Woche.
209 Ostseite State Str.
Owen Electric Belt Building.
Versucht uns. Wir thun wie wir anzeigen.
Bestes Material. Beste Arbeit.
Deutsche oder amerikanische Zahnärzte für Eure Arbeit.—Alle Arbeiten garantirt.
Ein gutes Gebiß Zähne für.................$3
$15 Gebiß Zähne, Aluminium-Platte.........$10
$8 Set Zähne für..........................$4
22-kar. Goldkronen, $2.50. $3.50 und.......$5
Unsere Methoden sind schmerzlos.—Keine Berechnung für Ausziehen, wenn Platten bestellt werden.
F. A. Carter D. D. S., Mgr. 1of,1m2

Wichtige Bekanntmachung
Von einem bekannten New Yorker Wholesale-Haus ist es mir gelungen, den ganzen Vorrath von
Damen-Hüten
zu 50c am Dollar zu kaufen, und zwar:
Hüte, welche $2 kosten, für..........$1.00
Hüte, welche $5 kosten, für..........$2.50
Hüte, welche $10 kosten, für.........$5.00
und so weiter.—Ich offerire den Damen diesen wichtigen Einkauf. **Paulina Klein** 404 Milwaukee Ave. 28sp—6no,famt

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Gebraut von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429. Sammimkdj

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 2804. 1ip,F*

WILLIAM SIECK,

Wells Straße und North Avenue.

Wenn alle Lebensmittel von 25 bis 50 Prozent mehr kosten und die Miethen stetig in die Höhe gehen, während Ihr Einkommen dasselbe bleibt, ist es schon der Mühe werth, einen Platz, wie den unserigen, aufzusuchen, wo gute, moderne und garantirte Waaren von 15 bis 25 Prozent weniger wie der reguläre Preis verkauft werden.

Haushaltungs-Waaren.

Zu diesen sehr niedrigen Preisen verkaufen wir unsere

Comforters 75c, $1.00 und $1.25

für eine Anzahl von Decken, einzelne Muster, einige etwas abgeblichen, Sachen, die von $1.25 bis $2.50 werth sind.

$1.35, $1.52, $1.67, $1.92

für extra Werthe in Silkoline oder Satine, gefüllt mit weißer weicher Baumwolle, geknotet und abgesteppt.

$1.88 für eine $2.95 französische Satine Steppdecke, einfarbig oder gemusterte Rückseite, hübsch abgesteppt, feine reinste Baumwolle.

Neuheiten in mercerirten Satine Komforters für $2.97, $3.32, $3.48, $4.37.

Feiner gemusterter franz. Satine, mit breiter einfarbiger Borte oder Centrum, sehen wie die theuersten seidenen Sachen aus und halten länger; gefüllt mit der feinsten Baumwolle, fancy gesteppt.

In unseren North Ave. Fenstern ausgestellt.

Eiderdaun Morgen-Jäckchen für 39c, 59c und 79c.

Das Lager eines der größten Fabrikanten zu einer bedeutenden Preis-Ermäßigung gekauft.

39c für solche aus einfarbigem Eiderdaun, m. doppelten Nähten, Seiden-Bandschleife, sonst für 85c und $1.00 verkauft.

59c für ein halbes Dutzend verschiedener Facons, einfach und besetzt, Litzen-Besatz und Verschluß, alles gute $1.25 bis $1.75 Werthe.

79c für alle Nummern werth bis zu $3.00, mit Applique, Point Venice oder Atlasband besetzt, aus dem besten Crepon Eiderdaun gemacht, einschließlich Eton Facons, Auswahl für 79c.

Muslin-Unterzeug zum halben Preise.

Muster, etwas angeschmutzt, von uns für 50c am Dollar gekauft und als Reklame für unser Geschäft für den halben Preis offerirt.

Eine Gelegenheit, feine gut gemachte Sachen, mit Spitzen od. Stickerei besetzt, zu einem Preis zu kaufen, der nicht einmal das Material bezahlt.

Mit Preisen in unserem Wells Straßen Fenster ausgestellt.

Nachthemden, jetzt 25c bis $1.49

für Waaren im Preise von 50c bis $3.25, eine große Anzahl in den Mittel-Preisen.

Weiße Röcke, jetzt 25c bis $1.59

für solche, die von 50c bis $3.25 werth sind.

Weiße Hosen, jetzt 13c bis $1.39

der reguläre Preis ist von 25c bis $2.50.

Korset-Schoner, jetzt 8c bis 98c

gute Werthe, sonst 15c bis $2.00.

Unterhemden, jetzt 17c bis 59c

immer verkauft für 39c bis $1.25.

Rocklange Chemises, 39c bis $1.19,

sonst offerirt von 65c bis $2.50.

Mull- oder Tüll-Gardinen mit Rüffle

kommen immer mehr in Gebrauch, und weshalb sollten sie auch nicht, wenn wir solche Werthe für diese Preise anbieten?

Mull-Gardinen, einfach, getupft, gestreift und mit Stickerei, für **63c**, **94c**, **$1.06**, **$1.44** und **$1.65** das Paar.

Feine Tüll-Gardinen, mit Spitzen-Zwischensatz und Borte für **$1.32**, **$1.44**, **$1.69** und **$2.19** das Paar.

Sie kauften sie noch nie so billig, wie dieses Mal.

Lokalbericht.

Dr. Davis zu Ehren.

Am nächsten Samstag werden es 65 Jahre, daß Dr. N. S. Davis seine ärztliche Praxis angetreten hat. Seit 1849 übt er dieselbe in Chicago aus. Noch jetzt begibt sich der 85jährige Arzt zwei bis drei Mal die Woche von seiner Wohnung, Nr. 291 Ost Huron Straße, nach seinem Sprechzimmer im Gebäude Nr. 65 Ost Randolph Straße, und empfängt dort Patienten.

Nahezu 500 der bekanntesten Mediziner —zumeist Mitglieder der von Dr. Davis gegründeten „Chicago Medical Society" — haben sich vereinigt, um dem Nestor der Chicagoer Aerzte am nächsten Samstag Abend gelegentlich eines im „Auditorium" stattfindenden Bankettes eine große Ehrung zu veranstalten. Die Herren Dr. Christian Fenger, Dr. James H. Stowell, Dr. Arthur R. Edwards, Dr. F. X. Walls, Dr. Edward F. Wells und Dr. Walter F. Haines haben die Vorbereitungen in Händen; Dr. Frank Billings wird als Toastmeister fungiren; die Toaste werden von den Herren Dr. Donald McLean aus Detroit, Dr. Charles L. Reed aus Cincinnati, Dr. Victor Vaughan aus Ann Arbor, Dr. H. A. Hare aus Philadelphia und Dr. Archibald Church aus Chicago beantwortet werden.

* Straßenamts-Vorsteher Doherty wird die Fahrhabe von Kapt. Streeters „Lake Michigan Distrikt", die sich jetzt auf dem städtischen Müll-Abladeplatz am Fuße der Randolph Str. befindet, am 12. Oktober öffentlich versteigern lassen, wenn der unverwüstliche Kapitän es nicht vorzieht, den Krempel vorher anderweitig unterzubringen.

Kaffee für Mütter.

Die Sorte, die nährt und Mutter und Kind stärkt.

„Mein Gatte konnte mehrere Jahre keinen Kaffee trinken und waren wir deshalb sehr froh, mit Postum Food Kaffee einen Versuch machen zu können und als wir einsahen, daß langes Kochen das schöne Aroma entwickelt, schmeckte er uns vorzüglich.

„Es ist eines der besten Mittel für die Ernährung von Müttern, das ich je gesehen habe. Es erhält die Kräfte der Mutter und vermehrt die Nahrung für das Kind, wenn reichlich getrunken. Ich trank ihn zwischen den Mahlzeiten statt Wasser und fand ihn sehr wohlthuend.

„Unser fünf Jahre alter Sohn war seit seiner Geburt sehr zart und entwickelte sich langsam. Er war weiß und blutlos. Ich begann, ihm reichlich Postum zu geben und war überrascht durch den Wechsel. Wenn irgend Jemand die große Besserung erwähnt, verfehlen wir nie, zu sagen, daß wir seinen großen Gewinn und Gesundheit dem reichlichen Genuß von Postum Food Kaffee zuschreiben und dies hat viele Bekannte veranlaßt, denselben für sich selbst und ihre Kinder zu gebrauchen.

„Ich habe immer die Bekannten, mit denen ich über Postum sprach, darauf aufmerksam gemacht, die Anweisung bei der Herstellung zu befolgen, denn wenn es nicht 15 bis 20 Minuten gekocht wird, ist er ziemlich geschmacklos. Wenn er dagegen richtig hergestellt wird, ist er köstlich. Ich drücke Ihnen meinen Dank aus für den Nutzen, den wir aus dem Gebrauch von Postum gezogen haben." Mrs. W. W. Earnest, 727 9. Ave., Helena, Mont.

Wegen Mißbrauchs der Post.

Die Bundesbehörden zeigen sich gegenwärtig eifrig bemüht, den Vertrieb anarchistischer oder für anarchistisch geltender Preßerzeugnisse zu erschweren. In Bureau County hier im Staate ist der Herausgeber des italienischen Blattes „L'Aurora" verhaftet worden, unter dem Vorwande, daß er die Postgesetze übertreten habe, indem er in seinem Blatte die Verloosung einiger Gegenstände, also eine „Lotterie", anzeigte. Man hat von dem Manne $5000 Bürgschaft verlangt, und da er diese nicht aufzutreiben vermag, hält man ihn in Ottawa gefangen. — Hier in Chicago ist man gestern in ähnlicher Weise gegen Joseph S. Cada vorgegangen, der im Gebäude Nr. 605 S. Center Ave. ein böhmisches Wochenblatt von revolutionärer Tendenz herausgibt. Cada soll sich wegen Mißbrauchs der Post „zum Versandt obszöner Schriften" verantworten. Seine Verhaftung erfolgte gestern. Sein Verhör ist vom Bundeskommissär Humphrey auf nächsten Montag anberaumt worden. Cada befindet sich inzwischen auf freiem Fuß gegen Bürgschaft, die ein Herr Carl Honig gestellt hat.

Illinois-Tag in der Pan-American

Benutzt einen der drei durchfahrenden Züge an der Nickel Plate-Bahn zu $10.50 für die Rundfahrt. Tickets zum Verkauf am 5. und 6. Oktober, gut für die Rückfahrt bis 13. Oktober einschließlich. Mahlzeiten 35 Cents bis $1.00 in Dining-Waggons. Wegen Billets, gut für Schlafwagen und längeren Aufenthalt schreibt an oder sprecht vor bei John Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Str., Chicago. Telephon: Central 2057. okt2—6

Unnöthige Aufregung.

Die mangelhafte Straßenreinigung in Chicago und der empörende Zustand mancher Chicagoer Straßen zur Regenzeit sind schon oft der Gegenstand des Spottes in europäischen Witzblättern gewesen. Der Korrespondent einer Berliner Zeitung hatte den Lesern derselben vor Kurzem den Scherz aufgebunden, daß der Chicagoer Stadtrath Schweine ankaufen wolle, um dieselben auf dem Schmutz der Straßen in Mast zu halten. Darob herrscht jetzt große Erbitterung unter mehreren hiesigen Stadtvätern. Alderman Hunter erklärte gestern allen Ernstes, er wolle die Angelegenheit in der nächsten Stadtrathssitzung zur Sprache bringen, denn eine solche Schmähung dürfte die Chicagoer Stadtverwaltung nicht auf sich sitzen lassen. Eine Frau, deren Mittheilung von dem betreffenden Ausschuß aber nicht berücksichtigt worden sei, hätte zwar dem Stadtrath brieflich den Vorschlag gemacht, Ziegen in den Gassen zu halten, damit diese die dort in den Kästen aufgestapelten Küchenabfälle wegfräßen, aber die Zumuthung, sich mit Schweinen zu angeregtem Zweck zu befaßen, sei den Stadtvätern denn doch noch nicht gestellt worden.

* Feuerwehr-Bataillonschef James Heaney, der vor zwei Jahren bei Bekämpfung eines Brandes von der hinteren Veranda des brennenden Gebäudes fiel und ein Bein brach, wurde gestern Abend gegen 11 Uhr, auf der Fahrt nach einer Brandstätte an Jefferson und Wright Str. begriffen, aus seinem Buggy geschleudert, und brach das Bein nochmal. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Vom Streik der Telephonleitungs-Ausbesserer.

Schwache Hoffnung auf Hilfe von den „Halloh"-Mädchen.

Der Streik der Leitungsarbeiter, welche von der Chicago Telephone Co. beschäftigt werden, hat seit gestern an Ausdehnung gewonnen, indem sich den Streikern auch deren Berufsgenossen in verschiedenen Vorstädten: Elgin, Aurora, Joliet, Evanston, La Grange, Plainfield, Lake Forest, Highland Park, Oak Park u. s. w., angeschlossen haben, deren Telephon-Anlagen von der Chicago Telephone Company kontrollirt werden. Während Betriebsdirektor Hibbard von der Telephone Company behauptet, daß nur 75 von den 125 Leuten an den Streik gegangen seien, welche die Gesellschaft nach der am Montag angeordneten Massen-Entlassung noch beschäftigte, versichern die Wortführer der Streiker, daß deren Zahl sich auf 275 belaufe und durch die Ausdehnung, welche der Streik auch in der Nachbarschaft gewinnt, noch fortwährend steige. In den Reihen der Streiker erwartet man, daß die Gesellschaft durch Störungen in ihrem Betriebe, die wegen Unterbleibens der notwendigen Reparatur-Arbeiten bald immer häufiger und ernster werden würden, binnen Kurzem zum Nachgeben gezwungen werden wird. Auch scheint man eine vage Hoffnung darauf zu setzen, daß die bei dem Ein- und Ausschalten der Drähte beschäftigten jungen Mädchen, welche selber allerlei Gründe zur Unzufriedenheit haben sollen, die Gelegenheit vielleicht benutzen werden, um durch Erklärung eines Sympathiestreiks den Ausständigen zu helfen und zugleich auch sich selbst einige Vortheile zu sichern. In Wirklichkeit ist aber kaum anzunehmen, daß es zu einem Streik der „Halloh"-Mädchen kommen wird.

Betriebsdirektor Hibbard bezeichnet den Streik der Leitungsarbeiter als eine Unvernünftigkeit sondergleichen. Dieselben hätten, bei achtstündiger Arbeitszeit, so gute Löhne verdient, wie für dieselbe Arbeit nur irgendwo gezahlt werde. Der Eintritt der kalten Jahreszeit bedinge für die Gesellschaft eine Verminderung der Arbeitskräfte. Es werde ihr leicht genug sein, die freien Plätze zu besetzen. Eine Woche lang würde sie hierbei auch Anstellungsgesuche berücksichtigen, welche aus den Reihen der Ausständigen kommen, später aber nicht mehr.

In den Anlagen der Hamler Boiler & Tank Works, an 39. und Butler Straße, stellten gestern gegen zwanzig Handlanger der Kesselschmiede die Arbeit ein, weil ihnen eine Lohnzulage verweigert worden war. Nachdem der Streik einige Stunden gewährt hatte, wurde den Leuten die Lohnaufbesserung bewilligt. Sie erhielten früher 16 Cents Stundenlohn und bekommen jetzt 17½ Cents.

Den streikenden Dampfkessel- und Dampfröhren-Verkleidern ist ihre Lohnforderung: 40 Cents pro Stunde, von der Firma F. J. Watson, Nr. 8 N. State Straße, bewilligt worden.

Die neue Handlungs-Gehilfen Union Nr. 222 hat gestern Abend in Cerventes Hallenlokal, Ecke Blue Island Ave. und 19. Straße, ihre Organisation vervollständigt. Sie zählt bereits neunundsiebenzig Mitglieder.

Die Billetverkäufer der Südseite-Hochbahn sind sehr enttäuscht und betrübt, weil die von der Betriebsleitung angekündigten Gehaltserhöhungen sich nicht auf sie erstrecken. Die Billetverkäufer erhalten jetzt bei zwölfstündiger Arbeitszeit nur einen Tagelohn von $1.50. Sie meinen, daß eine zehnprozentige Zulage auch ihnen wohl zu gönnen sein würde.

* Wir empfehlen allen Liebhabern von feinem Weißbrod das „Edelweiß Brod" der Wm. Schmidt Baking Co. als das beste im Markt.

Das Wasser.

Der Gesundheitsrath bezeichnete heute Morgen um halb 11 Uhr das städtische Leitungswasser aus der 14. Str.- und der Chicago Ave.-Station als gut, das aus der Hyde Park-Station für brauchbar und das aus der Lake View-Station als verdächtig.

* Ein Diamantohrring im Werthe von $250, den Frl. Lizzie McDonald, von Nr. 440 Ashland Boul., gelegentlich eines Besuches in der Wohnung von Dr. J. J. Larkin, Nr. 277 91. Str., verloren hatte, wurde gestern durch Vermittelung des Ward-Inspektors Walsh auf dem städtischen Müll-Abladeplatz, am Fuße der 95. Str., gefunden und der Eigenthümerin zugestellt. Der Verlust des Ohrringes war erst bemerkt worden, nachdem die Zimmer gesäubert worden waren.

* Beim Kampf zwischen den älteren Studenten und den „Füchsen" des Armour-Institutes, um den Besitz der vor dem Anstaltsgebäude aufgehißten Fahne, kam gestern der Polizist Hermann Berndt, von der Revierwache an Stanton Avenue, schlecht weg. Der Sicherheitsbeamte wollte die sich vor der Fahnenstange drängenden und stoßenden jungen Leute zur Ruhe verweisen, wurde von denselben aber umringt und so hin und hergestoßen, daß ihm Hören und Sehen vergingen. Als er sich endlich aus dem Gedränge herausgerettet hatte, rief er Hilfe von der Station herbei. Doch als der bemannte Patrouillewagen heranrasselte, war die lärmende Jugend wieder in ihre Klassenzimmer geeilt, wo es sehr geordnet und still herging.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

State, Adams und Dearborn. **THE FAIR** Etablirt in 1875.

Der sicherste und beste Platz in Chicago zum Einkaufen.

Es sollte wohl beachtet werden, daß die Fair durchaus feuerfest ist, daß die Gänge geräumig, die Treppen breit und die Decken hoch sind, die Ventilation vorzüglich ist, und daß 24 sichere und bequeme Fahrstühle zur Verfügung stehen — vier neue wurden eben nahe dem Eingang von State und Adams Str. fertig gestellt und tragen dazu bei, vorzügliche Bedienung zu bieten. Das Fundament und die Stahlstruktur des Gebäudes sind so gebaut, daß sie noch weitere sieben Stockwerke bergen können. Nichts ist übersehen worden, um diesen Laden zu Chicagos größtem, zufriedenstellendstem, Geld ersparendstem Einkaufsplatz zu machen und unseren Kunden absolute Sicherheit und Bequemlichkeit zu bieten.

Beste Schuh-Werthe.

Neues und vollständiges Assortiment von Herbst-Schuhzeug für Damen, Männer, Knaben und Kinder; der größte Theil eines großen Lagers, extra für uns gemacht von den besten und bekanntesten Schuh-Fabrikanten dieses Landes. Wir garantiren Kunden die besten Werthe für das Geld in Chicago; kommt hierher und erhaltet tadellos passende dauerhafte, modische Schuhe zu außerordentlich niedrigen Preisen (Qualität in Betracht gezogen).

Eine der morgigen Spezialitäten — neue Herbst-Damenschuhe in Patent Calf, Enamel, schwerem und leichtem Kid und Calfskin, Welted gewendete Sohlen, tadellos gemacht von bestem Material, mehr als 50 Facons und Sorten zur Auswahl, per Paar, **2.95**

Feine Box Calf, Kid, Patentleder und Enamel Damen-Schuhe, in neuen Herbst-Facons, schweres Straßen- und leichtes Dreß-Schuhzeug, mit Kid oder Patentleder Spitzen, breite vorstehende gelb geränderte oder schmal randige Sohlen, mattes Leder oder Cloth-Tops; ein elegantes Sortiment von hochfeinen Damen-Schuhen zu einem Preis, der sie zu einem prächtigen Bargain macht — per Paar, **1.90**

Feine schwarze Filz Haus-Slippers und Juliets für Damen, gewendete Leder-Sohlen, Pelz-garnirt, niedrige Absätze, bequem und leicht, **1.00**

Enamel, Calf, Kid und Patent Calf Promenaden- und Dreß-Schuhe für Männer, neue Zehen und Facons, breite, schwere Extension-Sohlen, neueste Facons, vollständige Partie von dauerhaftem, gut gemachtem Up-to-date Schuhzeug f. Männer, per Paar **2.95**

Mädchen- und Kinderschuhe, für Schul- und Dreß-Gebrauch, in Box Calf und schwerem Kid, einige mit Extension Sohlen, gelb gesteppte Ränder, Spring und neue niedrige Outside Absätze, fein und bequem gemacht, **1.25**

Schuhe f. kleine Knaben, mit schweren dauerhaften Sohlen, Calfskin Vamps und Dongola Tops, niedrige Absätze, Größen 9 bis 13, per Paar, **1.00**

Glace-Handschuhe.

SYMBOL OF *Imperial* SUPREMACY.

Imperial Glace-Handschuhe, ein daurchaus zuverlässiger Doller-Handschuh, endlich hergestellt nach jahrelangem fortwährenden Studium; allerbeste Arbeit.

2 und 3 Clasp Overseam Glace.
2 Clasp Pique Mocha.
1 Clasp P. X. M. Cape.
2 Clasp Pique Kid.
4 Haken Foster Lacing.
2 Clasp franz. Suede.
Seidegefütterte Suede.

In Paris Point, Imperial, Seide Brosser und gehäkelte Stickerei, eine schöne Auswahl von modischen Farben, einschließlich lohfarbig, Oxbloods, grau, Modes, Navy, Seal-grün, Canary, Pearl u. Beaver, sowie weiß und schwarz; die besten Handschuhe im Markt, per Paar zu **1.00**

Chokolade.

Morgen offeriren wir unsere spezielle Marke von Venetian Chocolates, bei allen Liebhabern von Süßigkeiten beliebt als der bittersüße Chokoladen-Bonbon, die Sorte, welche wie Eierschaale zerbricht: die Füllung ist reich, rahmartig und weich, eine Auswahl von 20 oder mehr Flavors, einschließlich Vanilla, saure Orangen, saure Zitronen, Maple, Pecan, Pfeffermintz, Hickory Nu Wintergreen, Maple Nut, Kokusnuß, Crescents u. s. w., morgen, per Pfund, **20c**

Kaugummi, alle Sorten, all die besten Fabrikate, frische Waaren, spezieller Preis morgen, 2 Packete für **5c**

Bänder, Extra.

Band-Schleifen werden kostenfrei gemacht, ohne Rücksicht auf den Preis, von unseren erfahrenen Schleifenmachern.

1- und 1½-zöll. ganzseidenes Band, in Streifen, Plaids, Cords und einfachen Taffetas, für Kinder-Gebrauch, Yard, **5c**

3½zöll. fancy Seidenband, Streifen u. Cords in vielen Kombinationen, Yd., **10c**

3½- und 4-zöll. Seidenbänder, fancy Cords, Streifen, Polka-Tupfen u. s. w., beliebte Schattirungen, Yard, **12c**

4- bis 6-zöll. weiche französische Bänder, in Mousseline Taffeta, Glace Taffeta, Tissue und Satin Taffeta, Liberty double-faced Satin, Roman Stripes etc. Yard, **25c**

Schwarze Sammetbänder, Leinen-Rückseite, Seiden-Vorderseite, beliebte Breiten, 10-Yd.-Bolts:

1¼	1½	1¾	1⅞	1⅞	2 Zoll
20c	25c	30c	35c	40c	45c

Etwas über Männer-Anzüge.

Wir verkaufen neue Herbst- und Winter-Anzüge so niedrig wie $5. Sie bestehen aus dunklen Cassimeres, nicht ganz Wolle, tragen sich aber ziemlich gut, aber zu **8.00** können wir Euch einen ganzwoll. Anzug in einigen neuen Schattirungen geben, braun, Olive, grau u. Oxford Mischungen, sechs neue Muster.

Zu 10.00 können wir Euch eine sehr schöne Auswahl zeigen, und dieselben sind von Geschäften hergestellt worden, die nur die besten machen.

Zu 12.50 noch eine sehr schöne Partie zur Auswahl, einschließend einen schönen stahlgrauen Clay Worsted; dieser Anzug ist während der letzten paar Saisons so beliebt geworden, daß viele Leute keinen anderen in ihrem Geschäfte tragen; der unserige ist eine sehr feine reinwollene Sorte, ein Winter-Anzug und sehr gut geschneidert, mit einer Front aus Haartuch.

Falls Ihr noch darüber im Zweifel seid, welchen Anzug Ihr für diese Saison kaufen wollt, kommt zu uns und beseht Euch unser Lager; wir zeigen dasselbe gern; Besucher sind uns angenehm.

Kauft Eures Knaben Winter-Anzug jetzt, während das Lager noch vollständig ist.

Doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, 6 bis 16 Jahre, neue Herbst- und Winter-Effekte, in sehr schönen Beaver, Olive und Oxford Mischungen, **2.95**

Vestee-Anzüge für Knaben von 3 bis 10 Jahren; Rock, Hose und Weste. Gerade jetzt zeigen wir dieselben in einigen sehr schönen neuen Herbst-Mustern, wie auch aus reinen ganzwollenen Serges, zu **2.95**

Große Waist-Werthe.

Zwei erstaunliche Geld ersparende Waist-Offerten, welche unter den sparsamen Damen das größte Interesse hervorrufen sollten.

Das ganze Lager der White Manufacturing Co., 298 Wabash Avenue, Fabrikanten von nur hochfeinen Waists. Dies ist der größte Einkauf von Damen-Waists, welchen wir jemals gemacht haben, und wir sind jetzt in der Lage, dem Publikum die besten Waist-Werthe zu offeriren, die wir jemals geboten haben. Feine Taffeta Seide, Satins, Peau de Soies und andere modische Damen-Waists, in schwarz und allen eleganten Schattirungen, die populärsten Facons, einschließlich volle Fronts, schlichte Fronts und Tucked, Plaited und hohlgesäumte Effekte, mit Bishop-Aermeln, schmalen Hand-Manschetten, hübschen Stock-Kragen und anderen feinen Einzelheiten, alle gefüttert und durchaus von Kleidermachern angefertigt und ausgestattet, ein volles Assortiment von Größen, von 32 bis 44, alle zum Verkauf offerirt in zwei riesigen Partien.

Partie 1— 2.95

Partie 2— 3.95

Gelegenheiten an Groceries zu sparen

10 Pfund H. & E. granulirter Zucker 48c

10c per Büchse für neue Verpackung frühe Juni-Erbsen.
8c per Büchse für fancy Maine-Corn.
10c per Büchse für neue Verpackung fancy String oder Golden Wachs-Bohnen.
12c für 3 Pfd. Büchse Baldwin hochfeine Tomaten.
16c für 1 Pfd. Glas assortirte Jams.
16c für Pint-Flasche Sniders Monarch oder Columbian Catsups.
10c für 12 Unz.-Flasche Dodson-Brauns franz. präparirter Senf.
65c für Quart-Flasche importirtes Olivenöl.
17c per Jar für Hartleys importirte Marmalade.
17c per Glas für französische Erbsen.
14c per Korb für fancy Concord Trauben.
12c per Pfd. für fancy neue gedörrte Aprikosen.
10c per Pfund für fancy neue gedörrte Pfirsiche.
10c per Pfund für fancy neue gedörrte entsteinte Pflaumen.
11c per Pfund für fancy neue gedörrte Aepfel.
25c für 5 Pfd. Carton Oregon Orchard Co. hochfeine Zwetschen.
9c per Pfund für fancy neue Layer Feigen.
10c für 1 Pfd. Packet fancy steinlose Rosinen.
16c per Packet für Fairbanks Gold Dust.
29c für 10 Stücke Fairbanks Santa Claus Seife.
27c für 5 Stücke Lekko Scouring Seife.
59c für 100 Pfund Sack zerstoßene Auster-Schaalen.
20c für 1 Pfund Packet Edwards Egg Producer.
4c per Pfund für Sonnenblumensamen.
1.00 für 5½ Pfd. spezieller Kombination J. und M. Kaffee.
1.00 für 6 Pfund guten Santos-Kaffee.
49c per Pfd. für uns. regulären 55c Oolong Thee.

Kato Kaffee-Tablets, Büchse mit 35 Tablets, genug für 35 Tassen Kaffee, (3 Büchsen für 1.00 — per Büchse — **35c**

Unterzeug-Einkauf.

Ein glücklicher Einkauf des ganzen Lagers der wohlbekannten Puritan Knitting Mills von New England, bestehend aus schweren Merino-Leibchen und Hosen für Damen, in schwarz, weiß und grau, schwere u. mittlere Sorten; Leibchen mit langen oder kurzen Aermeln, hand finished; offene und geschlossene Hosen; schwere fließgefütterte Leibchen und Hosen; egyptische Baumwolle, Ecru-Farbe, seiden-eingefaßter u. seidengehäkelter Steppstich, Perlmutterknöpfe, ebenfalls Combination Suits, ecru od. silbergrau, offen über der Brust, große Flaps, gusseted Aermel, seiden-eingefaßt, tadellos passend; alles sind fein gemacht: Kleidungsstücke; Auswahl von allen, **39c**

Leibchen und Hosen für Damen, schwer fließgefüttert, egyptische Baumwolle, shaped Kleidungsstücke, alle seiden-eingefaßt, Perlmutterknöpfe, finished Nähte, Seiden Crochet Stitching, **39c**

Damenleibchen- u. -Hosen, fließgefüttert, egyptische Baumwolle, in ecru und silbergrau, seiden-eingefaßt, Perlmutterknöpfe, Gusset in Aermeln, **25c**

Leibchen und Hosen für Damen, schwere Sorte, ¾ australische Wolle, hand-finished, mit Seidenband garnirt, Perlmutterknöpfe, spezieller Preis **1.00**

Damen-Schürzen, gemacht aus weißem Lawn oder Cambric, bestehend aus Maids', Nurses' u. fancy Thee-Schürzen, breites u. schmales Tucking, Spitzen- u. Stickerei-Besatz, **25c**

Strumpfwaaren-Extras.

Baumwollene Damen-Strümpfe, echtschwarz u. lohfarbig, hoch spliced Fersen und Zehen, völlig nahtlos, p. Paar, **10c**

Wollene u. baumwollene Damen-Strümpfe, schlicht und fließgefüttert, gerippte Tops, schmales Fußgelenk u. Fuß, feine Qual. Garn, per Paar, **15c**

Feine Cashmere Damen-Strümpfe, echtschwarz, schlicht und gerippt, hoch spliced Ferse und Zehe, extra doppelte Sohle, extra feine Gauge, per Paar, **35c**

Feine Cashmere- und Baumwollstrümpfe für junge Mädchen u. Knaben, einfach und fließgefüt., eng u. weit gerippt, doppelte Ferse u. Zehe, voll nahtlos, Paar **20c**

Nadel-Arbeit.

Freier Unterricht in Art-Stickerei, Spitzen-Arbeit, Häkeln von Börsen und Shetland Floß Shawls.

Point Spitzen u. Flemish Braids, weiß und cream, **2c**

Bester reinlein. Battenberg Faden, per Knäuel, **3c**

24 und 30zöll. gestempelte Centerpieces, mit u. ohne Battenberg Ränder, neue Muster, **10c**

Nicht überzogene Sopha-Kissen, gefüllt mit gemischten Daunen und Federn, dieser Verkauf, **15c**

Mantel- od. Piano-Draperien, fertig zum Gebrauch, gemacht v. besten Stoffen mit dazu passender Franse, **21c**

Leinen-Laden.

Neues Gewebe von baumwollenem russisch. Handtuchzeug, 18 Zoll breit, weich und absorbirend, besser als das meiste verkauft zu **4c**

Tisch-Leinen, 56 Zoll breit, runder Faden, halb gebleichte Barnsley Waare, per Yard, **27c**

Servietten, garant. reiner Flachs, halbgebleichtes deutsches Leinen, gute Größe, 6 für **45c**

Voll gebleichte Leinen-Handtücher, hohlgesäumte Hucks, gute Größe, morgen, **10c**

Männer-Trachten.

Männer-Unterzeug und Unterhosen, Natural u. Kameelshaar, Hemd eingefaßt mit Seide Braid, gerippte Cuffs u. Skirt, Perlmutterknöpfe, **39c**

Männer-Unterhemden und Unterhosen, feine Qualität Garn, in Natural und Kameelshaar, einfach u. doppelknöpfig, tadellos passend, extra feiner Finish, **65c**

Gebügelte farbige Männer-Hemden, gemacht von guter Qualität Percale, hinten und vorne offen, 1 Paar separate dazu passende Manschetten, neue hübsche Effekte, **39c**

Zigarren-Offerten.

Echte Portorico Havana Zigarren, durchaus handgemacht.

[illegible] 2.50 ... 3.00 ... 3.50 ... 2.75 ... 75c ... 1.25 ... 4.00

Ofen-Offerte.

Puritan Oel-Heaters, [illegible] vollständig und perforirten, gestempelten und polirten Platten [illegible] Stahl gemacht [illegible] **3.25**

Kämme, Bürsten.

9zöll. extra schwere nicht brechende Gummi Dressing Kämme, per spezieller Preis **25c**

9zöllige India Gummi Dressing Kämme, für diesen Verkauf **15c**

8zöllige India Gummi Dressing Kämme, für diesen Verkauf **9c**

8zöll. feine Aluminum Dressing Kämme, für diesen Verkauf **9c**

Bad Kämme, Empire Kämme, Rocken-Kämme und Seiten-Kämme, schwarz, Schale und weiße Bernstein, herabgesetzt für morgen **7c**

7zöll. India Gummi Dressing Kämme, speziell für diesen Verkauf **5c**

Feine Elfenbein-Kämme, spezieller Preis **22c**

4-Reihen Bristle Zahn-Bürsten, Horn-Griff **7c**

4-Reihen [illegible] Bristle Zahnbürsten **10c**

Silberwaaren.

3,000 Stücke v. guten silberplattirten Sachen, [illegible]

Zucker-Bowlen, Bonbon Dishes, Oliven-Teller, Kinder-Näpfe, Jelly-Teller, „Chicago" Steins, Cream Pitchers, Card Trays, Tintenfässer, Servietten-Ringe, Vasen, Porzellan Salz- und Pfeffer-Dosen.

Diese Artikel sind in dem Assortiment von 3,000 Stücken enthalten; [illegible] Partie, morgen **25c**

JOHNSON BROTHERS
1644 to 1650 MILWAUKEE AV.

Naturwollene Unterhemden für Männer, doppelbrüstig, werth $1, speziell für Donnerstag gehen dieselben zu............ 59c

Preise für Donnerstag, 3. Oktober.

Der Einkauf von Waaren in großen Quantitäten setzt uns in den Stand, solche niedrige Preise zu machen.

100 Ballen feine weiße Watte, die Rolle für............ $2\frac{3}{4}$c

3090

Neue Damen-Jackets
All die neuesten Schattirungen und Facons, in allen Größen — werth $8.00. — Spezieller Verkauf............ $5.50

Plüsch-Capes
Eine Musterpartie von Plüsch-Capes, mit Pelz garnirt, gemacht von Seidenplüsch, wth. $7.50, Verkaufspreis............ $3.98

Plüsch-Capes
Fancy Braid, garnirt in den neuesten Facons, eine Muster-Partie, werth $10.00, Verkaufspreis............ $5.50

Boucley-Jackets für Kinder
Garnirt mit fancy Braid, extra schwer, in blau, weinfarbig u. Cardinal, wth. $3.50 — Bei dies. Verkauf, Auswahl nur............ $2.69

Flanell Waists für Damen
50 Dutzend Flanell Waists in verschieden. Schattirungen, um davon zu wählen, vergoldete Knöpfe, pleated oder tucked Fronts, die neueste, modernste Waist im Markte, sollte zu $1.59 verkauft werden. — Unser spezieller Verkaufspreis jetzt zu............ 98c

Kleiderstoffe
Ganzwoll. Kleiderstoffe, 27 Zoll breit, neueste Herbstmuster und Farben, wth. 48c, spezieller Verkaufspreis............ 25c

Ganzwollene Serge
38 Zoll breit, extra schwere Qualität, in neuen Schattirungen um davon zu wählen, werth 75c, Auswahl............ 50c

Damen Wrapper
Gemacht aus feinen Percales, garantirt echte Farben, in den neuesten Herbstmustern, werth 98c, Verkaufspreis............ 69c

Röcke für Damen
Gem. von Tennis Flanell, volle Größe, wth. 98c. Spez. Verkaufspreis............ 59c

Kleider zu erstaunlichen Preisen
3-Stück-Anzüge für Knaben
3-Stück-Anzüge für Knaben, Größen 9 bis 16, in schwarzen, blauen und fancy Cheviots, — extra gut gemacht, speziell für Donnerstag............ $2.98

Kniehosen für Knaben
Ganzwollene Kniehosen f. Knaben, wth. 75c. Speziell f. Donnerstag nur............ 48c

Schweres Unterzeug für Männer
Fließgefüttert, werth 50c, speziell für Donnerstag............ 39c

Feine ganzwollene Sweaters für Knaben
in allen Farben, Größen 3 bis 16 Jahre, speziell für Donnerstag............ 98c

Männer-Hemden
All die neuen Herbstfacons in Männerhemden sind zu Eurer Ansicht bereit. Sie rangiren im Preise von
50c bis $1.00

Billige Groceries für Donnerstag
Java u. Mocha Kaffee, per Pfd. 19c, oder 3 Pfund für............ 50c
Oel-Sardinen, 3 Büchsen für............ 10c
Aunt Jemimas Pfannkuchenmehl, 2 Pfd............ $7\frac{1}{2}$c
City Rauchtabak, 1 2-3 Unzen............ $3\frac{1}{2}$c
A-B oder E-Z Ofenwichse, per Flasche............ 5c
Strikt frische Eier, per Dutzend............ 15c
Cudahy's Pine Tar Seife, 4 St. für............ 10c
Noodle Seifen-Chips, 3 Pfd. für............ 10c
Beste Glanzstärke, 3 Pfd. für............ 10c
Granulirter Zucker, 10 Pfd. mit Order............ 47c

Schuhe
Fairwear Patentleder $2.50 Damenschuhe, für Donnerstag nur............ $1.98
Baby-Schuhe—65c feine Dongola Babyschuhe zum Schnüren oder Knöpfen............ 49c
Mädchenschuhe—Box Calf Mädchenschuhe, zum Schnüren od. Knöpfen, werth $1.50, Donnerstag nur............ $1.25
Doppelsohlige Dongola Damenschuhe f. Herbstgebrauch, Donnerstag nur............ $1.25
„The Moose Skin Schuhe“ sind in jeder Beziehung gut. Sie sind richtig gemacht. Die allerneuesten Verbesserungen sind zu finden in Schuhen für
Männer............ $2.50
Knaben............ $1.85
Jünglinge............ $1.50
Little Gents'............ $1.25
Wenn Ihr sie seht, werdet Ihr sie kaufen.

Hausausstattungswaaren zu speziellen Preisen
Messer- und Gabelkasten zu............ 5c
Seiden-Papier, 2 Bogen für............ 1c
Feder-Abstauber für............ 5c
Fruchtpresse, 2-Qt., zu............ $1.25
Nickelplattirter Hammer für............ 10c
Carpet-Besen für............ 12c
Galvanisirter Waschzuber, Famil.-Gr............ 39c
Weiße geflochtene Wäscheleine, 50 Fuß............ 9c
Ofen-Bürste für............ 5c
Blau emaill. Kaffeekanne, 2 od. 3 Qt., für 19c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„Mrs. Dane's Defense“.
McVickers.—„Way Down East“.
Studebaker.—„King Dodo“.
Grand Opera House.—„A Royal Rogue“.
Great Northern.—„Old Jed Prouty“.
Dearborn.—„Because She Loved Him So“.
Academy.—„Dangers of Paris“.
Hopkins.—Maude Odell in „Doris“.
Haymarket.—Vaudeville.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Deutsches Volkstheater.

Am nächsten Sonntag Abend wird Herr Robert Hepner die vorläufig auf zehn Sonntagsvostellungen festgesetzte Reihe von deutschen Theaterabenden in der Apollo-Halle, an Blue Island Ave., nahe 12. Str., eröffnen. Herr Joseph Gebele, Verwalter der Halle, und Herr Hepner wollen sich bemühen, den deutschen Theaterfreunden der Südwestseite Gediegenes zu bieten. Für die Eröffnungsvorstellung ist der belustigende Schwank „Im weißen Rößl“, von Blumenthal und Kadelburg, gewählt worden, welcher auf allen deutschen Bühnen, und in der Uebertragung ins Englische auch in anglo-amerikanischen Theatern, mit durchschlagendem Erfolg gegeben wurde. In den verschiedenen Partien treten die Damen Sidonie Hepner, Hedwig Lange, Kathie Werner, Helene Rothweiler, Anna Spuhr, Therese Rade, Amanda Reuter, nebst den Herren Wilhelm Kröner, Robert Zepernick, Max Weiß, Oscar Geyer, Karl Geyer, Joseph Kraus, Peter Schneider, Otto Schmidt, Henry Wenk, Johann Cunis, Richard Brenk und Robert Hepner, welcher die Regie führt, auf. Kapellmeister Karl Boehler hat für diesen Abend ein sorgfältig gewähltes Musik-Programm zusammengestellt.

Die Türkei bezahlt unsere Forderungen.

Die türkische Regierung hat auf die Warnung hin, daß weiteres Verzögern der Bezahlung unseres Anspruches sich verderblich für sie erweisen würde, zuletzt volle Zahlung geleistet. Das erinnert an die Thatsache, daß Verzögerungen gefährlich sind, besonders in Sachen des Magens, der Leber und der Därme. Wenn Euer Magen schwach ist, Eure Därme verstopft sind und Eure Leber unthätig ist, solltet Ihr nicht länger warten, sondern sofort eine Flasche Hostetter's Magenbitters kaufen. Es ist ein Stärkungs- und Belebungsmittel für den Magen, und für kränkliche Leute, welche ein Belebungsmittel brauchen, ist es ohne Seinesgleichen, da der zarteste Magen es bei sich behalten kann. Es wird ferner Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie, Sodbrennen, Blähsucht, Schlaflosigkeit, Nervosität heilen und Malaria, Fieber und kaltes Fieber verhüten. Seine Geschichte während der letzten fünfzig Jahre und Hunderte von eingegangenen Zeugnissen beweisen das sicherlich. Das echte muß unsere Privat-Stempelmarke am Halse der Flasche haben. 29sp—6ok

* Richter Cutting wies gestern das Gesuch der Wabash-Bahngesellschaft ab, das dem P. H. O'Donnell gewährte Vertretungsrecht der Hinterbliebenen von acht Italienern und vier Oesterreichern zu entziehen, welche bei einem Unfall auf den Geleisen dieser Bahn, unweit der Caß-Station, in Indiana, getödtet wurden. Die Ernennung O'Donnells zum Vertreter der Hinterbliebenen war auf die gemeinschaftliche Empfehlung des hiesigen italienischen und österreichischen Konsuls hin erfolgt. O'Donnell ist von den Vertretern der beiden auswärtigen Länder ermächtigt worden, für jedes einzelne dieser Opfer eine Klage um $5000 Schadenersatz gegen die Wabash-Bahngesellschaft anhängig zu machen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Schuldig oder nicht?

Es gibt Begehungs- und Unterlassungssünden,—und eine von den größten Unterlassungssünden ist, wenn man sich vernachlässigt und den Körper in Krankheitsfällen nicht kurirt, besonders wenn es leicht und billig geschehen kann. Allen Rath ertheilt Dr. Puschek frei. Schreibt nach 1619 Diversey Blvd. und das Blut-Mittel wird für 50c per Post gesandt, oder Nerven-Mittel 50c, Rheumatismus-Mittel 50c, Erkältungskur 50c und die Frauenleiden-Kur für $1.00.

* Die Eröffnungsfeier des elften Winter-Kursus vom englisch-lutherischen theologischen Seminar, an Clark und Addison Str., findet morgen Vormittag in der St. Markus-Kapelle, Nr. 1330 Addison Str., statt. Professor G. E. Gerberding wird die Hauptrede halten.

Ob es ein „Garland“ ist.
Genügt zu wissen über Oefen oder Herde.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Oktober 1901.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

Winterweizen: Nr. 2, roth, 70—$70\frac{1}{2}$c; Nr. 3, roth, $68\frac{1}{2}$—$69\frac{1}{2}$c; Nr. 2, hart, $68\frac{3}{4}$—$69\frac{1}{2}$c; Nr. 3, hart, $68\frac{1}{4}$—69c.
Sommerweizen: Nr. 1, $69\frac{1}{2}$—71c; Nr. 2, 69—70c; Nr. 3, 66—69c.
Mais: Nr. 2, $55\frac{1}{2}$c; Nr. 2, weiß, 56—$56\frac{1}{2}$c; Nr. 2, gelb, 56c; Nr. 3, $55\frac{1}{8}$—$55\frac{1}{2}$c; Nr. 3, gelb, $55\frac{3}{4}$—56c.
Mehl: Winter Patents, $3.50—3.60 das Faß; „Straights“, $3.30—3.40; besondere Marken, $4.10 bis $4.20.
Hafer: Nr. 2, $35\frac{1}{4}$—$35\frac{1}{2}$c; Nr. 2, weiß, $37\frac{1}{4}$—$37\frac{1}{2}$c; Nr. 3, 35c; Nr. 3, weiß, $36\frac{3}{4}$—$37\frac{1}{4}$c; Nr. 4, weiß, $36\frac{1}{2}$—$36\frac{3}{4}$c.
Heu (Verkauf auf den Geleisen): Bestes Timothy, $14—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.75; Nr. 2, $10.50—$12.50; nicht klassifizirtes, $9.00—$13.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; Nr. 1, Prairie, Kans., $12.50; Nr. 2, do., Ill., $8.00; Iowa, $12.00.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1600 Pfund, $6.25—$6.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte, 1200 bis 1600 Pfd., $5.00—$6.15; mittlere bis gute Export-Stiere, $5.10—$5.55; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $4.40—$5.00. Gute fette Kühe, $3.00—$4.75. Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.25—$5.50; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $3.00—$5.00.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.85—$7.05 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $6.40—$6.70; ausgesuchte für Fleischer, $6.75—$7.00; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), $6.55—$6.80.
Schafe: Export: Muttons, Schafe und Jährlinge, $3.50—$4.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte hiesige Hammel, $3.40—$3.60; mittlere bis ausgesuchte hiesige, $3.10—$3.40. Lämmer, gute bis beste, $4.00—$4.75; geringe bis Mittelwaare, $2.50 bis $3.85.

Molkerei-Produkte.

Butter: „Creamery“, extra, $21\frac{1}{2}$—22c das Pfd.; Nr. 1, 17—18c; Nr. 2, 14—15c; „Dairy“, beste, 18c; Nr. 1, 15—16c; Nr. 2, $13\frac{1}{2}$c; „Ladles“, 13—14c; Packwaare, $12\frac{1}{2}$c.
Eier: Hier nachgeprüfte Waare, $17\frac{1}{2}$c das Dtzd., mit Abzug von Verlust, und Kisten zurückgegeben, $16\frac{1}{2}$c; ohne Abzug, Kisten eingeschlossen, 17c; ohne Abzug, Kisten zurückgegeben, 14—16c.

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel, lebend: Hennen, $8\frac{1}{2}$—9c das Pfd.; junge Hühner, 8—$8\frac{1}{2}$c; Truthühner 7—8c; Enten 7—8c das Pfd.; Gänse, $4.00—$6.00 das Dtzd. — Geschlachtet und zugerichtet: Hennen, $8\frac{1}{2}$c; junge Hühner, $8\frac{1}{2}$—9c; Hähne, $5\frac{1}{2}$c; Enten, 7—8c; Gänse 5—6c das Pfd.; Truthühner 7—8c.
Geschlachtete Kälber: 50—60 Pfd. Gewicht, 5—6c das Pfd.; 60—70 Pfd., 6—7c; 85—100 Pfd., 7—$7\frac{1}{2}$c; 100—110 Pfd., 8—$8\frac{1}{2}$c.
Fische: „Black Baß“, 12—$12\frac{1}{2}$c; Karpfen, $1\frac{1}{2}$—2c; Hechte, 5—6c; Pickerel, 4—5c; Aale, 6—8c; Perch, 3—4c das Pfd.

Frische Früchte.

Aepfel: „Red Streaks“, $2.25—$2.50 das Faß; grüne Kochäpfel, $1.25—$1.50; gewöhnliche Sorten, $1.75—$2.25. Crab-Aepfel, $5.00—$5.50; Bananen, $1.20 das Gehänge; Zitronen, Cal., $3.50—$4.00 die Kiste; Orangen, Valencias, $4.00; Ananas, $2.50—$3.00 per Kiste von 12—16 Stück; Pflaumen, 16-Quart-Kisten, $1.50—$1.75; Pfirsiche, Mich., weiße, 60—75c für den Bushel-Korb; Illinoiser, 22—25c für $\frac{1}{5}$ Bushel; Birnen, $4.00—$4.50 das Faß; Quiten, Nr. 1, $3.00—$3.50; Trauben, in 8-Pfd.-Körben, schwarze Mich., 12—$12\frac{1}{2}$c; New Yorker, 13—$13\frac{1}{2}$c; Ohioer, $12\frac{1}{2}$c; „Niagaras“, 17—18c; Delawares, 25c; californische, 4 Körbe: Tokayer, $1.10—$1.70; Malaga, 95c—$1.25; Muskat, $1.10—$1.15.

Gemüse.

Rothe Rüben, 50c für $1\frac{1}{2}$ Bushel-Sack; Kraut, hiesiges, per Tonne, $10—$12; per 100 Köpfe, $3.00—$5.00; Mohrrüben, hiesige, 50c für $1\frac{1}{2}$ Bushel; Blumenkohl, $1.00 per Dtzd.; Gurken, Illinoiser, 5—10c für $\frac{1}{2}$-Bushel-Korb; Lima-Bohnen, 17—18c das Quart; Eggplant, hiesige, 75c das Dtzd.; Zwiebeln, hiesige, $1.00—$1.10 per 72 Pfd.; Pilze, 30c das Pfd.; Kopfsalat, hiesiger, 50—60c per Kübel; „Peppers“, hiesige, 75c—$1.00 per $\frac{1}{2}$ Bushel; Spinat, hiesiger, 25—30c per Kübel; Sellerie, Mich., 35—40c für 3—4 Bündel; Tomaten, hiesige, 20—25c per Bushel; weiße Rüben, hiesige, 65—75c für 65 Pfd.; Squash, 75c—$1.00 per Dtzd.; grüne Bohnen, gute bis feine, 90c—$1.00 per $\frac{1}{2}$ Bushel; Wachsbohnen, 75c per $\frac{1}{2}$ Bushel; Wasserkresse, 10—12c per Dtzd.; Melonen, $1.00—$1.25 das Faß; Cantaloupes, Mich., 25c für $\frac{1}{2}$ Bushel.

Verlangt ein Herzenspflaster.

John C. Fetzer von Frau Jeanette Jerome wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens auf $50,000 Schadenersatz verklagt.

Der Verklagte behauptet, Frau Jerome nicht zu kennen.

Der Grundeigenthumsagent John C. Fetzer, der mit der Verwaltung mehrerer, zum Cyrus H. McCormick'schen Nachlaß gehöriger, im Geschäftsbezirk gelegenen Gebäude betraut ist, wurde gestern von Frau Jeanette Jerome im Superior-Gericht wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens auf $50,000 Schadenersatz verklagt.

Frau Jerome, die im Gebäude Nr. 624 N. Clark Str. wohnt, behauptet in der Klageschrift, daß sie im Herbst 1899 Herrn Fetzers Bekanntschaft machte. Wenige Wochen später habe er um ihre Hand angehalten und ihr Jawort erhalten. Er schenkte ihr angeblich am Verlobungstage einen prachtvollen Diamantring und machte ihr bis zum Jahre 1900 nach echter Liebhaberweise den Hof. Als Beweis dafür führte sie eine Anzahl Liebesbriefe an, die sie von Herrn Fetzer erhalten haben will, die sich jetzt aber angeblich in den Händen ihres Anwalts befinden. Frau Jerome ist 30 Jahre alt, stammt aus Iowa und war früher Frau Smith. Sie wurde vor mehreren Jahren von ihrem Gatten geschieden.

Herr Fetzer behauptet, daß er keine blasse Ahnung von der Existenz der Klägerin hatte, bis er gerichtlich in Kenntniß gesetzt worden sei, daß die Dame, die er, wie gesagt, persönlich nicht kenne, eine Klage gegen ihn eingeleitet habe.

Frau Jerome will gegen Herrn Fetzer, wenn die Liebesbriefe nicht als Beweismaterial genügen sollten, noch schwereres Geschütz in's Treffen führen. Sie behauptet, daß Herr Fetzer zu ihren Gunsten habe sein Leben in der Provident Savings Life Assurance Company mit $20,000 versichern lassen, daß die Police zwar verfallen ist, daß die Thatsache aber in einem Kodizill zu Herrn Fetzers Testament vermerkt ist. Außerdem will sie eine Anzahl Depeschen, die Herr Fetzer angeblich an sie gesandt habe, in ihrem Besitz haben. Sie behauptet, daß mehrmals der Hochzeitstag anberaumt aber dringlicher Geschäfte wegen, die Herr Fetzer vorschützte, verschoben wurde. Im vorigen Sommer will sie erfahren haben, daß Herr Fetzer verheirathet sei. Der Frieden ihrer Seele sei seitdem dahin gewesen, und für ihre gekränkten Hoffnungen verlange sie nunmehr ein Herzenspflaster in Höhe von $50,000.

Verbringt den Illinois-Tag in der Pan-American.

Die Nickel Plate-Bahn hat drei durchfahrende Züge täglich laufen und verkauft Billette am 5. und 6. Oktober zu einem Cent per Meile, gut für Rückfahrt bis einschließlich 13. Oktober. Durchfahrende Züge nach New York und Boston. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. Telephon: Central 2057. okt2—6

Achtung!
Auf vielseitigen Wunsch haben wir auf der Nordseite ein Zweig-Geschäft eröffnet, 1097 N. Clark St., nördlich von Belmont Ave.
29sp—12okX RICHARD A. KOCH & CO.,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft,
Zimmer 5 und 6, 85 Washington Straße.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bartender. 309 West Polk Str.

Verlangt: Zwei gute Painters bei F. Blau, Elm[illegible]

[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, die Arbeit wünschen, sprecht vor. Stellungen verschafft für Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäuden, $75; Männer für allgemeine Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen. dimi

Verlangt: Junge, um Orders abzuliefern und auf Pferde aufzupassen. 150 Osgood Str.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 4930 Ashland Ave.

Verlangt: 10 erfahrene Hausmovers. L. C. Krüger Co., 3620 Halsted Str. mido

Verlangt: Guter Wagenmacher. 734 S. Jefferson Str.

Verlangt: Mann als Porter und Lunchmann. $4 pro Woche. Kein Zimmer. 244 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, an Brot zu helfen. 766 West North Ave.

Verlangt: Saloon-Porter, der Küchenarbeit versteht. 543 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei, mit Erfahrung, an Brot zu arbeiten. 125 Wells Str.

Verlangt: Ein Waiter, $8, Zimmer und Board; auch ein Omnibus. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 132 E. 22. Str.

Verlangt: Ein junger Porter, welcher auch am Tisch aufwarten kann. 276 E. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Starker Junge an Eisen-Ornament-Arbeit zu lernen. Stetige Arbeit. 425 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein Junge für leichte Fabrikarbeit und um Gänge zu besorgen. 229 E. Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman, der auch guter Bügler ist. $2.25 per Tag. Kraus Bros. Färberei, 157 E. 22. Str. midofr

Verlangt: Ein erfahrener Bäckerwagen-Treiber. — 584 Ogden Ave. mido

Verlangt: Fließend englisch sprechender Saloon-Porter. $7 die Woche u. Board. 270 Colorado Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Teamster im Park zu arbeiten. $20 und Board. 5164 Prairie Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 3528 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge oder alter Mann. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute zweite oder dritte Hand an Brot. 877 31. Str.

Verlangt: Brotbäcker als zweite Hand. 621 N. Ashland Ave.

Verlangt: Männer mit Schaufeln; $2 den Tag. — Potomac und Western Ave.

Verlangt: Möbelschreiner. Arbeit das ganze Jahr. Hante Bros., Ecke Ada und Kinzie Str. mdo

Verlangt: Junger Mann im Kaffee-Department. 937 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sattler. 757 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Brot und Cakes. 233 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Rolls. 409 Roscoe Str., nahe Robey.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen, älterer Mann vorgezogen. 289 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider für allgemeine Arbeit, stetiger Mann. J. Seidelmann, 2557 S. Canal Str.

Verlangt: Arbeiter an wissenschaftlichen Instrumenten, nüchtern und zuverlässig. Adr.: H. 437 Abendpost. dimi

Verlangt: Junge, intelligente Männer, Handwerk zu erlernen; können mit $1 pro Tag anfangen, und wenn eingebrochen, können bis zu $3.00 pro Tag verdienen. Englisch sprechende vorgezogen. Adr.: P. 738 Abendpost. dmimi

Verlangt: Zuverlässige Schneider an Suits, Skirts und Jackets. Arbeit nach Hause zu nehmen. J. Hirsch & Co., 185 Van Buren Str., 9. Floor. modimi

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Company-Arbeit im nördlichen Michigan und Iowa, $1.75 pro Tag; freie Fahrt. 50 für Fabrikarbeit, gute Inside Arbeit den ganzen Winter hindurch. 50 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 29sp,1wX

Verlangt: Teamsters. $30 pro Monat und Board. 916 Dunning Str. 26sp,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar als Janitors, in Logenhalle zu arbeiten, ungefähr 1 Stunde Arbeit pro Tag. Offerire 4 Zimmer frei und etwas Lohn. Adr.: H. 429 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Solider Koch, Porter, Bartender sucht Stelle. Adr.: P. 761 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Stellung.— 703 West Chicago Ave.

Gesucht: Ordentlicher nüchterner Mann sucht Stelle als Wächter. Adr.: H. B. 71 Abendpost.

Gesucht: Ordentlicher lediger Mann sucht Bartender-Stelle. Verrichte auch Porterarbeit. E. Leitermann, 159 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als zweite Hand an Cakes. 668 Washburn Ave.

Gesucht: Stelle als Cabinetmaker um im Möbelladen Reparaturarbeiten zu verrichten. Adr.: W. S. 69, Abendpost.

Gesucht: Ein Bäcker sucht stetige Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot. Verheirathet. G. Frischer, 781 Milwaukee Ave. mido

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle in hiesiger Stadt; ist am Ofen zu stehen gewöhnt. A. Bauer, 1054 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Selbstständige Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Adr.: F. 394 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse gründlich bewanderter Maschinist und Ingenieur sucht stetige Stellung; erster Klasse Empfehlungen. Adr.: L. 515 Abendpost. 28splwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen, Knopfloch-Arbeiterinnen, Finishers, Edge Baisters an Custom Coats. Guter Lohn. 118 Fifth Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen. 10—12 N. Canal Str., eine Treppe.

Verlangt: Mädchen in unserer Netzfabrik. 151 Wabash Ave., 4. Floor. mdofrsasonmo

Verlangt: 2 Maschinenmädchen, 2 Handmädchen an Knaben-Jackets. 1151 S. California Ave. mdofrsa

Verlangt: Mädchen, Knöpfe an Westen zu nähen, sowie Finishers an Coats. Ecker, 474 N. Robey St.

Verlangt: Gute Stickerin u. Bonnaz-Stickerinnen. Chicago Embroidery Co., 492—496 W. Ohio Str.

Verlangt: Namen-Stickerinnen, nur solche, welche am Rahmen sticken können, mögen vorsprechen. 763 N. Tallman Ave., 3. Floor. midofrsason

Verlangt: 2000 Häklerinnen an Circular Shawls, sowie Angora-Strickerinnen. 732 West North Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 220 W. Division Str. mido

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren zum Baisten. 220 W. Division Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Kohlen-Office. 90 Evergreen Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Damen-Röcken und Presser an Mänteln. 1582 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen als Wrapper in der Office. Julius Koop, 495—497 W. Chicago Ave.

Verlangt: Handmädchen, auch junge Mädchen zum Lernen an Knaben-Röcken. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen, Finishers, Knopflochmacherinnen, Baisters und Handnäherinnen an Custom Coats. Guter Lohn und beständige Arbeit. Kommt fertig zur Arbeit. Int. Tlg. Co., 215 Ost Madison Str., 4. Floor, Front. dimido

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an Damen-Wrappers. H. Hayman & Co., 271 Madison Str., Ecke Market. dimi

Verlangt: Finisher und Knöpfeannäher an Westen. 741 Elk Grove Ave., Basement. dmdofr

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 558 N. Paulina Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, um zu Hause an Sofa-Kissen zu arbeiten. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Erfahrung nicht nöthig. Sprecht vor oder adressirt mit Briefmarke: Ideal Co., 155 Ost Washington Str., Zimmer 47. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen im Schneidershop an Maschinen mit Dampfbetrieb zu nähen. Auch Lehrmädchen werden angenommen. Guter Lohn. 188 Gault Court, Eingang Elm Str. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Maschinenmädchen an feinen Röcken. 350 N. Paulina Str. dmdo

Verlangt: Operators an Skirts und Jackets (Mädchen). J. Hirsch & Co., 185 Van Buren Str., 9. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen, „back up“ Vests, Fixer und Button Setter. 127 Haddon Ave., 2. Floor. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 295 Wilson Ave.—Deutsche bevorzugt.

Verlangt: Eine gute deutsche Haushälterin in mittleren Jahren, eine mit Erfahrung vorgezogen, für einen Mann mittleren Alters mit gutgehendem Geschäft, Vater von 4 Kindern. Adr.: Fred. Chojowsky, 3402 Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei Kleidermacherin, 1 Person, $3. 397 S. Paulina Str. mfr

Verlangt: Erfahrene Restaurant-Köchin. 191 Wabash Ave. mido

Verlangt: Alleinstehender Mann wünscht eine Haushälterin. Adr.: H. 402 Abendpost.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $1.50 bis $10. 607 West 12. Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Adr.: W. 809 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für Hausarbeit, welches zu Hause schläft. Hepner, 633 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. 15 Roslyn Place. midofr

Verlangt: Ein Mädchen, das einen guten Platz zu schätzen weiß. Allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 763 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 218 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. 84 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, bei Hausarbeit zu helfen. 633 Turner Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 317 Ost North Ave.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen; Familie von 3; $4.50. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2 Personen. 697 S. Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 356 West 12. Str., im Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. 188 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 561 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder. 241 Hampden Court, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 1871 Magnolia Ave., 2. Flat.

Verlangt: Fleißiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 256 Racine Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Köchin und zweites Mädchen für einen kleinen Platz in der Nähe von Milwaukee; kleine Familie; Haus mit allen modernen Einrichtungen. Guter Lohn. Nachzufragen: L. Wolff, 1923 Barry Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen, beim Geschirrwaschen zu helfen. Restaurant. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 814 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau, im Haushalt mitzuhelfen, auf der Farm. Gutes Heim. Nachzufragen: 301 West 16. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 455 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß kochen können. 508 LaSalle Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim und $2 per Woche, sofort. 365 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Guter Lohn. 703 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Kindermädchen, ungefähr 14 Jahre alt, nachzufragen Morgens. 2604 Wallace Str., Dr. Gowen.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 734 Elston Ave., nahe Clybourn Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Kinder. 909 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 956 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 14—15 Jahre alt. — 4021 Cottage Grove Ave., Haar-Geschäft.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 17, um Baby aufzupassen. 2843 Archer Ave., Fisch-Market. mdo

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre. 4240 Wentworth Ave.

Verlangt: 50 Mädchen, Köchinnen von $5 bis $8 und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3340 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 956 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 231 N. May Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 540 Burling Str.

Verlangt: Mädchen in Restaurant; frisch eingewandertes vorgezogen. 2232 Archer Ave. mido

Verlangt: Deutsches zweites Mädchen; gut empfohlen. Nachzufragen zwischen 9 und 12 Uhr Mittags. 4905 Vincennes Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 erwachsenen Personen. Guter Lohn. 1928 Wellington Ave. midofr

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit. 3550 Prairie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 3427 South Park Ave. mdofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4351 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1141 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Referenzen. Lohn $5. 1851 Oakdale Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen zwischen 11 und 2 Uhr. A. Graff, 177 LaSalle Str., Zimmer 14. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Katholisches vorgezogen. 231 Ost North Ave., im Store. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Kinder. Dr. Meeham, 4341 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3 in Familie. 86 Evergreen Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. 4236 Wabash Ave. 26sp,1wX

Verlangt: Köchin, zweites Mädchen und Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen, sowie frisch eingewanderte, bei hohem Lohn. Mrs. Etter, 3423 Halsted Str. 2sp,modimi,1m

Verlangt: Haushälterin auf einer Farm in Illinois. Adr.: F. 392 Abendpost. dimifr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer Familie von vier erwachsenen Personen. Guter Lohn und beste Behandlung zugesichert. 3216 Calumet Ave. 1ok*

Verlangt: Köchin, zweite Mädchen, Kindermädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eingewanderte Mädchen. Höchster Lohn, in feinsten Familien. Frau A. Helms, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 7splmitjamomi

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel., Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in einem deutschen Hotel als zweite Köchin, oder Businesslunch zu kochen. 575, 51. Str. Boulevard, Flat 727. mdo

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. A. D. 73 Ost North Ave. mdofr

Gesucht: Erfahrenes Mädchen, gute Köchin, sucht Stellung als Haushälterin. Kleine Privatfamilie.— Nachzufragen im Store, 826 Lincoln Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stellung als Lunch-Köchin oder Haushälterin. 127 Howe Str.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Wünscht stetiges gutes Heim. 479 Marshfield Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, katholisch, sucht bei älterem Herrn oder Frau Stelle für Hausarbeit; sieht mehr auf gutes Heim, als Lohn. Bitte Adr.: J. W. 97, Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit bei guten Leuten. J. Werly, 117 W. Iowa Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle bei Wittwer oder kleiner Familie. 448 N. Ashland Ave., 2. Flat, Front.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 44 St. Michaels Court. dmdo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Illinois Piano College (inkorp.), 9 Eugenie Str.— Tag- u. Abend-Unterricht ertheilt; mäßige Bedingungen.—Louise Ruebhausen, Direktorin.—Katalog frei.

Englischer und deutscher Unterricht wird ertheilt. 380 E. North Ave., Flat 6. 14sepsasonmi,1m

Schmidt Tanzschule, 601 Wells Straße. — Eröffnung Mittwoch, den 2. Oktober. Mittwoch, Freitag, Sonntag. Damenklasse Donnerstag Mittag. Kinderklasse Samstag Mittag. 25 Cts. 24sp,1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hinke“, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte jeder Art!—Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 2ok,1mX

$650: Restaurant und Lunch-Counter; Südseite, nahe 62. Str.; Tageseinnahme $25—$35; 20-Cents-Mahlzeiten; Miethe $30. Hintze, 59 Dearborn Str. mi,r

Zu verkaufen: Eine 6 Kannen Milchroute, Pferd und Wagen, gutes Depot, feines Geschäft. M. Hansen, 313 Noble Str.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Flat, möblirt, alles besetzt, billig. 108 Wells Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Grocerystore, feine Fixtures; sehr billig. 6437 Ashland Ave. midofr

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Liquor- und Bier-Saloon, nahe Hochbahn. 394 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Milchgeschäft. 272 Bissell Str. misa

Zu verkaufen: Gutzahlende Grocery, wegen 2 Geschäften; für Baar oder Property. Ein großer Bargain. Ulrichs, 36 LaSalle Str., 506. midofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit: Restaurant, Delikatessen-, Bäckereistore, beste Ecke Nordseite. wöchentliche Einnahme $300. Ueberzeugt Euch. Beste Gelegenheit für Deutsche. Zu erfragen: 185 Lincoln Ave., Griesbach.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Candystore. $400, werth das Doppelte. Ueberzeugt Euch selbst. Nachzufragen: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery, guter Geschäftsplatz. 144 Auguste Str. mido

Zu verkaufen: Krankheitshalber sofort, billig, gutgehende Bäckerei, nur Storetrade. Adr.: F. 318 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft. 265 W. Division Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, Krankheitshalber, Grocery, Pferd und Wagen. 778 N. Irving Ave. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery, Pferd und Wagen, wegen Geschäfts-Aufgabe. 380, E. 30. Str. dimidofa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit. 6 Kannen Milch-Geschäft. Nehme auch Lotten. Adr.: M. 607 Abendpost. 23sp,momifr,1m

Zu verkaufen: Billig, feiner Meatmarket, neue Einrichtung. Nachzufragen: Ecke 35. Str. und Union Ave. 28sp—5ok

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein Mann mit einigen Hundert Dollars möchte als Partner in Saloongeschäft eintreten. Adr.: F. 368 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Partner. 836 N. Ashland Ave., Store (Wittwe).

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein guter Liquor-Store. Adr.: H. 404 Abendpost.

Zu vermiethen: Modernes Eck-Flat, passend für Doktor oder Zahnarzt. 404 Diversey Boulevard, Ecke Robey.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer mit Board. 1532 S. 40. Ave.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, nach vornheraus, 1 Block von Douglas Park, ganzes Haus zu benutzen. Gutes Heim für richtige Person. Mrs. L. Dietmer, 1485 W. 15. Pl. mido

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 667 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Ein anständiger Mann findet freundliches Front-Zimmer. 2320 Archer Ave.

Zu vermiethen: 2 Zimmer. 2049 N. Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Roomers, $1 die Woche, mit Kaffee, Board $4. 60 Larrabee Str. 2sp,1mX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Herr sucht möblirtes Frontzimmer mit Breakfast und Bad. In der Nähe von North Ave. Offerten mit Preis an Buchhandlung Sebastian, 202 E. North Ave.

Zu miethen gesucht: 4 bis 5 freundliche Zimmer mit Bad, von Wittwe, wenn möglich für Besorgung von Massage und Krankenpflege. Zu adressiren unter O. T. 183 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

50 bis 60 Pferde aller Sorten stets an Hand, von 700 bis 1600 Pfund schwer; welche davon sind Stadt-Pferde, andere frisch vom Lande; ebenfalls schnelle Pacers und Trotters, alle Sorten und zu allen Preisen. Wir erhalten jeden Sonntag Morgen eine Wagenladung frischer Pferde vom Lande; haben auch Buggies, Wagen und Geschirre; nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch. Deutsche Verkäufer und gute Bedienung. Jeden Tag offen, auch Sonntags. 569 Ogden Ave., nahe Taylor Str., rother Stall, hinten. 15sp,1mX

Zu verkaufen: Pferd und Expreßwagen, gutes starkes Arbeitspferd, 6 Jahre alt. 422 27. Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Bäckerwagen nebst Pferd. 99 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Junge, früh legende Hühner in großer Auswahl. 25 School Str.

Zu verkaufen: Great Dane, guter wachsamer Hund. 5394 Justine Str.

Zu kaufen gesucht: Pferd und Topwagen für Bäckerei. 287 West Division Str. dimido

Harzer Kanarienvögel, Papageien, Goldfische etc. Kaempfers Vogel-Laden, 88 State Str. 9jlX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$125 kauft Arion Upright Piano. Eichen-Gehäuse. Hennemann, 778 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nur $75, schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 30splw

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Hauseinrichtung, auch 15 Hühner. 4651 State Str. mi,a

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen schneller Abreise. Fritz Strowig, 200 E. North Ave., 2. Flat, vorne. dosamomi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: 2-Stühle Barbier-Einrichtung, erster Klasse, Barbier gleich mit angestellt. August Belchert, Jefferson und Kinzie Str. mido

Fabrik-Hartholz, $2.50 per Wagen; Postbestellungen ausgeführt. 284 S. Hoyne Ave.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein Geschäftsmann sucht ein Mädchen oder junge Wittwe als Lebensgefährtin. Bin 30 Jahre alt, katholisch, habe schönes Property und später noch $25,000 aus Deutschland. Frau mit Farm oder gutem Vermögen gewünscht. Agenten streng verbeten. Adr.: M. 624 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Mann, 32 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe zu machen, zwecks Heirath. Es ist Wunsch desselben, eine Lebensgefährtin zu finden, die dem Mann ein glückliches Heim bereiten kann. Offerten bitte zu adressiren unter M. 670 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Eichenbermer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Abstrakte untersucht, Testamente aufgesetzt, sowie allgemeine Rechtssachen besorgt. Geo. Menger, Anwalt, 519 Ashland Block. 14seplm&X

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dj*

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 3jy*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur. Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Gicht und Rheumatismus. Ohne Medizin. Gute Erfolge. Mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 14sp,sami*

Dr. Ehlers, 120 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farmländereien in Wood County, dem Gartenland des südlichen Wisconsin, nahe dem Wisconsin River, 6 Meilen vom County-Sitz von 6000 Einwohnern, in Abtheilungen von 80 Acker oder mehr, zu $4 bis $10 pro Acker. Leichte Bedingungen. Freie Eisenbahnfahrt und Hotel an Käufer. J. M. Secrist & Co., 125 LaSalle Str. 27sp,1mX

Zwangs-Verkauf! Schöne Farm, 7 Gebäude, 50 Acker unter Pflug, Wisconsin, Werth $4000, Preis $2800, die Hälfte als Anzahlung. Nachzufragen bei Ullrich, 522—40 Dearborn Str. 28splwX

Zu verkaufen: 60 Acker Farm, gute Gebäude, $2300 vertausche für Haus und Lot. Adr.: L. 505 Abendpost. samomi

Zu miethen gesucht: 40 bis 60 Acker Farm von guten Leuten nicht über 20 Meilen von der unteren Stadt. Adr.: P. 763 Abendpost.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm in Michigan. Gutes Land und Gebäude. Verkaufe für $1000. Sogleich vorzusprechen. 1799 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: 80 Acker gutbestellte Farm mit Stock und Geräthschaften. Nachzufragen: W. H. Levrenz, 1731 Sherman Place, nahe Ferris Wheel.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer neue Häuser, Basement, Attic, Badezimmer, Gas usw., $1400 aufwärts, zu den leichtesten Zahlungen, auch billige Lotten, Geld geborgt zum Bauen. — Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 31ag,samomifr1m

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus und Lot. Zement-Seitenweg. Straße gepflastert. 695 Fletcher Str., nahe Paulina Str. 26sp,1m

Südwestseite.

150 Fuß an Halsted Str., nördlich von 79. Str., nahe dem neuen Power Haus, müssen für $20 per Fuß verkauft werden. Kosteten 5 Jahre zurück $75 per Fuß. R. R. Badenoch, 525 New York Life Ins. Bldg. 25sdt,1mtX

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
—Zweig-Geschäft:—
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12ozX*

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French.
128 LaSalle Str., Zimmer 3—Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French. 10ap,1jX
128 LaSalle Str., Zimmer 3—Tel.: 2737 Main.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34,
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 25sp,X*

Geld — Geld — Geld —
Zu 3 Prozent per Monat, auf Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Sealskins, Musik-Instrumente, Flinten, Revolver, Silbersachen, Pianos, Möbel, Bric-a-Brac, und aller Art werthvollen Waaren, von $1.00 bis $500.00.
Kein Warten.
Bedenkt, nur 3 Prozent per Monat, bei
Weber Bros.,
17ma* 131 South Clark Str.

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1ju*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Geld zu verleihen auf Möbel. 181 W. Madison Str., Zimmer 321, über Woolf's Kleiderladen. 3jy,1mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave., Nachmittags Unity-Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 12aug,*X

Zu verleihen: Geld auf Chicago Grundeigenthum, zu den niedrigsten Raten. Schnelle und gute Behandlung. Erste Mortgages zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.
Zweig-Geschäft:
1697 N. Clark Str., nördl. von Belmont Ave. 29spt,*X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 85 Washington Str. 29maX*

Zu verleihen: Ohne Kommission, Privatgelder auf erste und zweite Mortgage. Adr.: W. 803, Abendpost. 27seplw&X

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: D. 242 Abendpost. 23sp,1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Crane's leichte Abzahlungen“.—Bezahlt nicht Baar, Ihr könnt auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen kaufen: Herbst- u. Winter-Anzüge und Ueberzieher für Herren, Pelze, Coats Suits und Waists für Damen, Jünglings-, Mädchen- u. Kinder-Kleider, Schuhe, Furnishings und vollständige Ausstattungen. — Paul D. Crane & Co., 167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator.—Offen Abends.— Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephonirt: Central 3019, unser Verkäufer wird vorsprechen. 9sp,*X

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route“ mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1013. Telephone Central 582. 3dg*

Löhne, Noten, Schulden aller Art sofort auf Kommission kollektirt. Schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Merchants Protective Association, 167 E. Washington Str., Zimmer 15. August E. Beck, Manager. 4mai,sadimido,1j

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 337 Hudson Ave., 1. Flat. 25sp,X*

Bertha, Blue Island.—Brief zu spät erhalten.— Bitte Adresse, wo Brief Sie erreicht, unter P. 764 an die Abendpost zu schicken.—Walter.

Zuerst Honorar, dann die Prüfung für Postdienst. Ihre Begleitung in das palastähnliche Gebäude wäre mir lieber, als Eigenthümer des neuen Postamtsgebäudes. — Henry.

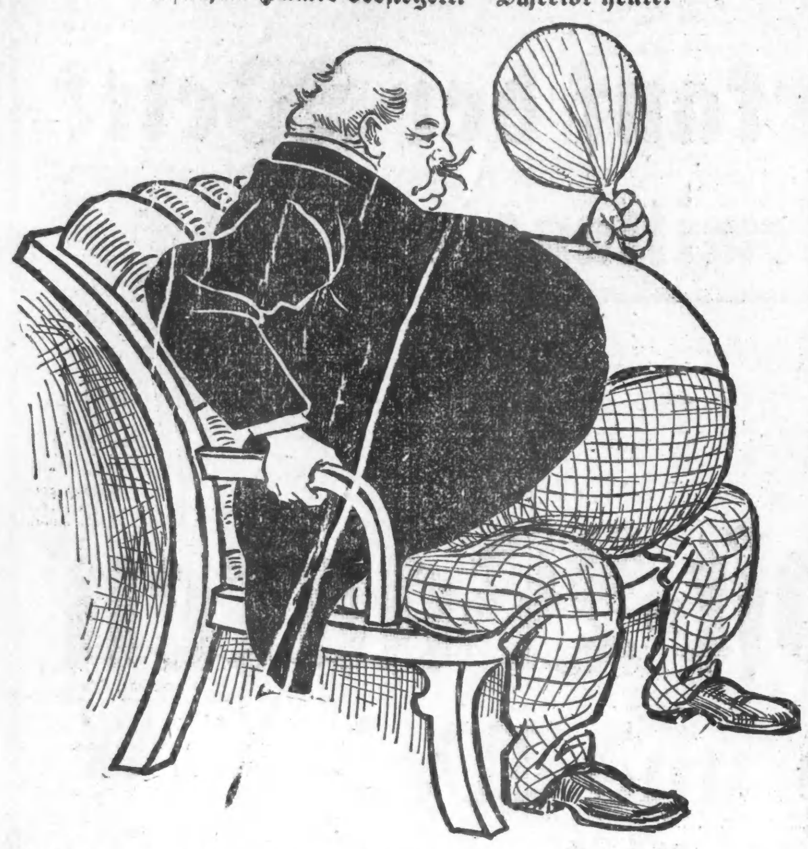
Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 19jlX

Bleibt nicht fett.

Neue und merkwürdige Behandlung zu Hause, die das Gewicht auf das Normale reduzirt, ohne Diät oder Medizin und ist absolut sicher.

Eine Probe wird an Jedermann kostenfrei per Post verschickt in einfachem Packet versiegelt. Schreibt heute.



Bleibt nicht zu fett, keucht und pustet nicht, bringt Euer Leben nicht in Gefahr durch eine Uebermasse von Fett und noch mehr, ruinirt Euren Magen nicht mit einer Menge nutzloser Droguen und Patentmedizinen. Schickt Euren Namen und Adresse an Prof. F. J. Kellogg, 73 W. Main Straße, Battle Creek, Michigan, und er schickt Euch ein Probe-Packet seiner wunderbaren Behandlung, welche das Gewicht normal macht, kostenfrei. Fürchtet Euch nicht, daß es böse Folgen zeitigt. Die Behandlung ist vollständig sicher, ist natürlich und wissenschaftlich und gewährt so viel Erleichterung, daß diejenigen, welche unter der Last von übermäßig vielem Fett keuchten, erstaunt sein werden. Es beseitigt den schweren Bauch, gibt dem Herzen Freiheit ermöglicht es den Lungen, sich natürlich auszudehnen, und Ihr werdet Euch hundert Mal besser befinden gleich am ersten Tage, an dem Ihr dieses wunderbare Hausmittel versucht. Herr Arthur K. Wallace von Abingdon, welcher dieses Mittel versuchte, sagt:—„Ihre Methode und die Wirkung, um das Gewicht zu verringern, ist eine derartige, daß ich sie allen dicken Leuten aufrichtig empfehlen kann. Ich wog 302 Pfund, konnte keine Treppen steigen, ohne wie eine Lokomotive zu keuchen, war elend von Morgens bis Abends und konnte jeden Augenblick todt hinfallen. Ich gebrauchte Ihre Methode sieben Tage lang gewissenhaft und war wie vom Schlag gerührt, als ich fand, daß ich wieder natürlich athmen konnte; in vierzehn Tagen wog ich nur noch 287, in dreißig Tagen nur noch 269, in acht Wochen war ich bis auf 212 Pfund herunter, welches Gewicht mein Arzt, Dr. Jones, als normal erklärte. Ich bin sechs Fuß zwei Zoll hoch und stark gebaut, und dann beinahe hundert Pfund abzunehmen ist wunderbar. Dr. Jones sagt, Sie seien ein Genius. Ich sage, Sie sind das Wunder des Zeitalters und ich empfehle Ihre Behandlung auf's Wärmste als die beste, die je erfunden wurde. Es freut mich, an Sie zu schreiben, und ich werde versuchen, Ihnen ebenso große Dienste zu leisten, wie Sie mir geleistet haben."

Die Dorfschönheit.

Von B. M. Croker.

(Fortsetzung.)

XXVI. Kapitel.

Grey, Lavender & Co.

Das große Modewaarengeschäft in Barminster führte die Firma Grey, Lavender & Co., obwohl die Herren Grey und Lavender längst die Früchte ihres Fleißes auf stattlichen Landsitzen genossen. Das Geschäft wurde von einer Aktiengesellschaft betrieben, deren Losungswort rascher Umsatz war, und war das glänzendste und fortschrittlichste in der Stadt, die bald Großstadt zu werden hoffte. Mit den veralteten Postkutschenanschauungen hatte man gründlich aufgeräumt, und das Ellenwaarengeschäft war zu einem Waarenhaus erweitert worden, das Schuhe und Stiefel, Möbel und Lampen, Schreibmaterialien und Bücher, Porzellan und Glas führte. Die gefräßige Handelsgesellschaft hatte allmählich alle kleineren Nebenbuhler unterboten, aufgekauft, lahmgelegt, und aus dem Laden war ein Häuserquadrat aus rothem Backstein geworden. Man hatte von einer Abtheilung des Geschäfts zur anderen eine ordentliche Fußwanderung zu machen, und an jedem schönen Nachmittag konnte man Wagen und Fahrräder in Menge vor den lockenden Schaufenstern geschaart sehen. Diese boten fast täglich ein anderes Bild, immer in einem anderen Ton, heute türkisblau, morgen maisgelb, übermorgen scharlachroth. „Pariser Modell" stand an jedem fertigen Kleid angeschrieben, große Plakate verkündeten, daß die neuesten Einkäufe „aus maßgebenden Plätzen" eingetroffen seien, und die schaulustige Menge wurde durch verführerische Preiszettel angelockt. Eine ganze Abtheilung war dem Vertrieb literarischer Erscheinungen zu „Spottpreisen" gewidmet; man konnte einen Roman von „hundertundzwanzigtausend Wörtern um nur sieben Pence" erwerben, „achtzigtausend Wörter spannender Abenteuer in bestem Druck, mit vorzüglichen Illustrationen, um vier Pence" haben!

Zahlreiche Wagen hielten vor dem Haupteingang, dessen Schwingthüre ein alter Diener in Livree, mit Kriegsdenkmünzen geschmückt, unaufhörlich hin und her bewegte, drinnen aber summte und surrte es wie in einem Bienenstock, die Mechanik der Kassen klapperte, geschäftige Verkäufer eilten hin und her, Alles war Leben und Bewegung, als eine blasse junge Dame in verstaubtem Reisekleid schüchtern eintrat. Sie sah sich zaghaft und hilfesuchend um, als ein würdevoller Herr in Frack und weißer Halsbinde auf sie zutrat mit der Frage: „Was steht zu Diensten, gnädiges Fräulein — welche Abtheilung?"

Verlegen und erröthend stotterte sie: „Mäntel...."

„Mäntel? Bitte, hier," sagte er, sie hastig weiter weisend, und mit dem Losungswort: „Mäntel!" wurde sie von einer Abtheilung zur anderen gejagt.

Der „Mäntelsalon" war genau so überfüllt, wie die übrigen Räume. Verschiedene Damen probirten Capes und Jacken, Eine wollte einen Regen-, die Andere einen Theatermantel haben. Eine untersetzte alte Frau saß, die fetten Hände über ihrem Sammtbeutel ineinander gelegt, auf einem Sopha und verfolgte jede Bewegung einer eleganten Frauengestalt in schwarzem Seidenkleid, die ein flaumiges, phantasievolles Cape umgelegt hatte, mit gespannter Aufmerksamkeit. Die junge Dame ging langsam auf und ab, um alle Reize des bezaubernden Kleidungsstücks zur Anschauung zu bringen.

Die Fremde betrachtete diesen Vorgang, wurde aber bald gestört durch einen kahlköpfigen Herrn in etwas fettig glänzendem schwarzem Rock, der sich über sie beugte.

„Ihre Befehle, gnädiges Fräulein?"

Peggy starrte ihn verdutzt an.

„Werden Sie schon bedient?"

„Nein."

„Womit kann ich dienen?"

„Ich möchte Fräulein Belt sprechen."

„Fräulein Belt ist beschäftigt," erwiderte er, auf die hin und her schwebende elegante Probirmamsel deutend, „aber ich stehe zu Diensten."

„Danke — ich will lieber warten."

In diesem Augenblick machte die schlanke Frauengestalt eine Wendung, und Peggy erkannte Nancy Belts unschönes, offenes Gesicht. Sie selbst wurde nicht von ihr bemerkt, und zog sich in den Schutz eines Gestells mit Regenmänteln zurück. Wie stattlich diese Nan aussah, wie vornehm sie sich bewegte! Und dieses Kleid — wie das saß! Wie schön sie ihr Haar trug, wie viel Selbstbewußtsein sie gewonnen hatte und wie anmuthig und einschmeichelnd ihr Benehmen war! Sie machte der alten Frau, die einem kleinen indischen Götzenbild ähnelte, überzeugend klar, daß dieses duftige Cape eben das Richtige für sie sei. „So schick, so echt französisch, so gar nicht alltäglich, und so billig! Die Spitze von echter nicht zu unterscheiden, Alles mit Seide gefüttert, genau nach einem hochfeinen Pariser Modell! Das Original hat die Gräfin Seeweed genommen — ungefähr Ihre Figur, gnädige Frau. Gestern erst hab' ich's an sie verkauft. Dazu ist's noch ein Gelegenheitskauf, denn das Stück ist zu elf Pfund ausgezeichnet, wird aber wegen vorgerückter Saison zu acht abgegeben — solche Gelegenheit trifft sich kein zweites Mal, gnädige Frau!"

Und abermals legte Nan das Cape um, eine Kriegslist, die den Sieg davon trug.

„Ja, es gefällt mir wirklich sehr!" rief die Alte hingerissen. „Ich weiß nur nicht recht, was meine Tochter dazu sagen wird, die sonst Alles für mich besorgt. — Meinen Sie nicht, es sei zu jugendlich?"

„O gnädige Frau!" — tragisch vorwurfsvoll.

„Hochelegant ist es in der That. Bitte, schicken Sie mir's diesen Nachmittag zu. — Meine Adresse haben Sie doch?"

„Jawohl, gnädige Frau. — Darf ich bitten an der Kasse. — Habe die Ehre, gnädige Frau!"

Und Fräulein Belt neigte sich hoheitsvoll vor der kleinen Gestalt, die stehend an eine Wassertonne erinnerte und, ihre Handtasche umklammernd, davonwatschelte. Jetzt gähnte Nancy und reckte nach vollbrachter That befriedigt die Arme, als sie mit einem Male der Jugendfreundin ansichtig wurde. Einen Augenblick starrte sie sie an, dann eilte sie auf Peggy zu.

„Bist Du's denn wirklich? Meine liebe, alte Peggy!"

„Ja — ich bin's," versetzte sie leise.

„Wer hätte das gedacht, daß wir uns hier wiedersehen würden? Wo ist Dein Mann? Nach England versetzt?"

„Nein, Nan, ich kam nur hierher, um Dich zu sprechen. Hauptmann Goring und ich sind — getrennt; ich stehe ganz allein in der Welt."

„Fräulein Belt!" erklang des Kahlkopfs Stimme in etwas scharfem Ton. „Bedienen Sie diese Dame?"

„Nein, sie...."

„Sie wissen wohl, daß Sie nicht angestellt sind, um hier Besuche zu empfangen."

„Entschuldigen Sie," erwiderte Nan sehr demüthig. „Es ist eine alte Freundin, die mich eigens aufgesucht hat."

„Geh jetzt," tuschelte sie Peggy zu. „Geh in die Konditorei von James — in dieser Straße auf der anderen Seite. Dort laß Dir etwas zu essen geben und sage den Leuten, daß Du mich erwartest. Ich will um Urlaub bitten und werde um fünf Uhr bei Dir sein."

Peggy nickte. Sie war ausgehungert und todtmüde, der Mann mit dem kahlen Kopf jagte ihr eine fürchterliche Angst ein, und sie sehnte sich, hinaus zu kommen, allein das war nicht so einfach. Alle paar Schritte wurde sie angeredet und aufgehalten; jetzt war's ein junger Mann mit einer ganz wunderbaren Auswahl in seidenen Strümpfen, jetzt eine junge Dame mit brokatbezogenen Handschuhkästen, und dieser ganze Ort war so fröhlich und so vielgestaltig, daß sie ganz geblendet und verwirrt wurde. Jede eiserne Säule war mit Sammt und Seide umschlungen, phantastische Gewinde seidener Bänder und Spitzen, goldener und perlschimmernder Tressen zogen sich als Gewinde von einer zur anderen, dazwischen seidene Blusen, Spitzentücher und Fächer umrahmend. Peggy kam sich wie ein Eindringling, wie ein Dieb, vor, als sie, die verführerischsten Anpreisungen ablehnend, diese bunte, geschäftige Welt durcheilte; sie hatte das Gefühl, als ob Aller Augen auf sie gerichtet wären, als ob jeder Einzelne sie fragte: „Was machst Du hier, wenn Du doch nichts kaufen kannst?"

Endlich gelangte sie zum Ausgang und witschte, ein Mädchen mit französischen Taschentüchern und einen Jüngling mit Ständerlampen schroff abweisend, durch die große Schwingthüre hinaus. Sie war ohne Aufenthalt von Dublin bis Barminster gereist, hatte ihr Gepäck auf dem Bahnhof gelassen und sofort Nancy Belt aufgesucht, kein Wunder, daß sie erschöpft war. In der Konditorei, die sie ohne Schwierigkeit fand, bestellte sie Thee und Butterbrot und sagte, daß sie Fräulein Belt erwarte, worauf sie von der Frau selbst, die Fräulein Belt sehr zu schätzen schien, in ein gemüthliches Hinterzimmer geführt wurde. Peggy hatte kaum ihren Thee getrunken, als sie trotz aller Bemühungen, die Augen offen zu halten, fest einschlief.

„Armes Kind! So müde bist Du!" mit diesem Ruf weckte sie die Freundin selbst, nachdem sie schon eine Weile vor ihr gestanden hatte, betroffen von der furchtbaren Veränderung, die mit Peggy vor sich gegangen war.

„Jetzt schütte mir Dein Herz aus," sagte Nan, sich neben sie setzend und sie umfassend, „oder wollen wir mit dem Erzählen warten, bis Du Dich mehr erholt hast?"

„O, nein, nein, Nan! Ich muß Dir auf der Stelle Alles sagen, solange ich noch den Muth dazu habe."

„So fang' nur an, Herzchen! Wir sind hier ganz ungestört. Frau James läßt Niemand herein."

Flüsternd, stockend, in abgebrochenen Sätzen, allmählig aber klarer und zusammenhängender erzählte Peggy die unglückliche Geschichte ihrer Ehe bis zu Gorings Eröffnung, daß sie überhaupt nicht seine rechtmäßige Frau sei.

„Aber ich war doch bei Deiner Hochzeit und die ganze Nachbarschaft auch!" rief Nan ungestüm.

„Was beweist das? Er war eben vorher schon verheirathet, und die Frau lebt."

„Das sollte man doch gewiß wissen. — Hast Du denn Niemand, der Nachforschungen anstellen könnte? Das ist ja greulich, so etwas ohne Widerrede hinnehmen zu müssen! Dein Schwager sollte einen Advokaten fragen und die Geschichte untersuchen."

„Ich glaube nicht, daß es den geringsten Werth hätte — solche Fälle kommen ja öfter vor, und ich hab's jetzt überwunden, aber, o Nan, ich kann Dir nicht sagen, was ich durchgemacht habe. Niemand, Niemand weiß es" — schwere Thränen rollten über die eingesunkenen Wangen — „und wenn ich jetzt auch ganz verlassen und der Schande preisgegeben bin, es ist immer noch besser, als mein Leben mit ihm. Ich war gar nicht mehr ich selbst, ein willenloses, verängstigtes, stumpfsinniges Geschöpf — ich glaube, ich wäre blödsinnig geworden. Travenor hatte ja so recht, aber zu ihm kehre ich nicht zurück, ich will ihm nicht die Schande in's Haus tragen. Zu Dir kam ich, um Hilfe zu suchen! Ich habe noch ein bischen Geld und ein paar Sachen, die ich verkaufen könnte, meine Uhr und meine werthvolle Reisetasche, auch bin ich jung und gesund und zu jeder Arbeit willig. Verschaffe mir nur irgend eine Thätigkeit, die mich vor dem Verhungern schützt und — vor dem Grübeln!"

„O Du liebes, armes Seelchen!" sagte Nan, ihr verhärmtes Gesichtchen zwischen die Hände nehmend. „Natürlich sorge ich für Dich! Hättest Du Lust, in das Geschäft einzutreten, wo ich bin?"

„Ja, das möchte ich wohl."

„Auf Rosen gebettet ist man dort allerdings nicht, das muß ich Dir sagen! Man wird gehörig mit der Peitsche angetrieben, aber schließlich wären wir doch beisammen."

„Aber werden sie mich auch annehmen? Von Buchführung verstehe ich gar nichts, und ach — wenn sie fragen, wer ich sei?"

„Das bischen Zahlen, was Du brauchst, lernt sich rasch, und auf meine Empfehlung nimmt man Dich schon. Ich nehme Dich dann auf mein Zimmer."

„In die Mäntel-Abtheilung?"

„O Gott, nein! Da geht's nach der Figur, aber mit Deinem hübschen Gesicht werden sie Dich wohl in der Abtheilung für Herrenhandschuhe beschäftigen! Ich meine, mein Schlafzimmer im Haus — Fünfe sind wir schon, aber Eine hat doch noch Platz."

„Ich bin überzeugt, daß man mich nicht anstellen wird — so ganz ohne Erfahrung und dumm und ungeschickt, wie ich bin...."

„Doch, doch, es wird gehen. Jetzt kommt die Hauptgeschäftszeit, und letzte Woche wurden verschiedene fortgejagt. Ich will schon für Dich sprechen, Du mußt aber auch den Kopf hoch halten und möglichst viel aus Dir machen. Und nun wollen wir uns gleich auf den Bahnhof verfügen und Dein Gepäck holen, meinst Du nicht? In der Nachbarschaft weiß ich von einer sehr anständigen kleinen Wohnung, wo Du Dich ein paar Tage aufhalten kannst."

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden geheilt,

wo das Messer versagte.

Thos. E. Wood, 818 17. Straße, Sacramento, Cal.: „Eine 50-Cent Schachtel 'Pyramid Pile Cure' heilte mich dauernd von Hämorrhoiden. Ich litt seit 30 Jahren daran; unterzog mich einer schrecklichen Operation, an der ich beinahe starb, die mich jedoch nicht heilte. Ich war nicht im Stande zu gehen, als ich 'Pyramid Pile Cure' versuchte. Die erste Anwendung gab mir Linderung." Alle Apotheker verkaufen es. Buch frei per Post.

Pyramid Drug Co., Marshall, Mich.

Man verlasse sich darauf.

Zu irgend einer Jahreszeit kommen die Plagen von

Rheumatismus, Neuralgie, Lumbago, Sciatica.

Zu jeder Zeit ist

St. Jacobs Oel

das Meister-Heilmittel und bringt dauernde Heilung.

Lokalbericht.

Dreyer's Wohnhaus verkauft.

Von E. A. Potter, dem Masseverwalter der „National Bank of Illinois", wurde gestern Nachmittag das Dreyer'sche Wohnhaus nebst Grundstück, an der nordöstlichen Ecke von Lake View Ave. und Diversey Boulevard, an Frau Augusta Lehmann für $55,000 losgeschlagen. Das Grundstück, auf welchem sich das Dreyer'sche Wohngebäude befindet, mißt 153 Frontfuß an Diversey Boulevard und 109 an Lake View Ave. Die Lehmann'schen Erben waren bereits im Besitze des dem Dreyer'schen Grundstück benachbarten Grundeigenthums und sind durch den gestrigen Ankauf Eigenthümer des ganzen von Commonwealth Str., Surf Str., Lake View Ave. und Diversey begrenzten Blocks geworden.

Eine grauenhafte Liste: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Kolik, Cholera Morbus, Fieber Hautkrankheiten, Harnruhr, Bright'sche Krankheit, Leberleiden, Schüttelfieber, Nervenweh, Rheumatismus, Geschwüre, Geschwülste, Ausbleiben des monatlichen Flusses, Hämorrhoiden, Gelbsucht, Skorbut Skrofeln, Würmer, Kopfweh, Schwindsucht, Krebs und Wahnsinn. Sie alle erscheinen anfangs unbedeutend und ihnen allen geht ein örtlicher Blutandrang voraus, erzeugt durch unreines Blut und unregelmäßige Thätigkeit der Leber und der Verdauungsorgane, und sie alle können unbedingt und unfehlbar durch **St Bernard Kräuterpillen** verhütet werden, wenn man dieses Mittel bei Zeit'n einnimmt. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. momifr

* Das „College of Physicians' and Surgeons" eröffnete gestern Abend in der neuen Halle der Anstalt, an Congreß und Honore Str., sein 20. Wintersemester.

* Die nördliche Konferenz der Chicagoer Synode von der Ev.-Lutherischen Kirche erwählte in ihrer gestern Nachmittag abgehaltenen halbjährlichen Versammlung Pastor Luther Hogshead zum Präsidenten und Pastor R. R. Reed zum Sekretär und Schatzmeister für den neuen Halbjahrstermin.

* Die Organisationsbehörde für die im Jahre 1904 hier abzuhaltenden Olympischen Spiele war gestern Nachmittag im „Union League Club House" in Sitzung und erwählte die Herren Harry J. Furler Jr., Richter John Barton Payne und Präsident William R. Harper von der Chicago-Universität zu Mitgliedern des Ausschusses für den Entwurf von Statuten und Nebengesetzen. Die nächste Versammlung der „Olympian Game's Association", in welcher die Beamtenwahl stattfinden soll, wird durch Herrn Lawrence N. Noyes, den Vorsitzenden des Nominations-Ausschusses einberufen werden.

Das Wetter im September.

Für den Monat September ist von der Chicagoer Wetterwarte im Verlauf von 30 Jahren eine Durchschnitts-Temperatur von 64 Grad festgestellt worden. In diesem Jahre hat sie während des Monats genau diese Ziffer erreicht. Der wärmste Tag des Monats war der 5., mit einer Temperatur von 87 Grad, der kühlste ist der 18. gewesen, an welchem das Quecksilber im Thermometer bis auf 40 Grad zurückging. Die stärkste Schwankung in der Temperatur machte sich am 21. September bemerkbar, als zu verschiedenen Tageszeiten 26 Grad Unterschied in der Luftwärme beobachtet wurden.

An drei Tagen des Monats hat es gewittert. Der Regenfall belief sich auf 2.92 Zoll und ist um 0.02 Zoll über dem Durchschnitt gewesen. Es gab während des Monats 17 klare, 5 zum Theil bewölkte und 8 wolkige Tage. Leichte Fröste waren am 17., 18., 19. und 21. zu verzeichnen, Gewitter am 11., 14. und 15. d. M.

Briefkasten.

H. Müller. — Das Leitungswasser in St. Louis unterscheidet sich von dem Chicagoer hauptsächlich durch dunkle Färbung und reicheren Gehalt: es hat fast immer einen starken Zusatz von „Real Estate", zufolge der großen Zufuhr abgeschwemmter Erde, welche der Missouri in den Mississippi bringt. Daß es deshalb gesundheitsschädlich wäre, ist nicht erwiesen. — Man rechnet, daß deutsche Einwanderer und deren Nachkommen ein Drittel der dortigen Bevölkerung bilden.

Florist W. — Die Römisch-katholische Kirche ist, kurz gesagt, diejenige, welche die Autorität des römischen Bischofs oder Papstes anerkennt. Die große Kirchenspaltung von 1054, welche die Griechische Kirche von der Römischen schied, erfolgte hauptsächlich aus dem Grunde, daß sich die östliche oder byzantinische Kirche der fortschreitenden Zentralisation der abendländischen Kirche unter dem römischen Papstthum nicht fügen wollte.

Frau F. S. R., Elston Ave. — Es kommt darauf an, ob jene Leute ein schriftliches Zahlungsversprechen von Ihnen in Händen haben, und was der Inhalt des Schreibens ist. Haben Sie nichts Schriftliches gegeben, so können Sie getrost die fernere Zahlung verweigern auf den Grund hin, daß die Waare nicht das ist, wofür sie ausgegeben wurde.

— Ein Bremer. — Der Bremer Wohlthätigkeitsverein versammelt sich in der Wicker Park Halle, an North Ave., nahe Robey Str. Ein Bremer kaufmännischer Verein besteht hier nicht; auch ist die Zahl der hier lebenden Bremer nicht mit Sicherheit festzustellen.

— H. E., Wood Str. — Das Entfernen lästiger Haare aus dem Gesicht gelingt selbst den geschicktesten Operateuren nicht immer nach Wunsch. Es gibt Leute genug, die sich damit befassen und die besten Erfolge versprechen. Wollen Sie den Versuch wagen, so müssen Sie selbst eine Wahl treffen; die „Abendpost" kann hier keine Empfehlung machen.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distriktsgericht nach:

Thadeus J. Bennett—Schulden $715, Vermögen $4500.
Samuel G. Ade—Schulden $5120 kein Vermögen.
John C. Righeimer—Schulden $7434, kein Vermögen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Emde Elisbeth, 68 J., 323 22. Str.
Gronberg, Ellen, 24 J., 150 54. Pl.
Gertz, Mary, 33 J., Niles, Ill.
Hunwelshein, Mary, 45 J., County-Hospital.
Klipfel Jacob, 52 J., 2320 Archer Av.
Klotz, Frank G., 31 J., 700 Orchard Str.
Kleinmerk, Henry, 58 J., 83 Walnut Str.
Rubenhagen, Fred, 25 J., 1796 N. Marshfield Av.
Schwaegermann, Henry M., 55 J., 709 Lake Str.
Stamp, Kate, 45 J., Rankin, Ill.
Schlachtichober, Margaret, 58 J., 1048 W. 12. Str.
Waldmeyer, Robert, 53 J., 552 Costello Ave.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

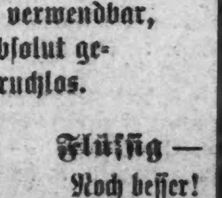
Fannie gegen Jacob Kellmann, wegen grausamer Behandlung; George W. gegen Dora Pfannstiel, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; E. J. gegen Stella Palmer, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; George W. gegen Galnia Swinehart, wegen Verlassens; Sophie gegen Louis Conrad, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Edith gegen John B. Mayer, wegen Verlassens.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James E. Prentis, Norma McL. Joyce, 27, 25.
W. Miller, Carrie Van de Ag, 40, 30.
Einar Bagge, Christine M. Brys, 30, 29.
Walter C. Colbeck, Emma Kummerow, 24, 20.
Grey G. Bender, Winnie Hegley, 21, 18.
Stefan R. Pietrowicz, Katarzyna Driscoll, 28, 26.
E. Johnson, E. Seaholm, 32, 28.
William Wojnevichz Alszbiet Josziavicz, 26, 21.
J. Lewis James, Charlotte C. Smith, 24, 22.
Paul Feldt, Lizzie Razer, 30, 21.
William Kasch, Martha Spuhr, 39, 26.
Henry Franklin, Jennie Oliver, 33, 33.
Norman Cousins, Theresa Hartrey, 25, 24.
Otto Edelman, Nora Dinneen, 21, 21.
Wm. H. Rebel, Ella State 22, 20.
Wm. F. O'Toole, Anna Donovan, 24, 21.
Jakub Swiszcz, Josie Nowakowska, 27, 22.
Paul W. Senne, Mabelle Cooley, 24, 22.
Harley M. Harper, Viola Lawson, 41, 25.
August Meyer, Carrie Pickelmann, 32, 44.
Edward R. J. Smith, May F. Tomlinson, 23, 19.
Chas. J. Pennington, Frances L. Cannon, 50, 42.
Michael M. Hough, Kittie Regan, 28, 21.
Charles Bey, Lottie Spletz, 34, 25.
Frank M. Seiler, Mae Robinson, 24, 24.
Erick Halgrimson, Nellie Shermanski, 27, 23.
Frank McQuade, Alice Martin, 21, 18.
Frank J. Kidder, Agnes Millett, 22, 22.
John Wiktor, Franciszka Derbyk 26, 21.
Fergus McAlston, Lizzie Nicholas, 25, 20.
Willard A. Hartley, Mattie Goode, 28, 21.
George C. Boomer, Mabel L. Friedrich, 27, 25.
Frank Link, Anna E. Rapp, 55, 52.
Lawrence Bol, Ida Bunning, 24, 20.
Joseph Anderson, Clara Stahl, 32, 29.
Edgar G. Bennett Lizzie A. Gellemore, 34, 34.
J. McBride, M. K. Cole, 26, 19.
Hermann G. Freese, Minnie Tittman, 25, 23.
Lukas Blonick, Anastasia Woicik, 27, 21.
Geo. Tochtermann, Katharine E. Lyon, 23, 25.
Lue Wolridge, Alice Robinson, 29, 27.
Elmer E. Prescott, Lucia A. Colby, 26, 22.
Richard Peterson, Amanda Peterson 29, 33.
Howard D. French, Helen G. Cornell 29, 26.
George T. Reed, Cora A. Broyles, 32, 27.
A. J. Herman, Mathilda M. Zillinska, 23, 19.
Aaron G. Prenolsky, Sarah Rosy, 37, 44.
Harry Hanalin, Nellie Hickey, 21, 20.
John E. Metcalf, Laura E. Knightlinger, 21, 25.
Robert E. Neil, Mabel Van Patten, 25, 19.
Harry M. Crane, Theresa M. Amberg, 36, 28.
J. Sims, L. C. Napier, 57, 40.
William Peterson, Hilda Tieman, 22, 24.
Edward C. Ely, Louise Zimmer, 28, 18.
Edward Rools, Elisabeth Van Byleveld, 48, 36.
John Rauch, Minnie Loepke, 28, 19.
William A. Carran, Grace B. Ronamaker, 26, 23.
Vaclav Gabriel, Franziska Nekova, 21, 22.
John Clancy, Margaret Reynolds, 28, 25.
Thomas Innes, Elisabeth Thyle, 24, 21.
Alois Reife, Emilie Hoffmann, 22, 18.
Andreas Schulz, Gertrude Hoff, 33, 25.
William Schnik, Effie Bennett, 50, 47.
Geo. W. Mattsberger, Minnie E. Brockmann, 71, 34.
Johannes Altmann, Stecia Kasper, 28, 21.
William Mink, Annie Logan, 30, 23.
Frank Johnson, Margaret Burke, 22, 23.

Größere Schachtel Derselbe Preis



Enameline

Die moderne Ofenschwärze

Glänzend, rein, Leicht verwendbar, Absolut geruchlos.

Flüssig — Noch besser! Feuerfest!!

"Frisch gewagt, ist halb gewonnen." Darum kaufe zuerst ein Stück

SAPOLIO

Es ist ein compactes Stück Putzseife. Versuche ein Stück und urtheile selbst.

Laßt Euch nicht täuschen!

Wenn Ihr Alles versucht habt und könnt nicht gesund werden, sprecht bei uns vor und wir werden Euch hunderte von Briefen von geheilten Patienten zeigen, die Euch beweisen, daß wir eine Heilung erzielen können in Fällen, wo andere erfolglos waren, in allen

Krankheiten und Leiden der Männer.

Wir behandeln **nur Männer-Krankheiten,** wie Schwäche, verlorene Mannbarkeit, Varicocele, nächtliche Verluste, Gonorrhoea, Blutvergiftung und alle Folgen von Selbst-Schädigung. Wenn Ihr mit irgend einem dieser Leiden behaftet seid, wartet nicht länger, oder bis Ihr ein geistiges und physisches Wrack seid. Sprecht vor und wir geben Euch genügend und absolute Beweise, daß wir Euch heilen können, wenn Andere es auch nicht vermochten.

Konsultation und Untersuchung für unsere Patienten frei.

Wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt, schreibt nach unseren Symptom-Formularen, und Ihr könnt zu Hause kurirt werden. Heilung in jedem angenommenen Fall garantirt.

Hood Medical Institute,

48 Ost Van Buren Str. (Nächst zu Siegel Coopers Laden.) Chicago, Ill.

Offen den ganzen Tag. Sonntags nur von 10—1 Uhr. 21sp4fs4mi

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grundstück 165 Forquer Str., 25×116½, Equitable S., L. & H. Association an Caroline McIntyre, $2853.
Dasselbe Grundstück, Caroline McIntyre an die Stadt Chicago, für Schulzwecke, $1.
159—161 Forquer Str., 50×116½; 150—154 Ewing Str., 100×119; Margaret Doamore an dieselbe, $40,093.
163 Forquer Str., 25×116½, Dennis McCarthy an dieselbe, $1.
Van Buren Str., Nordostecke Oakley Ave., 72½×121, Michael J. Carboy an dieselbe, $1.
Van Buren Str., Nordwestecke Irving Ave., 124½×124, James M. Banks an dieselbe, $1.
33. Pl., 222 F. westl. von Auburn Str., 25×145.8, Erta A. O'Connor an dieselbe, $9.
33. Pl. 197 F. westl. von Auburn Str., 25×145.8, Mary Glennon u. A. an dieselbe, $9.
33 Pl., 145 F. westl. von Auburn Str., 51×145.8, Erben des William Courts u. Frau an den Board of Education der Stadt Chicago, für Schulzwecke, $1.
33. Pl., 247 F. westl. von Auburn Str., 25×145.8, Maria E. Lauer an denselben, $1.
Prairie Ave., Nordostecke 39. Str., 90×234.27, mit 90 F. Front an Forest Ave., Frank G. Springer u. A. an denselben, $1.
Grundstücke 250 und 252 Laflin Str., 50×125, Geo. J. Bailey u. A. an die Scottish Union and National Insurance Company, $11 500.
State Str., 358 F. südl. von 40. Str., 25×163, John D. Gates an Walter T. Nash, $10,000.
Hoyne Ave., 124½ F. südl. von Fowler Str., 36×150, und anderes Eigenthum, Henry Rieper an Gideon F. Lanaghen, $8000.
Dasselbe Grundstück, Gideon F. Lanaghen an Wilhelmine Rieper, $8000.
Lexington Ave., 100 F. nördl. von 55. Str., 62½×164, Lawrence Fitzpatrick an Walter T. Nash, $7000.
Dasselbe Grundstück, Walter T. Nash an John D Gates, $9000.
Calumet Ave., 220 F. südl. von 43. Str., 24×129, J. W. Dowd an Hugh O'Hare, $5800.
Grundstücke 1815 und 1817 Prairie Ave., 76×140, Arthur A. Eliß u. A. an Joseph Sears, $63,593.
Rhodes Ave., 48 F. nördl. von 64. Str., 24×122, A. Merrow an Justin Chandler, $5500.
Grundstück 164 W. Jackson Boul., 23.87×87⅞, Margaret Thornton an Joseph Downey, $4375.
Fulton Str., Nordwestecke Sacramento Ave., 39.82×149, L. Windmiller an Eli Brandt $4900.
Dasselbe Grundstück, Eli Brandt an Minnie Windmiller, $4000.
Fremont Str., 132 F. nördl. von Garfield Ave., 25×125, W. Kreicker u. A. an die Young Men's Savings, Loan and Building Association, $2750.
Walnut Str., 150 F. westl. von Oakley Ave., 30×126, D. E. Bannister an Annie Elliott, $2500.
Dearborn Str., 241 F. südl. von 47. Str., 25×100, H. O'Hare an Catherine C. McCarthy, $2500.
Union Ave., 175 F. südl. von 45. Str., 25×124, J. Reilly an W. A. Mangan, $2000.
Grundstück 3723 Wallace Str., 24×125, Michael O'Connell an George Broderick, $2000.
N. 43. Ave., 48 F. nördl. von Le Moyne Str., 24×125⅜, und anderes Eigenthum, Albert E. Wilcox an Hamlet N. Hell, $1000.
Wabash Ave., 193 F. südl. von 85. Str., 195×160, und anderes Eigenthum, L. A. Trowbridge an O. Drake, $1.
Ainslie Str., 114½ F. östl. von Evanston Ave., 24×90, Harriet D. Blanchard an Julia B. Briggs, $5000.
Irving Park Boul. Südostecke N. 42. Ct., 76×149¼, John J. Hayward an Charles Schurecht, $5000.
Chestnut Ave., 240 F. westl. von W. 53. Str., 35×179.9, F. J. Hetzel an J. O'Connell, $2400.
N. 57. Ct., Nordwestecke Belden Ave., 32.68×124.58, G. E. Walter an S. Blum, $2400.
Lincoln Ave., 220 F. nordwestl. von Wayland Ave., 50×145⅝, T. A. Turner u. A. an D. Frost, $1719.
Catalpa Pl., 125 F. westl. von Paulina Str., 25×125¼, W. L. Kline an Fred. M. Clerke, $1000.
Lake Shore Drive, Südwestecke Oak Str., 92.88×122.91, Marietta Humes McNeill an John Mc Gillen, $1.
Center Ave., 125 F. nördl. von 19. Str., 25×100, R Suchman an Joseph Suchman, $4000.
State Str., 545 F. nördl. von 63. Str., 50×187, Benj. F. George an Grant Orr, $10,000.
Grundstück 911 S. Peoria Str., 25×125 Margaretta W. Nichols an Adolph Enders, $10,000.
Winthrop Ave., 100 F. südl. von Leland Ave., 126×76, Wm. Deering an Felix S. Candy, $7450.
79. Str., Nordwestecke Eggleston Ave., 24×96, Jacob J. Kramer an Henry Ellsworth, $6000.
N. 43. Ave., 175 F. nördl. von Wabansia Ave., 175×300, Edgar Ames an Arnold Schwiner, & Co., $5500.
26. Str., Südwestecke S. 42 Ave., 25×125, Paulina K. White und Gatte an Vandy F. Masilko, $5000.
Grundstück 602 W. Adams Str., 20×143, Lewis D. Penton an Therese M. Burnham, $5000.
Chapel Str., Südwestecke Franklin Ave., 105×125, M. F. McAuley an James M. Attley, $4200.
Wilton Ave., 358 F. südl. von Addison Str., 37½×124½, Wm. Mitchell an William D. Barber, $3800.
Oakley Ave., 116 F. südl. von 25. Str., 84×84, und anderes Eigenthum, R. E. Pohle u. A. an Leah Wolf, $2952.
Maplewood Ave., 141 F. nördl. von Fullerton Ave., 25×126, B. Sorensen an Albert J. Murphy, $2700.
S. 41. Ave., 166 F. nördl. von 32. Str., 125×124, und anderes Eigenthum, A. Peterson an Alice E. Weston, $2500.
Sangamon Str., 144 F. südl. von 13. Pl., 24×100, A. Kolar an J. E. Olson, $2300.
Roscoe Str., 48 F. westl. von Seeley Ave., 24×125, D. St. Onge u. A. an die People's B. and L. Association, $1995.
Warner Ave., 178 F. westl. von Lincoln Str., 37½×125, A. Wendt an Lena Libinsky, $1500.
Kedzie Ave., 147 F. nördl. von 45. Str., 50×124⅛, J. Coote an Katie A. Moran, $1450.
60. Str., Südostecke Justine Str., 261×597, H. B. Schiefer an Joseph M. Schutte, $1250.
Dasselbe Grundstück, H. K. Schiefer u. A. an denselben, $3750.
Princeton Ave., 472 F. südl. von 47. Str., 20×125, E. F. Kimball an Philip Blange, $1000.
Harding Ave., 175 F. südl. von Dor Pl., 25×124, L. Schwer an B. Schwerman, $1000.
Colorado Ave., Südostecke S. 42. Ave., 50×125, J. H. Van Pelt an James Honna, $1.
Bissell Str., 172 F. nördl. von Clay Str., 48×125, M. Leitch an Mathilda M. Moore, $1.
Ridge Ave. 200 F. südöstl. von Southport Ave., 25×125, Wm. J. Leacock an Emma M. Leacock, $1.
Evanston Ave., 81 F. südl. von Sunnyside Ave., 25×118, Jonas A. Alm an James Foster, $7150.
Lafayette Ave., Nordostecke 100. Str., 123½×122¼, und anderes Eigenthum, F. S. Tinslar an J. F. Bailey, $8000.
Cuyler Ave., 222 F. östl. von Leavitt Str., 25×118½, J. Furlong, Massenverwalter, an Alice M. Dickson u. A., $2403.
Van Buren Str., 51 F. östl. von Hermitage Ave., 25×112, George A. Briggs an Philip J. Buich, $8000.
Vincennes Ave., 99,7 F. südl. von 72. Str., 50×123,87, E. Moyies u. A. an Mary Marcas, $1900.
Buffalo Ave., 121 F. nördl. von 86. Str., 24×124, F. Perschke an G. Neuber, $1325.
Lowe Ave., 363 F. nördl. von 25. Pl., 25×120, C. O'Shea an Arnold H. Brantigan, $1000.
Dasselbe Grundstück, Arnold H. Brantigan an Timothy O'Shea $1.
Hudson Ave., 225 F. südl. von Blackhawk Str., 25×124½, J. Friedlund an Anna L. Carlson, $1500.
Ashland Ave., 116 F. nördl. von Cornelia Ave., 50×125, Nelson A. Cool an Anton Spitzenberg, $6900.
Grundstück 1219 Addison Ave., 25×125, Joseph Faber an Marie Faber, $4000.
Oakdale Ave., Südostecke Evanston Ave., Richard M. Sparks und Frau an Monroe Seiberling, $70,000.
California Ave., 48 F. nördl. von 23. Str., 24×125, Gustav Deckwerth an Gustav Weise, $1.
Dasselbe Grundstück, Gustav Weise an Gustav Deckwerth u. A., $1.
Sacramento Ave., 311 F. nördl. von 25. Str., 25×124, Agnes Petrowski an Joseph Petrowski, $3000.
Grundstück 2918 Archer Ave., 25 F. durch bis Fulton Str., Philip Reidy an James Devitt, $8000.
Maplewood Ave., Südwestecke Hirsch Str., 25×125, Jas. H. B. Hanson an John A. Anderson, $4500.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder,** 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w.—Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der **deutschen Armee.** Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. **DR. R BERT WOLFERTZ,** Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Sind Sie taub??

Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar;** nur Taubgeborene unkurirbar. **Ohrensausen** hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann für geringe Kosten zu Hause selbst heilen. **Internationale Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.**

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. **Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.** Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. — **Klinik: 261 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Dr. CARL STRUEH'S **Naturheilanstalt,**

464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago.
Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w.—**Sommer und Winter geöffnet.**
Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: **Dr. CARL STRUEH.**
11fb, mfsa

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt,
259 W. Division Str., nahe Hochbahn.
Feine Zähne von $3 aufw. Zähne ohne Platten. Gold- u. Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen.

Borsch & Comp. 103 E. ADAMS STR.
Optiker.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** etc. Operationen von erster Klasse Operateure, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. Kallenbach, jr., drei zweistöckige Brickhäuser, 2267—2269—2271 N. Paulina Str., $7500.
John von der Heiden, anderthalbstöckige Brick-Cottage, 745 Herndon Str., $1500.
J. Tedermann, zweistöckiges Framehaus, 10112 Ave. L, $1950.
J. Radke, zweistöckiges Brickhaus, 6750 Loomis Str., $3500.
Chicago Consolidated Iron Works, zweistöckige Brick-Werkstätten, 3621—41 Stewart Ave., $2000.
Bessie Jones, zweistöckiges Framehaus, 5636 Loomis Str., $1500.
Charles S. Thornton, zweistöckiges Framehaus, 6322 Aberdeen Str., $3000.
Sadie Sanders, zweistöckiges Framehaus, 146 77. Str., $2200.
William Sands, einstöckiger Brick-Anbau, 1354 Scott Pl., $1000.
E. J. Sharp, drei einstöckige Brick-Cottages, 391, 393, 395 45. Ave., $4500.
J. F. Toomey, zweistöckiges Brickhaus, 156 Springfield Ave., $3000.
Andrew Erickson, zweistöckiges Brickgebäude, 1120 Armitage Ave., $5000.
C. Hekke, zweistöckiges Brickhaus, 447 N. Wood Str., $3200.
Chicago Embroidery Co., einstöckiger Brick-Anbau, 492 W. Ohio Str., $1400.
W. H. Allport, zwei einstöckige Frame-Cottages, 414, 416 W. Belden Ave., $3400.
W. H. Allport, zwei zweistöckige Frame-Cottages, 1213, 1317 Kimball Ave., $6600.
O. Dobroth, anderthalbstöckiges Framehaus, 2203 N. Kedzie Ave., $1500.
O. Dobroth, einstöckige Frame-Cottage, 1001 Gilson Ave., $1300.

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 20. Sept. 1901.

Gestern, am Tage der Beisetzung des Präsidenten McKinley, veranstaltete die hiesige amerikanische Kolonie in ihrem mit Palmen, Topfgewächsen und umflorten Sternenbannern geschmückten Gotteshause, dem großen Betsaale des christlichen Vereins junger Männer, eine Trauerfeier. Im Auftrage des Kaisers erschien der Oberstkämmerer Friedrich Graf zu Solms-Baruth. Aus der nächsten Umgebung des Kaisers erschienen ferner der Vize-Oberzeremonienmeister Graf v. Kanitz und der Chef des Zivilkabinetts v. Lucanus. Das Auswärtige Amt vertrat der Staatssekretär Dr. Freiherr v. Richthofen. Mit ihm erschienen als Vertreter der obersten Reichsbehörden der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Vizeadmiral v. Tirpitz und der Staatssekretär des Reichsschatzamtes Frhr. v. Thielmann. Das preußische Staatsministerium vertrat als rangältester Minister der Justizminister Dr. Schönstedt; auch Frhr. v. Rheinhaben war zugegen. Das diplomatische Korps war zahlreich der Einladung gefolgt. Im Namen der amerikanischen Botschaft machte der Geschäftsträger Mr. Jackson die Honneurs. Die Feier wurde mit den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches eingeleitet. Nach Schriftverlesung und Gebet sang ein Quartett amerikanischer Künstler das Lied „Nearer my God to Thee", jene Worte, die der Präsident noch kurz vor seinem Tode gesprochen. Es folgte sodann eine kurze Gedenkrede des Rev. Dickie. Nach einem Sologesang schlossen ein Gebet für die Wittwe und den neuen Präsidenten sowie der gemeinsame Gesang des Nationalliedes die erhebende Feier.

* * *

In dem Hause Gleditschstraße 7 wurde die Dachdeckerfrau Klara Rühlicke geb. Howedel ermordet aufgefunden. Die Leiche lag in einer großen Blutlache mit dem Kopf nach dem Fenster, das Gesicht dem Küchentische zugewandt. Ueber sein Opfer hinweg war der Mörder nach dem Fenster gegangen und hatte sich an den Vorhängen die Hände abgewischt. In dem Spiegel sehend, daß seine Wäsche blutbefleckt war, legte er sodann Kragen und das Vorderhemd an, ging dann nach dem Zimmer, nahm aus dem Vertikow 176 Mark heraus und verließ mit der Beute die Wohnung, ohne den kleinen Kindern, von denen das jüngste in dem Wagen lag, während das älteste auf dem Fußboden saß, etwas anzuthun. Der That dringend verdächtig war ein Jugendfreund Rühlickes, ein verbummelter junger Mensch Namens Albert Jaenicke. Er wurde bald ermittelt und verhaftet. Das Verbrechen erregt ob seiner Brutalität großes Aufsehen. Was diesen Mord so entsetzensvoll erscheinen läßt, ist die bestialische Unüberlegtheit, mit der er begangen und mit der die Früchte des Verbrechens vergeudet wurden. Keine zwingende Nothlage verleitete den Mörder; der Raub, auf den es abgesehen war, ein Betrag von 176 Mark, konnte, selbst wenn das Verbrechen unentdeckt blieb, dem Jänicke keine auskömmliche Existenz, kaum eine weite Flucht in entlegene Welttheile ermöglichen; er suchte sein Opfer in einem Hause, wo er nach Person und Namen bekannt war, zu einer Zeit, da er unmöglich darauf rechnen konnte, auf der Treppe ungesehen zu bleiben, und fünf Stunden nach der Mordthat war der ganze Raub verthan und verjubelt. Jänicke war auf seine Verhaftung vorbereitet, er versuchte nicht einmal zu leugnen; er hat eine Frau gemordet, seinen Kopf dem Richtbeil preisgegeben, lediglich um sich ein paar Stunden erbärmlichst-niedriger Lebensfreude zu verschaffen: er hat ärger als eine Bestie gehandelt, die kein anderes Lebensmittel hat als das, worauf die Raubthiernatur gewiesen ist; er hat sein eigenes Leben nicht höher veranlagt, als das seines Opfers. In diesem Leichtsinn der Mordbrutalität liegt das Wesen des Ausnahmsfalles, liegt das Kennzeichen der in ihrer Verworfenheit instinktiv prädestinirten Verbrechernatur, die, gleichsam durch das Schwergewicht ihrer Begierden getrieben, dem eigenen letzten Verderben entgegenstürzt.

* * *

Seitdem infolge der Einführung der zweijährigen Dienstzeit die Ausgabe des Reservistenanzuges an die zur Entlassung kommenden Mannschaften fortgefallen, ist eine Erscheinung verschwunden, die dem Berliner Straßenbilde zur Herbstzeit auf Wochen hinaus ein eigenartiges Kolorit gab. Man kann zwar nicht behaupten, daß die Farben dieses Bildes sonderlich frisch und kräftig waren; das Tuch der „sechsten Garnituren", welche die Bataillonskammern den scheidenden Reservisten bei ihrer Rückkehr in das bürgerliche Leben mitzugeben pflegten, besaß alle Nüancen der Verschossenheit und war so vollkommen von der Wolle befreit, daß der einzige Glanz und der alleinige Werth in den blanken Knöpfen bestand. Und dennoch waren diese verblichenen Reste einstiger militärischer Herrlichkeit das heiß ersehnte Ziel der Marsjünger von ihrem ersten Rekrutentage ab.

Die Sehnsucht nach Freiheit, die auch heute noch trotz der vielen Erleichterungen im Heeresdienst, trotz der gegen früher weit besseren Behandlung, trotz der verkürzten Dienstpflicht und der Reform des militärischen Gerichtsverfahrens bei den jungen Vaterlandsvertheidigern besteht, findet einen zwar stummen aber dennoch sehr beredten Ausdruck während der ganzen Dienstzeit. An allen nur irgendwie erreichbaren Wandflächen in den Kasernen, namentlich an denen jener verschwiegenen Orte, findet man in Menge die immer sich wiederholenden inhaltsschweren Aufschriften, die nur in den Zahlen variiren: „Reserve hat noch 60 Tage" oder „Reserve hat noch 25 Tage" und so weiter hinauf und hinunter in den Zahlen, so daß man fast ein Jahr und mehr zusammenstellen könnte. Ein Rekrut schreibt aber gar zum Hohn der eigenen Sehnsucht: „Reserve hat noch 500 Tage!"

Man täuscht sich jedoch, wenn man nach diesem täglichen Entgegenharren annehmen wollte, daß der Abschied vom „bunten Rock", von dem Gewehr, der „Knarre" oder „Braut" im Soldatenmund, wirklich so leicht ist, daß er vielleicht ein kräftiges „Hurrah" auslöst. „Scheiden thut weh." Auch an dem letzten Soldatentage gibt es wehmüthige Momente. Das Manöver bildet den Abschluß der Dienstzeit. Das frische und fröhliche Marschiren im weiten grünen Gelände, das lustige Treiben in den Biwaks, in den wechselnden Quartieren, die interessanten Gefechtsbilder, welche selbst die Strapazen vergessen machen, kurz, dieses ganze echte Soldatenleben mit seinem lebendigen Stück Romantik hat zuguterletzt die Erinnerung an den Drill im Kasernenhofe davongescheucht, an die bitterbösen Stunden des „Talchexirens", wie der Soldat das „im Detail Exerziren" nach Gehör nennt. Im Manöver brauchen die „Griffe" nicht so genau zu „klappen", die Kniee nicht „durchgedrückt", die Fußspitzen nicht in die Erde gebohrt zu werden. — „Oh, welche Lust, Soldat zu sein!" — im Manöver.

Der letzte Tag bringt den Entscheidungskampf. Im Morgengrauen ist Alles schon in Bewegung. Die Spielleute trommelnd und pfeifend voraus, marschiren die Kompagnien mit dem Liede „Muß i' denn, muß' i denn" aus den Dörfern, den letzten Quartieren, um sich an den bestimmten Rendezvousstellen zu Bataillonen zu vereinigen. Stundenlang währt der Marsch, die Sonne beginnt zu stechen, die siebzig Pfund, die der Soldat an Waffen, Schanzzeug, Ausrüstung etc. mit sich trägt, machen sich fühlbar, namentlich der „gepackte Affe" — der Tornister, in dem noch ein halbes Zelt verstaut ist, fängt an zu drücken. Plötzlich wird es still, das Rauchen muß eingestellt werden, der lustige Gesang war längst verstummt. Es ist die Ruhe vor dem Sturme. Die Adjutanten sprengen hin und her: Die Spitze der Avantgarde ist auf feindliche Vorposten gestoßen. Die Kadres werden aus einander gezogen. Einzelne Schüsse krachen. „Halt! — Nieder! — Geladen!" Eine Weile vergeht in knieender Stellung.

Dort auf den Anhöhen steht der Feind, man erkennt bereits die Stellung seiner Artillerie an den kurzen, spitzen Feuern, die von Zeit zu Zeit aufblitzen und von dumpfem Donnergeroll begleitet sind. Dazwischen liegt aber noch ein ungeheures Feld. Ein Trompetensignal, das von allen Hornisten aufgenommen wird, schnellt Alles in die Höhe. Avanciren! — „Auf! Marsch, Marsch!" — Im Sturmschritt werden fünfhundert Meter genommen. Ueber Sturzacker geht das wilde Jagen, über Kartoffel- und Rübenfelder. Die Früchte brechen unter den eilenden Füßen zusammen, halten die Stürmenden auf oder bingen sie gar zu Fall. „Halt! — Nieder! Schnellfeuer!" Noch krachen die Schüsse, da gebieten die schrillen Pfeifen der Zugführer: „Stoppen! — Auf! Marsch! Marsch!" Wieder ein „Sprung" von fünfhundert Metern. Die Schuppenketten der Helme scheppern, die lose gewordenen Kochgeschirre rasseln, die Seitengewehre, Schanzzeug, Feldflasche, alles schlägt zusammen — es ist ein Höllenlärm, aber selbst diesen übertönt der keuchende Athem der vorwärts Stürmenden. Immer neue Sprünge folgen. Ein Hügel ist genommen, der Feind hat sich zurückgezogen. Es wird wieder still, und eine schwüle Spannung lagert über den Gemüthern der todmüden Soldaten. Wird das noch weitergehen? Die Sonne steht im Zenith, die knieenden Mannschaften, denen der Schweiß buchstäblich wie aus einer Traufe von den verstaubten Gesichtern herniederrinnt, verschmachten vor Durst. Endlich das Schmettern eines Signals! „Das Ganze!" — — ängstlich horchen Alle auf — — „Halt!" Hurrah! Es ist zu Ende. Ein banges Gefühl bemächtigt sich ihrer unbewußt in diesem Augenblick, dem sie immer entgegenharrten: zwei Jahre lang hatten sie des Kaisers Rock getragen, und alles andere, was Noth that, war ihnen verabreicht worden. Sie hatten ein Heim gehabt und ein Bett, den Hunger stillte das gute derbe Kommißbort, und zu Mittag gab es einen vollen „Zug", und wer noch mehr Hunger hatte, bekam in der Küche noch einen Zug. Und das alles war im Grunde genommen nicht allzu schwer verdient; Mund halten und auf's Wort pariren, und auf Befehl die Glieder rühren! Es dämmert in ihnen auf, daß dieses letzte Signal ein erstes ist zu einem ganz anderen Kampfe, als der Scheinkampf eines Manövers ist, zu einem wirklichen Kampf auf Leben und Tod: zum Kampf um die Existenz.

„Drum, Brüder, stoßt die Gläser an, es lebe der Reservemann!" Lustig und aus voller Kehle singen die scheidenden und bleibenden Kameraden das alte Soldatenlied. Wehmüthige Gedanken halten nicht lange vor bei der Jugend; 'n ordentlicher Kerl findet immer noch sein Brot und — Mädchen gibt's überall. Der Zapfenstreich hat für sie ein Ende, und keine Patrouille schreckt sie mehr.

Eine Weile lang noch leuchten die frohen Farben der Soldatenmützen der Reservisten überall in Dorf und Stadt des weiten Vaterlandes. Aber ihre Frische, die „Properté", raubt ihnen gar bald die — Arbeit!

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier (zu einem Soldaten, der verdutzt seinen abgegangenen Absatz betrachtet): „Steh'n Sie nicht so verdutzt da wie der selige Zeus, der noch immer erst „was thun" sprach!"

An auswärts Wohnende!

Leute, die innerhalb eines Radius von 100 Meilen von der Stadt wohnen, werden es in ihrem Interesse finden, diesem Riesen-Verkauf beizuwohnen. Er übertrifft Alles, was je im Retailgeschäft da war.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Thüren offen um 9 Uhr!

Infolge der riesigen Menge Details, die einem Verkauf dieser Größe vorausgehen müssen, werden die Thüren morgen Vormittag um 9 Uhr, anstatt zur gewöhnlichen Stunde um 8 Uhr geöffnet.

Der größte Feuer-Bergungs-Verkauf der Welt!

Beginnt morgen um 9 Uhr Vormittags.

$750,000 werth von Neuen Herbst-Waaren

Beschädigt durch Feuer, Rauch und Wasser

werden verkauft

Ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth.

Der größte Feuer-Bergungs-Verkauf, den die Welt je gesehen hat.

Alle Waaren sind sorgfältig sortirt und arrangirt für schnellen Absatz.

Jedes Stück in diesem riesigen Block von Läden ist reduzirt.

Heruntermarkirt ohne Reserve oder Ausnahme.

Und mit einer Armee von dreitausend Angestellten,

Extra Floor-Managers, Kassirer, Inspektoren, Einwickler, etc., und Ablieferungs-System verdoppelt, veranstalten wir einen Verkauf von Waaren, der Alles tief in den Schatten stellen wird, was je in Chicago dagewesen ist.

Unser Restaurant

Besucher werden finden, daß unser Restaurant das bequemste von allen in den großen Läden ist—mit mehreren hundert bequemen Sitzplätzen—wo nur die besten Speisen zu den niedrigsten Preisen servirt werden. Bensons Orchester anwesend während der Essenzeit.

Durchaus ein Baargeld-Verkauf.

Keine Waaren C. O. D. abgeliefert.

Es wird Nichts zurückgelegt.

....Alle.... Postbestellungen prompt ausgeführt

A. M. Rothschild & Co.

Spezielle Notiz.

Trotz der Thatsache, daß wir das Ablieferungs-System verdoppelt haben für diese Gelegenheit, wird es doch höchst wahrscheinlich bis auf's Aeußerste in Anspruch genommen werden. Wir ersuchen daher Kunden, die kleine Einkäufe machen, die Waaren gleich mitzunehmen und dadurch jede Verzögerung zu vermeiden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Paßt auf auf unsere lange Liste von niedrigen Preisen und feinen Waaren, die wir in der Freitag-Abendpost offeriren werden zur Feier unseres

15jährigen wunderbaren Erfolges im Kleider-Geschäft.

Eröffnungstag Samstag, 5. Oktober.

SOUVENIRS—BARGAINS.

BENSON & RIXON CO.,
947 MILWAUKEE AVE.